



Regionaler
Cluster-Atlas
Baden-Württemberg
2012

Überblick über clusterbezogene
Netzwerke und Initiativen



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR FINANZEN UND WIRTSCHAFT



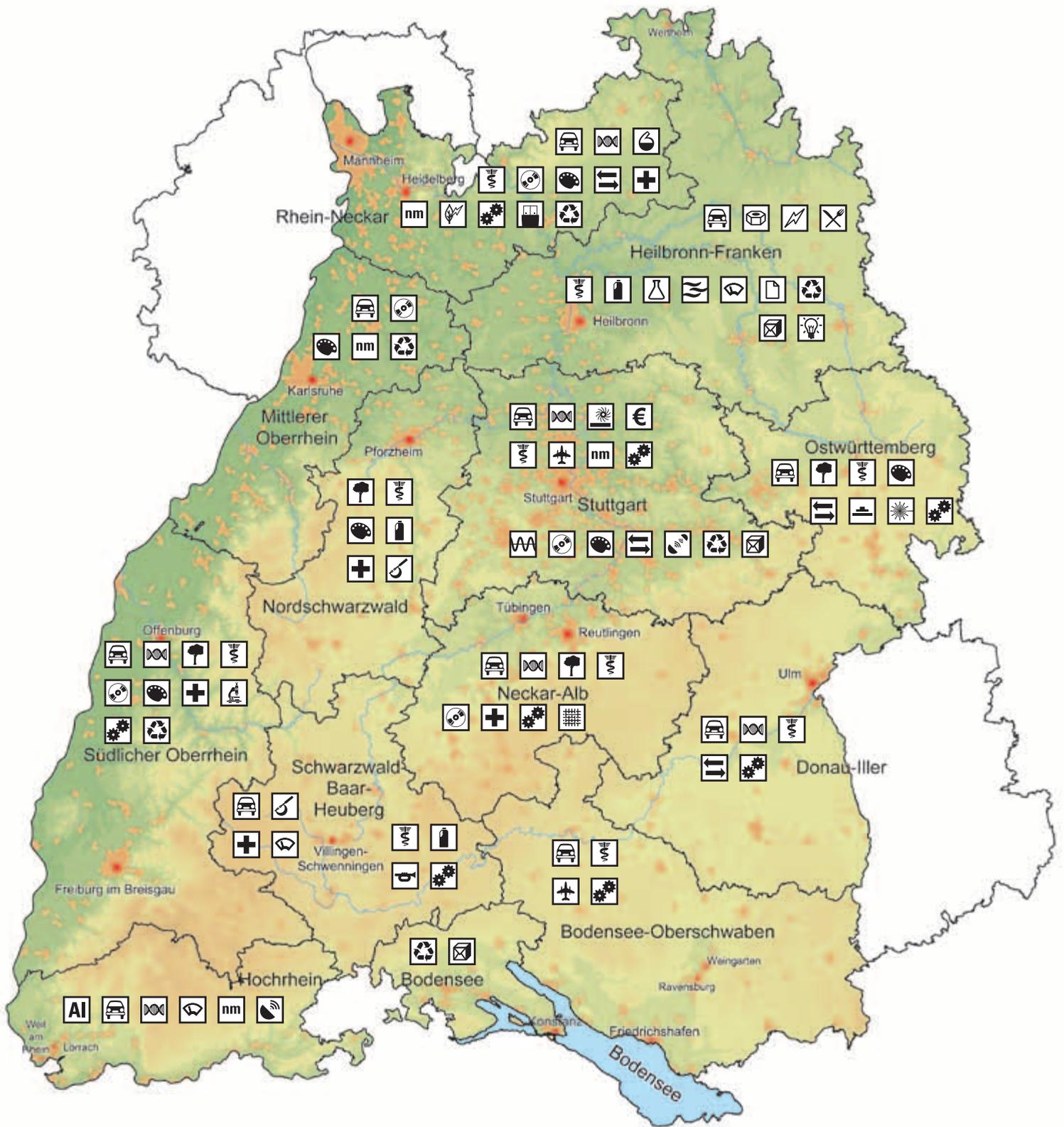
Regionaler
Cluster-Atlas
Baden-Württemberg
2012

Überblick über clusterbezogene
Netzwerke und Initiativen

Zeichenerklärung zur regionalen Cluster-Landkarte

 AI	Aluminiumverarbeitung		Mess-, Steuer- und Regeltechnik
	Automotive		Metallverarbeitung
	Befestigungstechnik		Mikrosystemtechnik
	Biotechnologie		Musikindustrie
	Chemie		Nanotechnologie
	Energie		Oberflächentechnologie
	Ernährungswirtschaft/Lebensmittel		Organic Electronics
	Feinwerktechnik/Präzisionstechnik etc.		Papierverarbeitung
	Finanzwirtschaft		Photonik
	Forst und Holz		Produktionstechnik
	Gesundheitswirtschaft		Radiofrequenz Identifikation
	Informationstechnologie/Unternehmenssoftware		Satellitenkommunikation
	Industrielle Bauteil- und Oberflächenreinigung		Satellitennavigation
	Kreativwirtschaft		Speichersysteme und Smart Grids
	Kunststofftechnik und Kunststoffverarbeitung		Textil und Bekleidung
	Laborglas		Umwelttechnologie
	Logistik		Verpackungstechnik
	Luft- und Raumfahrt		Wissenswirtschaft inklusive unternehmensnahe Dienstleistungen
	Lüftungstechnik		Zerspanung/Umformung/Metallguss
	Medizintechnik		

Regionale Cluster-Landkarte Baden-Württemberg





Die Cluster und Cluster-Initiativen in Baden-Württemberg

Forschung und Entwicklung sind die Basis technischen Fortschritts und somit Bedingung für nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass Cluster-Initiativen Unternehmen entscheidende Vorteile bieten und Innovationspotential aktivieren. Firmen können auf ein dichtes Netzwerk ihrer Partner zurückgreifen und Synergien nutzen. Branchenspezifische und lokale Konzentration ermöglicht einen kurzfristigen und persönlichen Austausch. Forschungseinrichtungen und spezialisierte Zulieferer befähigen diese Unternehmen Markt- und Innovationstrends frühzeitig zu erkennen, innovative Lösungen gemeinsam anzustreben und umzusetzen. Aktive Mitarbeit in Cluster-Initiativen bietet für Unternehmen einen echten Mehrwert.

Schon früh haben sich in Baden-Württemberg landesweite Netzwerke und regionale Cluster-Initiativen gegründet, die sich durch eine konsequente und nachhaltige Unterstützung der Landesregierung etablieren konnten.

Der vorliegende Cluster-Atlas verdeutlicht die Vielzahl der Aktivitäten und das vielfältige Spektrum der im Land vertretenen Cluster und Initiativen: Mehr als 130 dieser Kooperationen konnten im Land identifiziert werden. Ziel des Cluster-Atlas und der online verfügbaren Cluster-Datenbank ist es, den landespolitischen Akteuren sowie den Entscheidern in den Regionen und Verbänden eine konkrete Hilfestellung an die Hand zu geben.

Beide Medien verschaffen einen hervorragenden Überblick über die regionalen, die bestehenden und teils auch geplanten Cluster und die clusterrelevanten Forschungs-, Entwicklungs- und Transfereinrichtungen. Sie helfen mögliche Ansatzpunkte für weitere regionale, überregionale und grenzüberschreitende Vernetzungsmöglichkeiten zu erkennen. Und sie bieten gerade Unternehmen die Möglichkeit, schnell und effizient an branchenspezifische Kontakte zu gelangen.

Die nun vorliegende dritte aktualisierte Fassung des Cluster-Atlas verdeutlicht in beeindruckender Weise die Weiterentwicklung und Professionalisierung der Cluster-Landschaft in Baden-Württemberg. Aber auch im nationalen und europäischen Kontext ist das Werk eine weitere wichtige Grundlage.

Der Cluster-Atlas und die Datenbank sind ein elementarer Bestandteil der umfassenden und differenzierten Cluster-Politik und -förderung des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft.

Dr. Nils Schmid

Stellvertretender Ministerpräsident und
Minister für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg

Inhalt

Vorwort	5
Einführung	9
Ausgangspunkt	9
Ziele des Cluster-Atlas	9
Datenbank	10
Datengrundlage	10
Aufbau des Cluster-Atlas	11
Begriffe, Definitionen und Merkmale	12
Stuttgart	19
Heilbronn-Franken	33
Ostwürttemberg	41
Mittlerer Oberrhein	47
Rhein-Neckar	55
Nordschwarzwald	65
Südlicher Oberrhein	71
Schwarzwald-Baar-Heuberg	79
Hochrhein-Bodensee	87
Neckar-Alb	93
Donau-Iller	99
Bodensee-Oberschwaben	105
Landesweite und regionsübergreifende Netzwerke	109
Cluster und Cluster-Initiativen unterstützende Institutionen	119
Netzwerk „Vier Motoren für Europa“	121
Schlussfolgerung: Charakterisierung der regionalen Cluster	123
Übersichten	125
Übersicht 1: Branchen- und Technologiefelder der regionalen Cluster	126
Übersicht 2: Vergleichende Gegenüberstellung der regionalen Cluster in Baden-Württemberg	128
Übersicht 3: Kontaktdaten der Hauptansprechpartner/-innen in den zwölf Raumregionen	130
Übersicht 4: Kontaktdaten der Hauptansprechpartner/-innen für die landesweiten und regionsübergreifenden Netzwerke/Plattformen	131
Übersicht 5: Internetadressen der regionalen Cluster- und Netzwerk-Initiativen	132
Übersicht 6: Cluster-Matrix des Netzwerkes „Vier Motoren für Europa“	138
Hinweise	141

Ausgangspunkt

In Baden-Württemberg hat sich in den vergangenen Jahren eine vielschichtige, ausdifferenzierte Cluster-Landschaft herausgebildet. Eine hohe Anzahl an Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Universitäten ist in regionalen Cluster-Initiativen, aber auch in landesweiten Netzwerken eingebunden. Die Akteure dieser Cluster-Initiativen zeichnen sich durch eine hohe und effektive Interaktion aus. Bei diesem clusterorientierten Ansatz werden Innovationsprozesse durch einen interdisziplinär organisierten Wissens- und Erfahrungsaustausch ermöglicht. Dadurch werden für die beteiligten Cluster-Akteure Wettbewerbsvorteile durch die Entwicklung von innovativen Produkten und Dienstleistungen auf den nationalen und internationalen Märkten generiert.

Aus diesem Grund wird die Weiterentwicklung und Qualitätssteigerung zukunftsfähiger regionaler Cluster weiter an Bedeutung gewinnen. Die baden-württembergische Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Entwicklung von regional, national sowie international sichtbaren Clustern mit ihren Cluster-Initiativen systematisch zu unterstützen. Darum sind verschiedene clusterbezogene Maßnahmen wichtige Instrumente der Innovations- und Strukturpolitik des Landes. Neben der finanziellen Förderung von effektiven Cluster-Managementstrukturen mit EFRE-Mitteln, Internationalisierungsmaßnahmen und der Unterstützung von Cluster-Managern in Form von Arbeitsgruppen und Qualifizierungsveranstaltungen zu clusterspezifischen Themen soll insbesondere die Vielfalt der regionalen Cluster und Cluster-Initiativen dargestellt und weiter vorangetrieben werden.

Vor diesem Hintergrund hat das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft die VDI/VDE Innovation + Technik GmbH mit Sitz in Berlin beauftragt, den im Jahre 2010 erschienenen regionalen Cluster-Atlas zu aktualisieren. Die in diesem Fortschreibungsprozess erhobenen Daten sind auch Grundlage der internetbasierten Cluster-Datenbank (Internetseite: www.clusterdatenbank-bw.de).

Seit der Aktualisierung in 2010 haben sich zahlreiche Änderungen bei den Cluster-Initiativen, landesweiten Innovationsnetzen und in der Cluster-Landschaft insgesamt ergeben. Diese resultieren u. a. aus der Umsetzung des durchgeführten Regionalen Clusterwettbewerbs Baden-Württemberg, dem Spitzencluster-Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, privatwirtschaftlichen Aktivitäten, aber auch inhaltlicher und strategischer Weiterentwicklung der Cluster-Politik.

Ziele des Cluster-Atlases

Der Cluster-Atlas bietet den clusterpolitischen Akteuren auf Länder-, Bundes- und EU-Ebene, den Cluster-Akteuren in den Regionen, Verbänden, Vereinen, Unternehmen sowie Hochschulen und Forschungseinrichtungen

- einen geordneten Überblick über die regionalen Cluster, die dazu bestehenden innovationsorientierten Cluster-Initiativen und die clusterrelevanten Forschungs-, Entwicklungs- und Transfereinrichtungen in den Regionen Baden-Württembergs (Transparenzfunktion),
- eine Basisinformation zu den jeweiligen regionalen Clustern mit ihren Initiativen,
- eine Grundlage, um weitere regionale, überregionale und grenzüberschreitende Vernetzungsmöglichkeiten erkennen zu können und
- eine wichtige Informationsquelle bei der Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Baden-Württemberg bei in- und ausländischen Investoren.

Mit der Aktualisierung des regionalen Cluster-Atlas wurden die wesentlichen Veränderungen der Ausgabe 2010 beibehalten:

- die Datenlage zu den jeweiligen Cluster-Initiativen wurde verbreitert und verfeinert
- die clusterrelevanten Informationen über die Regionen wurden zugespitzt und ausgebaut
- die seither durch Wettbewerbe und weitere Initiativen neu errichteten regionalen Cluster-Initiativen sowie die landesweiten und regionsübergreifenden Netzwerke/Plattformen wurden aufgenommen
- die regionalen Cluster grundsätzlich den inzwischen landesweit definierten Zielfeldern der Cluster-Politik zugeordnet
- die Darstellung durch eine Aufnahme der Beschreibung der landesweit und regionsübergreifend ausgerichteten Netzwerke/Plattformen der Cluster-Politik abgerundet

Datenbank

Für das Land Baden-Württemberg ist erstmals im Jahr 2010 eine internetbasierte Datenbank erstellt worden, welche die Vielfalt der regionalen Cluster und Cluster-Initiativen präsentiert. Ergänzend zum regionalen Cluster-Atlas sind die einzelnen Cluster und Cluster-Initiativen detailliert dargestellt. Die Datenbank wird fortwährend aktualisiert, da neue Erkenntnisse sowohl zu bereits dargestellten als auch zu neuen Clustern und Cluster-Initiativen hinzukommen. Die Internetadresse lautet: www.clusterdatenbank-bw.de

Datengrundlage

Die Erhebung von Strukturdaten und innovationsspezifischen Angaben zu den regionalen Clustern und Cluster-Initiativen erfolgte mittels eines einheitlich strukturierten Erfassungsbogens in enger Kooperation mit den Ansprechpartnern in den zwölf Raumordnungsregionen. Ausgangsbasis für die Erstellung des Cluster-Atlas und der Datenbank war - mangels einer geeigneten statistischen Basis - die Datenerhebung bei den Ansprechpartnern/-innen in den Regionen und in den jeweiligen Cluster-Initiativen. Die so gewonnenen Erkenntnisse, die somit auf einer Selbsteinschätzung der Cluster-Initiativen basieren, wurden ergänzt durch die Auswertung einschlägig schriftlicher und digitaler Unterlagen aus den Regionen sowie vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg. Zusätzliche Quellen bildeten eingehende Web- und Datenbankrecherchen sowie das eigene empirische Fachwissen zu Baden-Württemberg.

So sind beispielsweise die Beschreibungen der zwölf Raumordnungsregionen mit ausgewählten regionalen Strukturdaten (Aufschlüsselung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten¹ und Darstellung der wichtigsten Branchen²) vervollständigt worden. Zudem sind für die einzelnen Regionen Aussagen zur Innovationskraft aufgenommen worden, die sich am Innovationsindex gemäß den Daten und Berechnungen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg orientieren.

Der Innovationsindex wird aus den beiden Teilindizes „Niveau“ und „Dynamik“ gebildet. Der Niveauindex setzt sich aus den jeweils aktuellsten Anteils- oder Pro-Kopf-Werten von sechs Innovationsindikatoren zusammen und gibt Aufschluss über den Ist-Zustand der Innovationspotentiale der untersuchten Gebiete.

In die Berechnung des Innovationsindex für die baden-württembergischen Stadt- und Landkreise fließen folgende Indikatoren ein (Untersuchungszeitraum in Klammern):

- Interne FuE-Aufwendungen der Unternehmen bezogen auf die Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche Verarbeitendes Gewerbe und Grundstückswesen, Unternehmensdienstleistungen, in Prozent (1999-2007)

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit

² Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

- FuE-Personal in Unternehmen (in Vollzeitäquivalenten) bezogen auf die Erwerbstätigen (als Kopffzahl) in den Wirtschaftsbereichen Verarbeitendes Gewerbe und Grundstückswesen, Unternehmensdienstleistungen in Prozent (1999-2007)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in industriellen Hochtechnologiebranchen bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt in Prozent (2003-2009)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in wissensintensiven Dienstleistungsbranchen bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt in Prozent (2003-2009)
- Existenzgründungen in Hochtechnologiebranchen je Einwohner im Alter von 21 bis unter 60 Jahren (2-Jahres-Durchschnitt 2003/2004-2008/2009)
- Veröffentlichte Patentanmeldungen aus Wirtschaft und Wissenschaft bezogen auf die Zahl der Einwohner im Alter von 21 bis unter 65 Jahren (1999-2007)

Der Dynamikindex umfasst die jahresdurchschnittlichen Veränderungsrate dieser sechs Indikatorreihen in der Regel seit Ende der 1990er Jahre und gibt damit Hinweise auf die mittelfristige Entwicklung der Innovationsfähigkeit. Für die Berechnung des Innovationsindex wurden die Werte der zwölf Indikatorreihen standardisiert, so dass der jeweils höchste Indikatorreihenwert den Wert 100 und der kleinste den Wert 0 erhält. Alle Indikatoren gehen mit gleichem Gewicht in die Teilindizes „Niveau“ und „Dynamik“ ein, die abschließend im Verhältnis 3:1 zum Innovationsindex zusammengefasst werden³.

Der Cluster-Atlas und die Datenbank sind kein statisches Informationswerk, da kontinuierlich neue Erkenntnisse sowohl zu bereits dargestellten als auch zu neuen Clustern und Cluster-Initiativen hinzukommen, aber auch weitere regionale Cluster-Initiativen sowie landesweite und regionsübergreifende Netzwerke/Plattformen entstehen.

Aufbau des Cluster-Atlases

Der Cluster-Atlas orientiert sich aus Praktikabilitätsgründen (Verflechtungszusammenhänge, Zuständigkeit der Industrie- und Handelskammern) an der Reihenfolge der zwölf Raumordnungsregionen Baden-Württembergs, wie sie der Landesentwicklungsplan vorsieht. In zwei Fällen handelt es sich dabei um grenzüberschreitende Regionen (Regionen Rhein-Neckar und Donau-Iller).

Die Darstellung jeder Region besteht aus folgenden Teilen:

1. einer kurzen charakteristischen Vorstellung jeder Region mit den entsprechenden Strukturdaten und einem Kartenausschnitt zur geographischen Verortung der Region
2. einer Regionskarte mit ungefähre Verortung und Benennung der regionalen Cluster
3. den Einzelbeschreibungen der regionalen Cluster mit den zugehörigen Cluster-Initiativen samt Kontaktdaten
4. einer Übersicht der für die regionalen Cluster relevanten Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Die Cluster in den einzelnen Regionen werden in einer matrixförmigen Übersicht zusammengeführt. Auf dieser Grundlage können grundsätzliche Vernetzungsmöglichkeiten zwischen den Clustern über Verwaltungs- und Kompetenzgrenzen hinweg erkannt werden. Zusätzlich zu den Regionsdarstellungen werden in dieser Fortschreibung auch die landesweiten und regionsübergreifenden Netzwerke/Plattformen mit Kontaktdaten dargestellt.

Tabellen mit den Kontaktdaten der regionalen Ansprechpartner in den Raumordnungsregionen sowie zu den regionalen Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken/Plattformen dienen der Erleichterung der Kommunikation untereinander und insbesondere der Kontaktaufnahmen.

³ Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg. Statistik AKTUELL. Innovationsindex 2008, Ausgabe 2009

Begriffe, Definitionen und Merkmale

Dem Cluster-Atlas Baden-Württemberg liegen folgende Begriffsbestimmungen zu Clustern, Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken⁴ zugrunde:

Cluster

Unter Cluster wird die Ausrichtung als „innovative Wirtschaftscluster“ in einem geografisch abgegrenzten Raum (regional) verstanden. Das heißt, es handelt sich um die zielbezogene Zusammenarbeit von Unternehmen – die auch miteinander in Wettbewerb stehen können – mit weiteren Partnern aus Forschung, Wissenschaft und Verbänden in einem Wirtschaftsraum, um gemeinsam einen höheren Gesamtnutzen zu erzielen. Die Zusammenarbeit kann in ihrer Entwicklung unterschiedliche Ausprägungen haben. So können im „Lebenszyklus“ eines Clusters mal die mehr forschungsgetriebenen Themen dominant sein und ein anderes Mal die rein wirtschaftlichen Bereiche wie Marketing im Fokus stehen.

Als wesentliche Bestimmungskriterien für regionale Cluster können (nicht abschließend)

- die thematisch-marktbezogene Nähe (horizontal: gleiche Produkte, Dienstleistungen, vertikal: gleiche Wertschöpfungskette oder Stufen davon),
- die geografische oder räumliche Nähe (schnelle Erreichbarkeit, leichte Abstimmungsfähigkeit),
- eine ausreichende Anzahl und Dichte von Unternehmen (kritische Masse) sowie
- ein mindestens nationales Absatzpotential der Produkte bzw. Dienstleistungen und damit aus regionaler Sicht hohe Exportfähigkeit

genannt werden. Diese zentralen Elemente ermöglichen eine räumlich verbindende unternehmerische Cluster-Kultur. Erst die Kombination von inhaltlicher und räumlicher Nähe der verschiedenen Akteure entlang der Wertschöpfungskette eröffnet die Möglichkeit, Innovationsprozesse zu implementieren. Kennzeichen sind daher die räumliche Nähe von Unternehmen zu Einrichtungen der angewandten Forschung, Universitäten, Fachhochschulen oder Transferinstituten. Diese sind unmittelbar für die innovative Weiterentwicklung der Produkte wichtig und damit für die Wertschöpfung im Cluster. Mittelbar sorgen sie auch für den benötigten fachlichen Nachwuchs.

Dabei ist zu beachten, dass regionale Wirtschaftscluster in der Vergangenheit immer wieder auch ohne die Einbeziehung wissenschaftlicher Einrichtungen wie Universitäten, Forschungs- und Transferinstituten entstanden sind. In vielen Fällen sind die Kunden, ihre Produkt- und Anwendungserfahrungen sowie die daraus resultierenden Optimierungsvorstellungen zugleich eine zentrale Quelle für innovative Produkt- und Verfahrenslösungen.

Cluster-Initiative

Von einer Cluster-Initiative wird gesprochen, wenn die in den Netzwerken entstandenen innovationsorientierten Kooperationsbeziehungen zunehmend strategisch und systematisch abgestimmt und dokumentiert werden (Marketing), gezielt Lücken, beispielsweise in den Kompetenzen oder der Wertschöpfungskette, geschlossen werden und wenn diese Aktivitäten organisatorisch fundiert werden, beispielsweise durch Einbindung in eine Trägerorganisation. Oft sind solche Cluster-Initiativen als Teil der Wirtschaftsförderung oder des Technologietransfers in die regionale Strukturpolitik und/oder Innovationspolitik eingebunden oder sogar von dort gegründet. Entscheidend bleibt, dass die Cluster-Akteure auf Grund einer gemeinsamen Zielsetzung in der systematischen und organisatorisch verorteten Zusammenarbeit im Cluster einen höheren Einzel- und Gesamtnutzen erkennen und anstreben, den sie alleine nicht schaffen könnten. Gegenüber - überregional und landesweit ausgerichteten - Netzwerken oder losen Kooperationsformen zeichnen sie sich dadurch aus, dass sie regional verortet sind und gezielt innovative Kooperationspotentiale systematisch aktivieren, um Synergien und Wachstum zu generieren.

⁴ Vgl. siehe: Analytische und konzeptionelle Grundlagen zur Cluster-Politik in Baden-Württemberg. 2008 (Prognos AG im Auftrag des Wirtschaftsministeriums des Landes Baden-Württemberg)

Auf dieser definitorischen Grundlage wurden deshalb reine Kompetenz-, Marketing- und Innovationsnetzwerke oder Technologiezentren sowie andere Netzwerke ohne innovativen clusterrelevanten Bezug wie z. B. Tourismusgesellschaften nicht aufgenommen. Tourismusbezogene Initiativen wurden nur insoweit aufgenommen als sie in einer flankierenden Unterstützung zu Gesundheitsdienstleistungen stehen.

Landesweite und regionsübergreifende Netzwerke/Plattformen

Die landesweiten Netzwerke bzw. auch Innovationsplattformen übernehmen die landesweite Koordination und Moderation der relevanten regionalen Cluster bzw. Cluster-Initiativen zusammen mit weiteren Partnern, wie z. B. Standortagenturen, Messegesellschaften oder Transfereinrichtungen, zur Erhöhung der Synergieeffekte. Ihre Aufgabe ist es, die bestehenden Netzwerke und regionalen Cluster-Initiativen im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette und Kompetenzerhöhung thematisch zu konzentrieren, besser untereinander abzustimmen und auf Landesebene eine effektive Koordination und Kooperation zu ermöglichen.

Zielfelder der Cluster-Politik

Im Rahmen der Studie „Analytische und konzeptionelle Grundlagen zur Cluster-Politik in Baden-Württemberg“, die im Auftrag des Wirtschaftsministeriums erstellt und im Jahre 2008 vorgelegt wurde, sind 18 verschiedene zukunftssträchtige Zielfelder der Cluster-Politik in Bezug auf einzelne Branchen, Technologien, Marktfelder und Querschnittstechnologien identifiziert und in der Landesregierung beraten worden. Die Bestimmung dieser Zielfelder und die Zuordnung der bestehenden regionalen Cluster-Initiativen zu diesen Zielfeldern schafft sowohl die Basis für eine weitere Profilierung der regionalen Cluster, aber auch für eine konsequente weitere Entwicklung von Cluster-Initiativen.

Übersicht: Zuordnung der Wirtschaftszweige (Themenfelder der regionalen Cluster) zu den Zielfeldern der Cluster-Politik

Zielfeld der Cluster-Politik (Sortierung alphabetisch, ohne Rangfolge)	Begründungszusammenhang für eine Cluster-Entwicklung	Wirtschaftsbranchen (Darstellung anhand der Systematik der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes (WZ 03))
Automotive	Führende Automobilhersteller und eine starke Zulieferindustrie prägen die Automobilbaubranche Baden-Württembergs. Die große Bandbreite in der Wertschöpfung ist ein wesentliches Charakteristikum der Automobilindustrie, die zudem bestrebt ist, Zulieferer in die Produktion und an den Produktionsstätten zu integrieren, um so eine verringerte Fertigungstiefe zu erreichen. Die Zulieferer aus den unterschiedlichsten Wirtschaftszweigen übernehmen somit zunehmend große Teile der Entwicklung und Produktion.	Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Metallindustrie, Gummi-/Kunststoffindustrie
Biotechnologie	Die Biotechnologie gilt als eine der Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts. Schwerpunkt der Biotechnologie ist die rote Biotechnologie, die sich überwiegend mit Biopharmaka, Regenerationsmedizin und diagnostischen Tests befasst. Weitere Felder sind die grüne und weiße Biotechnologie. Sie kann nicht auf eine Branche allein fixiert werden, sondern findet sich in einer Vielzahl von Anwendungsfeldern wieder.	Medizintechnik, Pharmazie, Chemie

Zielfeld der Cluster-Politik (Sortierung alphabetisch, ohne Rangfolge)	Begründungszusammenhang für eine Cluster-Entwicklung	Wirtschaftsbranchen (Darstellung anhand der Systematik der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes (WZ 03))
Energie	Der Energiestandort Baden-Württemberg bietet zum einen Energiedienstleistungen und zum anderen Herstellern von Energietechnologien sowohl im konventionellen Bereich als auch auf dem Gebiet der regenerativen Energienutzungen gute Standortbedingungen. Im Bereich der Nutzung regenerativer Energien verfügt Baden-Württemberg über hohe Kompetenzen. Im Bereich der Brennstoffzellentechnologie ist Baden-Württemberg einer der Vorreiter in Deutschland. Insbesondere für die Automobilindustrie ist diese von hoher Relevanz.	Energieerzeugung, Maschinenbau, Automotive, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (MSR)
Informationstechnologie, IT⁵-Anwendungen/Unternehmenssoftware	In der Informationstechnologiebranche in Baden-Württemberg sind 232.000 Beschäftigte tätig. Mit einem Branchenanteil von 18 % entfällt fast jeder 5. Arbeitsplatz im IT-Sektor in Deutschland auf Baden-Württemberg. Wesentliche Treiber der positiven Entwicklung der letzten Jahre sind die Etablierung neuer Basistechnologien in der Industrie sowie im Bereich der Unternehmenssoftware die Entwicklung von zwischenbetrieblichen Internetplattformen (B2B, E-Commerce) und öffentlichen Partnernetzwerken.	IT/Software
Logistik inkl. Intralogistik	Die Logistik ist eine der Grundfunktionen der modernen, arbeitsteiligen Wirtschaft. Differenzierte logistische Dienstleistungen sind die Voraussetzung für die erfolgreiche Einbindung unserer Industrie in globale Beschaffungs- und Vertriebsstrukturen. Die Logistikbranche wird in der amtlichen Statistik nicht als eigenständige Branche erfasst. Wiederkehrende Sonderauswertungen bestätigen, dass die erweiterte Logistik mit knapp 400.000 Beschäftigten eine der größten Branchen des Landes ist.	Logistik, inkl. Verkehr- und Nachrichtenübermittlung, logistiknahe Industrie, logistiknahe Dienstleistungen, Maschinenbau
Luft- und Raumfahrt	Vertreten sind führende Luft- und Raumfahrtunternehmen in Baden-Württemberg. In den letzten Jahren war die Luft- und Raumfahrt durch starkes Beschäftigungswachstum geprägt. Die Vernetzung starker Forschungseinrichtungen mit den einschlägigen Unternehmen ist dabei eine zentrale Bedingung, um das Wachstumspotential zu nutzen.	Fahrzeugbau und weitere Branchen aus dem Verarbeitenden Gewerbe, wie z. B. Maschinenbau, Metall, Kunststoff, Elektrotechnik etc.
Mechatronik	Mechatronische Systeme verbinden mechanische, elektrische und Daten verarbeitende Komponenten. Im Vordergrund steht dabei die Ergänzung und Erweiterung mechanischer Systeme durch Sensoren und Mikrorechner zur Realisierung teill intelligenter Produkte und Systeme.	Maschinenbau, Elektrotechnik, IT/Software, Automobilbau

5 IT = Informationstechnologien

Zielfeld der Cluster-Politik (Sortierung alphabetisch, ohne Rangfolge)	Begründungszusammenhang für eine Cluster-Entwicklung	Wirtschaftsbranchen (Darstellung anhand der Systematik der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes (WZ 03))
Medien-, Kultur- und Kreativwirtschaft	<p>Diese Branchen bilden den erwerbswirtschaftlichen Sektor der Kultur- und Kreativwirtschaft, der sich mit der Schaffung, Produktion, Verteilung und/oder medialen Verbreitung von kulturellen/kreativen Gütern und Dienstleistungen befasst. Baden-Württemberg stellt rund 16 % der in diesem Bereich in Deutschland Beschäftigten (in rund 29.000 Unternehmen).</p>	<p>Buchmarkt, Kunstmarkt, Filmwirtschaft, Rundfunkwirtschaft, Darstellende Künste, Designwirtschaft, Architekturmarkt, Pressemarkt, Werbemarkt, Software-/ Gamesindustrie</p>
Medizintechnik	<p>Auf Grund der Beschäftigungs- und Umsatzstärke sowie der hohen Exportquote ist die Medizintechnik eine wichtige Leit- und Wachstumsbranche mit internationaler Wettbewerbskraft und guten Zukunftsperspektiven. Das Zusammenwirken von Medizintechnik und Gesundheitswirtschaft eröffnet eine Vielzahl von Innovationsmöglichkeiten und bereitet den Weg für eine beschleunigte Markteinführung neuer Medizintechnikprodukte. Die Vernetzung beider Bereiche ist für Pionieranwendungen eine wichtige Voraussetzung.</p>	<p>Medizintechnik, Gesundheit und Soziales</p>
Mikrosystemtechnik inkl. Nanotechnologie	<p>Die Verkleinerung und Steigerung der Effizienz von Bauteilen durch die Mikrosystemtechnik findet Anwendung in immer mehr Produkten in den verschiedensten Branchen. Die Mikrosystemtechnik wird in hohem Maß von den hoch-spezialisierten FuE-Einrichtungen sowie von Unternehmen in unterschiedlichen Anwenderbranchen repräsentiert. Die Bedeutung dieser Branchen spiegelt die Bedeutung der Technologie wider.</p>	<p>Automobilbau, Maschinenbau, Medizintechnik, Mess-, Steuer- und Regeltechnik</p>
Neue Werkstoffe/Oberflächen	<p>Die Entwicklung neuer Werkstoffe und Oberflächeneigenschaften ist für zahlreiche Branchen in Baden-Württemberg ein Querschnittsthema. Für die verschiedenen Branchen ist die Entwicklung neuer Werkstoffe und Oberflächeneigenschaften ein wichtiger Teilbereich ihres Innovationsmanagements, um ihre Wettbewerbsposition zu wahren oder weiter auszubauen. Die Entwicklung und Anwendung neuer Werkstoffe gehört deshalb zu den strategisch bedeutenden Technologiefeldern der Wirtschaft.</p>	<p>Informations- und Kommunikationstechnik, Automobilbau, Maschinenbau, Medizintechnik, Metallindustrie, Kunststoff, Schmuck, Textil</p>
Pharmaindustrie	<p>Die Pharmaindustrie ist im Vergleich zum Bundesdurchschnitt überdurchschnittlich stark konzentriert. Jeder vierte Arbeitsplatz der deutschen Pharmaindustrie und jeder dritte der 30 beschäftigungsstärksten deutschen Pharmastandorte befindet sich in Baden-Württemberg. Die Chemieindustrie i. e. S. ist hingegen „nur“ an einzelnen Standorten ausgeprägt.</p>	<p>Chemie, Teilbranche Pharmazie</p>

Zielfeld der Cluster-Politik (Sortierung alphabetisch, ohne Rangfolge)	Begründungszusammenhang für eine Cluster-Entwicklung	Wirtschaftsbranchen (Darstellung anhand der Systematik der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes (WZ 03))
Photonik	<p>Die optischen Technologien bilden einerseits eine eigene traditionsreiche Hightech-Branche und gelten andererseits zunehmend als sogenannte „Enabling Technologies“. Baden-Württemberg nimmt in Deutschland eine führende Position ein. Das Spektrum der optischen Technologien umfasst z. B. die Beleuchtungstechnik, die Informations- und Kommunikationstechnik, die Messtechnik, die Medizintechnik und Biophotonik sowie die Fertigungstechnik. Vor allem die aus der Vernetzung dieser Wirtschaftsbranchen resultierenden Synergien bilden die Zukunftschancen der Wertschöpfungskette. Auf Grund ihres Querschnittscharakters hat sie zudem hohe Impulswirkung auf viele andere Produktionsbereiche.</p>	Optische Industrie, Mess-, Steuer-, Regeltechnik, Elektrotechnik
Produktionstechnik inkl. Maschinenbau	<p>Hinsichtlich Gesamtbeschäftigung ist die Produktionstechnik die größte Branche des Verarbeitenden Gewerbes und eine tragende Säule der Wirtschaft in Baden-Württemberg sowie der führende Maschinenbaustandort in Deutschland. Hohe Anforderungen an die Produktionstechnik ergeben sich durch die zunehmende Spezialisierung und die Konzentration auf Systemlösungen. Durch branchenübergreifende Kooperationen werden innovative Projekte generiert und damit Wettbewerbsvorsprünge erlangt.</p>	Maschinenbau (zusätzlich Metallindustrie, Elektrotechnik)
Satellitenavigation	<p>Die klassische Satellitenavigation hat in Baden-Württemberg ihre Hauptanwender und Abnehmer in der Luft- und Raumfahrtindustrie und zunehmend auch im Bereich Automotive. Von besonderer Bedeutung sind jedoch Unternehmen, die die Satellitenavigationstechnologie in die Anwendung bringen. Das Galileo Satellitenavigationssystem wird ein weiterer Anschlag sein.</p>	Luft- und Raumfahrtindustrie, Automobilbau, IT/Software
Sicherheitstechnik	<p>Die Sicherheitstechnik stellt eine sehr heterogene Technologie dar, die in Baden-Württemberg interdisziplinär und branchenübergreifend verankert ist. Sicherheitstechnologien umfassen die Bereiche Sensorik, Technologien zur Identifikation und Zugangskontrolle, z. B. biometrische Verfahren, baulicher Schutz von Gebäuden, Mikrosystemtechnik, IT-Security, Telekommunikation und andere.</p>	Elektrotechnik, Optik, IT/Software, Telekommunikation, Produktionstechnik etc.
Telekommunikation	<p>Eine wirtschaftlich hohe Bedeutsamkeit und Konzentration der Telekommunikationsbranche ist in einigen Regionen des Landes erkennbar. Zu den regionalen Zentren gehören Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe und Ulm.</p>	Nachrichtentechnik, Elektrotechnik, IT/Software
Wissenswirtschaft inkl. unternehmensnahe Dienstleistungen	<p>Zu den Dienstleistern gehören u. a. Ingenieursdienstleister, Unternehmensberatungen, Marketing sowie Forschungs- und Entwicklungsdienstleister. Sie stellen wichtige Elemente der industriellen Wertschöpfungskette dar, sind eng mit der Industrie verbunden und verfügen über eine hohe Querschnittsfunktion.</p>	Unternehmensnahe Dienstleistungen

Zusätzlich wurden die Zielfelder Gesundheitswirtschaft und Umwelttechnologie aufgenommen, die schon in den v. g. Zielfeldern integrativ enthalten sind. Eine gesonderte Darstellung trägt jedoch der wachsenden Bedeutung beider Politikfelder Rechnung und unterstützt die operative Politikumsetzung.

Nicht alle der identifizierten regionalen Cluster-Initiativen lassen sich jedoch diesen 18 Zielfeldern (plus Gesundheitswirtschaft und Umwelttechnologie) der Cluster-Politik eindeutig zuordnen; einige dieser regionalen Cluster mit ihren Initiativen berühren vielmehr auch mehrere der vorgenannten Zielfelder. Das gilt insbesondere auch für Cluster wie z. B. die Elektromobilität, die Verpackungswirtschaft, Oberflächentechnologie oder die Befestigungstechnik, denen eine gewisse singuläre Rolle zukommt.

Aus diesen Gründen und bedingt der z. T. historisch gewachsenen Bedeutung dieser regionalen Cluster ist die ursprüngliche Bezeichnung der Cluster grundsätzlich beibehalten worden, insbesondere auch um den profilgebenden regionalen Charakter zu wahren. Zugleich wurde bei diesen Clustern mit dem Zusatz „Zielfeld/ Zielfelder der Cluster-Politik“ eine Einordnung zu einem bzw. mehreren Zielfeldern sichergestellt. Eine thematische Skizzierung der die Cluster jeweils prägenden Branchen- bzw. Technologiefelder liefert die Übersicht 1 „Branchen- und Technologiefelder der regionalen Cluster“.

Stuttgart

Die Region

Die Region Stuttgart ist das räumliche sowie wirtschaftliche Zentrum Baden-Württembergs und erstreckt sich über 3.654 km². Die Region umfasst die Stadt Stuttgart und die umliegenden Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und den Rems-Murr-Kreis. In der Region leben ca. 2.674.500 Einwohner. Mehr als ein Viertel der Beschäftigten des Landes arbeiten in der Region.

Die Wirtschaft der Region Stuttgart ist im Vergleich zum Land Baden-Württemberg etwas weniger von der Produktion und stärker vom Dienstleistungssektor geprägt. Ein Grund hierfür ist, dass der Anteil der Unternehmensdienstleister höher liegt als im Landesdurchschnitt.

Im Einzelnen⁶:

- Produktionssektor: 34,8 % (Land: 37,8%)
- Dienstleistungssektor insgesamt: 64,8 % (Land: 61,8 %)
 - Handel: 13,2 % (Land: 13,8 %)
 - Unternehmensdienstleister: 14,6 % (Land: 11,6 %)
 - Verkehr: 4,2 % (Land: 3,9 %)

Weltweit ist die Region Stuttgart der führende Engineering-Standort. Diese Position stützt sich auf die in der Region vorhandene Forschungs- und Entwicklungskompetenz, deren enge räumliche Anbindung an die Produktion komplexer Systemgüter Grundlage für die starke internationale Wettbewerbsposition ist.

Die maßgeblichen Cluster Automotive, Maschinenbau und Kreativwirtschaft erreichen, auch in der Verbindung mit den affinen Clustern in angrenzenden Regionen, eine nahezu einmalige Wertschöpfungstiefe.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlicher Sektor) gehören:

- der Kraftfahrzeugbau mit Zulieferern,
- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau und der Herstellung von Metallerzeugnissen sowie
- die Informationsdienstleistungen.

Die Innovationskraft nimmt im Vergleich zu den anderen Regionen in Baden-Württemberg den Spitzenplatz ein. In der Region sind zahlreiche weltweit führende Unternehmen bzw. Tochterunternehmen angesiedelt, die über enorme Forschungs- und Entwicklungskapazitäten verfügen. Während das erreichte innovative Niveau weit über dem Durchschnitt der übrigen Regionen liegt, ist die Dynamik im Innovationsgeschehen etwas schwächer als im Landesdurchschnitt ausgeprägt, was mit dem bereits erzielten hohen Niveau zusammenhängt.

Die Indexwerte⁷ für die Region lauten:

- Gesamtindex: 46,8 % (Land: 35,6 %)
- Niveauindex: 51,6 % (Land: 35,7 %)
- Dynamikindex: 32,5 % (Land: 35,4 %)



⁶ Anm.: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Wirtschaftssektoren und -abschnitten in den Regionen Baden-Württembergs am 30.06.2011

⁷ Anm.: zur Erklärung siehe Abschnitt „Datengrundlage“

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region



Cluster Automotive

Zielfeld der Cluster-Politik: Automotive

Der Automotive-Cluster spielt eine zentrale Rolle in der Region Stuttgart - Schwerpunkt „PKW im Premiumsegment“ - mit seinen großen Herstellern und Systemlieferanten von absolutem Weltrang sowie einer Vielzahl wettbewerbsstarker mittelständischer Zulieferer. Die Wertschöpfungskette ist in der Region weitgehend vollständig vertreten. Der Automotive-Cluster der Region Stuttgart strahlt auf weite Teile des Landes Baden-Württemberg aus.

CLI⁸: Cluster-Initiative Automotive Region Stuttgart (CARS)

CARS und das Teilprojekt CARS IT tragen dazu bei, die Region Stuttgart als weltweit bedeutenden Standort des Fahrzeugbaus zu stärken sowie die Region als Standort von Anbietern neuer Technologien (Elektromobilität) und Dienstleistungen rund um das Thema Mobilität voranzutreiben. Neben dem Cluster-Management gehören die zielgruppenspezifische Bereitstellung von Informationen zu den Aufgaben der Cluster-Initiative sowie die Verbesserung der Kommunikation innerhalb des Clusters.



Cluster-Initiative Automotive Region Stuttgart (CARS)
c/o Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Holger Haas
Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart

Tel.: 0711 22835-14
Fax: 0711 22835-55
www.cars.region-stuttgart.de



Cluster Biotechnologie

Zielfeld der Cluster-Politik: Biotechnologie

Das exzellente wissenschaftliche Umfeld der drei Universitäten, fünf Hochschulen mit Biotechnologie-Schwerpunkten sowie die Forschungsaktivitäten der international renommierten Forschungseinrichtungen im Biotechnologie-Cluster bilden eine starke Basis, die für die Umsetzung von guter Grundlagenforschung in biotechnologische Anwendungen nötig ist. Durch diese hervorragende wissenschaftliche Infrastruktur zählt die BioRegion zum Spitzenfeld der deutschen BioRegionen. Dieses Wachstumspotential spiegelt sich in der steigenden Anzahl der in der Region ansässigen Biotech-Unternehmen wider. Darüber hinaus intensivierte sich die Zusammenarbeit mit weiteren innovativen Branchen wie Medizintechnik und Automatisierung.

8 CLI = Cluster-Initiative

CLI: BioRegio STERN Management GmbH

Die BioRegio STERN Management GmbH ist gemeinsames Kompetenznetzwerk, Anlauf- und Beratungsstelle für Existenzgründer, Unternehmer und Forscher im Bereich Biotechnologie. BioRegio STERN fördert die Zusammenarbeit unterschiedlichster Disziplinen wie Medizin, Bioverfahrenstechnik, Sensorik, Ernährungswissenschaft, biochemische Analytik und Bioinformatik. Bedeutende Schwerpunkte bilden die Regenerationsmedizin, die Medizintechnik sowie die Automatisierung für Life Sciences.

 BioRegio STERN Management GmbH

<i>Dr. Klaus Eichenberg</i>	<i>Tel.: 0711 870354-0</i>
<i>Friedrichstraße 10</i>	<i>Fax: 0711 870354-44</i>
<i>70174 Stuttgart</i>	<i>www.bioregio-stern.de</i>

CLI: Engineering – Life Sciences – Automation (ELSA)

Die Cluster-Initiative Engineering – Life Sciences – Automation (ELSA) soll die Life Science Branche mit der ingenieurgetriebenen mittelständischen Industrie verknüpfen, um an den Schnittmengen der Cluster neue Geschäftsfelder zu eröffnen bzw. Lösungsansätze aus anderen Branchen aufzuzeigen. Unternehmen aus dem Life Science Cluster sollen ihre Fragestellungen an Unternehmen aus dem ingenieursgetriebenen Mittelstand formulieren und so neue Projekte initiieren. Unternehmen aus dem ingenieursgetriebenen Mittelstand sollen hierbei ihre Technologien als Lösungsmöglichkeiten für die Life Science Branche vorstellen, mit dem Ziel, neue Kooperationsprojekte zu initiieren.

Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums im Jahre 2010. Das Cluster-Management wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung – EFRE – gefördert.

 Engineering – Life Sciences – Automation (ELSA)
c/o BioRegio STERN Management GmbH

<i>Dr. Kathrin Ballesteros Katemann / Simone Schell</i>	<i>Tel.: 0711 870354-0</i>
<i>Friedrichstraße 10</i>	<i>Fax: 0711 870354-44</i>
<i>70174 Stuttgart</i>	<i>www.bioregio-stern.de</i>

CLI: Kompetenznetz Medtech & Biotech

Das Ziel des Kompetenznetzwerkes Medtech & Biotech ist die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Medizintechnik und Biotechnologie sowie die Stärkung der beiden Branchen als Schlüsseltechnologien in der BioRegion STERN. Die Zusammenarbeit dieser hoch innovativen, aber sehr unterschiedlichen Branchen soll nicht nur die Entwicklung und Vermarktung neuartiger biomedizinischer Produkte oder Therapien weiter vorantreiben, sondern sie ist auch Türöffner für neue Konvergenztechnologien.

 Kompetenznetz Medtech & Biotech
c/o BioRegio STERN Management GmbH

<i>Dr. Klaus Eichenberg</i>	<i>Tel.: 0711 870354-0</i>
<i>Friedrichstraße 10</i>	<i>Fax: 0711 870354-44</i>
<i>70174 Stuttgart</i>	<i>www.bioregio-stern.de</i>

€ Cluster Finanzwirtschaft

Zielfeld der Cluster-Politik: Wissenswirtschaft inklusive unternehmensnahe Dienstleistungen

Der Finanzplatz Stuttgart ist nach Frankfurt einer der bedeutendsten Finanzplätze Deutschlands. Neben der größten Landesbank und der L-Bank als der größten Förderbank haben insbesondere im Versicherungs- und Bausparsektor führende Institute ihren Sitz in der Region Stuttgart. Zudem befindet sich in Stuttgart die zweitgrößte Börse Deutschlands, die im Segment für verbrieftete Derivate die europäische Marktführerschaft innehat. Auch im rasch wachsenden Leasingmarkt hat Stuttgart eine starke Marktposition.

CLI: Stuttgart Financial

Zur Förderung von Stuttgart als Standort von Finanzdienstleistungen hat die Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V. im Jahr 2007 eine Zentralstelle zur Bündelung finanzplatzrelevanter Interessen in der Region unter der Marke Stuttgart Financial ins Leben gerufen. Mitbegründer sind das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg und die Stiftung Kreditwirtschaft der Universität Hohenheim. Diese übergreifende Plattform für finanzwirtschaftliche Themen in Baden-Württemberg hat den Auftrag, die Finanzwirtschaft zum Wohle der Bürger und der Wirtschaft zu stärken. Die Aktivitäten von Stuttgart Financial gliedern sich dabei in vier Teilbereiche: Durchführung von Veranstaltungen, Kommunikation mit den Finanzplatzakteuren und deren Vernetzung untereinander, Bereitstellung finanzplatzrelevanter Informationen sowie Stärkung der Forschung und Bildung im finanzwirtschaftlichen Bereich.



Stuttgart Financial
c/o Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V.

<i>Ulli Spankowski</i>	<i>Tel.: 0711 222985-752</i>
<i>Börsenstraße 4</i>	<i>Fax: 0711 222985-661</i>
<i>70174 Stuttgart</i>	<i>www.stuttgart-financial.de</i>

**Cluster Gesundheitswirtschaft**

Zielfeld der Cluster-Politik: Gesundheitswirtschaft

Renommierte Forschungsinstitute und Hochschulen, zahlreiche Kliniken und viele kleine und mittlere Unternehmen prägen den Gesundheits-Cluster in der Region Stuttgart. Im Bereich der Biotechnologie ergeben sich darüber hinaus in vielen Fällen Schnittstellen mit den anderen prägenden Clustern in der Region, etwa mit den Ingenieurwissenschaften. Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. Regenerationsmedizin, Telemedizin, Orthopädietechnik, Heilmittel-Produktion, Gesundheitstourismus sowie zahlreiche Dienstleistungsangebote.

CLI: Cluster-Initiative GesundheitsRegion Stuttgart

Die Cluster-Initiative teilt sich in zwei Bereiche: (1) BeneFit Region Stuttgart – Initiative für betriebliche Gesundheitsförderung ist nachfrageorientiert, informiert Unternehmen der Region, die nicht aus dem Gesundheitswesen stammen, über betriebliche Gesundheitsförderung und betriebliches Gesundheitsmanagement. (2) GesundheitsRegion Stuttgart ist überwiegend angebotsorientiert, ein Netzwerk aus Dienstleistern, Forschungseinrichtungen, Hochschulen, Krankenkassen und öffentlichen Körperschaften, das eine verstärkte Zusammenarbeit im Gesundheitswesen zum Ziel hat.



Cluster-Initiative GesundheitsRegion Stuttgart
c/o Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

<i>Sebastian Menzel</i>	<i>Tel.: 0711 22835-875</i>
<i>Friedrichstraße 10</i>	<i>Fax: 0711 22835-55</i>
<i>70174 Stuttgart</i>	<i>www.gesundheit.region-stuttgart.de</i>

CLI: Gesundheitsregion REGiNA

REGiNA steht für die Entwicklung eines Anwenderzentrums für Regenerative Medizin in der Region Stuttgart, Tübingen und Neckar-Alb. Das Wissen und die Erfahrung von Partnern aus Instituten, Kliniken, Unternehmen sowie Krankenkassen werden gezielt in diesem Projekt gebündelt, um den Patienten einen breiten Zugang zur Regenerativen Medizin zu ermöglichen.



Gesundheitsregion REGiNA
c/o BioRegio STERN Management GmbH

<i>Dr. Manfred Kauer</i>	<i>Tel.: 0711 870354-26</i>
<i>Friedrichstraße 10</i>	<i>Fax: 0711 870354-44</i>
<i>70174 Stuttgart</i>	<i>www.info-rm.de</i>

CLI: Netzwerk für innovative Orthopädietechnik O-PAEDIX e. V.

Moderne Orthopädie- und Rehathechnik ist die wichtigste Technologie, um verlorene Mobilität zurückzugeben. Die nächste Generation der Orthesen und Prothesen ist dabei stark abhängig von Material- und Prozessinnovationen, Technologie- und Know-how-Transfer sowie den Zukunftsvisionen von Experten. Das Netzwerk für innovative Orthopädietechnik O-PAEDIX hat es sich daher zum Ziel gesetzt, neue Technologien für bessere Prothesen/Orthesen der Zukunft voranzutreiben.



Netzwerk für innovative Orthopädietechnik O-PAEDIX e. V.
c/o Fraunhofer Institut für Produktion und Automatisierung (IPA)

Dr. Urs Schneider
Nobelstraße 12
70569 Stuttgart

Tel.: 0711 970-3731
Fax: 0711 970-3727
www.o-paedix.com

**Cluster Industrielle Bauteil- und Oberflächenreinigung**

Zielfeld der Cluster-Politik: Produktionstechnik

Der Cluster Industrielle Bauteil- und Oberflächenreinigung umfasst Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette (verarbeitendes Gewerbe und Dienstleistungen), die mit Reinigungsaufgaben / -aspekten bei Vor-, Begleit- und Folgeprozessen der industriellen Produktion zu tun haben.

CLI: Kompetenznetzwerk für Industrielle Bauteil- und Oberflächenreinigung Leonberg e. V. (CEC)

Namhafte Unternehmen unterschiedlicher Interessensgruppen und Forschungsinstitute tauschen sich im Rahmen des Netzwerkes CEC in der Prozesskette „Industrielle Bauteil- und Oberflächenreinigung“ bezüglich der Verfahren, Rahmenbedingungen sowie der prozessualen Voraussetzungen für optimierte Ergebnisse bei der Teilereinigung aus. Der Nutzen für alle Anwender ist die herstellerunabhängige Beurteilung von Reinigungsaufgaben sowie deren Vor-, Begleit- und Folgeprozesse im CEC.



Kompetenznetzwerk für Industrielle Bauteil- und Oberflächenreinigung Leonberg e. V. (CEC)

Dr. Vanessa Wertmann
Hertichstraße 57
71229 Leonberg

Tel.: 07152 330-8471
www.cec-leonberg.de

**Cluster Informationstechnologie/Unternehmenssoftware**

Zielfeld der Cluster-Politik: Informationstechnologie/Unternehmenssoftware

Dieser Cluster ist durch wenige Großunternehmen auf der einen Seite und eine Reihe kleinerer und mittlerer Unternehmen auf der anderen Seite geprägt. Die Großen haben ihre Produktionstiefe mittlerweile stark ausgedünnt, die hier im Wesentlichen verbleibenden dispositiven Funktionen sind einer hohen - auch unternehmensinternen - Standortkonkurrenz ausgesetzt. Entwicklungsimpulse kommen hauptsächlich von jungen kleineren und mittleren IT-Firmen. Eine hohe Unternehmenskonzentration ist vor allem im Bereich der Open Source Software zu finden.

CLI: ITS Baden- Württemberg e. V.

ITSBW wurde zusammen mit anderen Innovations- und Kompetenzzentren vor 10 Jahren durch eine Initiative der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) gegründet. Den Anstoß gaben die Landeshauptstadt Stuttgart und die Stadt Filderstadt, indem sie namhafte Unternehmen und Institutionen wie Sony, HP, Daimler, Hamann-Becker, Stuttgarter Straßenbahnen, die Universität Stuttgart, u. a. zur Mitwirkung gewinnen konnten. Die Aufgaben und Zielsetzungen des ursprünglichen KTMC (Kompetenzzentrum für Telematik, Mobile Computing, Customer Care), als Drehscheibe für Telematikdienste und Telematikinnovationen zu wirken, wurden erfolgreich gelöst: ITSBW steht heute unter neuer Flagge und als Mitglied von ITS Network Germany e. V. für umfassendes Know-how in den Bereichen Verkehrs- telematik und Verkehrsinformationsdienste, Gesundheitstelematik und Telemedizin, Mobile Kommunikation, Intelligentes Haus und alltagsunterstützende Technik (Smart Home/Ambient Assisted Living).

*ITS Baden-Württemberg e. V.**c/o IVU Forschen & Beraten, Institut für Mobilitätsmanagement, Verkehr und Umwelt**Prof. Dr.-Ing. Günter Sabow
Industriestraße 3
70565 Stuttgart**Tel.: 0711 781929-12
Fax: 0711 781929-15
www.its-bw.de***CLI: Open Source Region Stuttgart**

Zur Sensibilisierung von Anwendern und IT-Unternehmen für die Open Source Software ist im Jahre 2004 die Cluster-Initiative Open Source Region Stuttgart gegründet worden. Die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart baut mit dieser Initiative den Kompetenzvorsprung der Region Stuttgart auf diesem wichtigen Innovationsfeld weiter aus.

*Open Source Region Stuttgart**c/o Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH**Hjalmar Hiemann
Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart**Tel.: 0711 22835-49
Fax: 0711 22 835-55
www.opensource.region-stuttgart.de***CLI: Software-Zentrum Böblingen/Sindelfingen e. V.**

Mit den Zielsetzungen der Ansiedlung von Unternehmen aus der IT-Branche in der Region und zur Erhaltung bzw. Neuschaffung von Arbeitsplätzen ist der Software-Zentrum Böblingen/Sindelfingen e. V. im Jahre 1996 gegründet worden. Zur Cluster-Initiative gehören 90 Unternehmen sowie Universitäten, Akademien, Kammern sowie weitere Verbände und Netzwerke.

*Software-Zentrum Böblingen/Sindelfingen e. V.**Hans-Ulrich Schmid
Otto-Lilienthal-Straße 36
71034 Böblingen**Tel.: 07031 714-700
Fax: 07031 714-705
www.softwarezentrum.de***CLI: Virtual Dimension Center Fellbach w. V.**

Bedingt durch die räumliche Konzentration von Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die im Bereich Virtuelle Realität (VR), Visualisierung und Simulation führend sind sowie Anbietern und Anwendern dieser Technologien, ist in der Region Stuttgart ein weltweit einzigartiges Know-how im Bereich der Visualisierung und VR-Technologien ansässig. Um diese starke Stellung der Region Stuttgart zu festigen und auszubauen und vor allem auch der mittelständischen Industrie (Automobilzulieferer, Maschinenbau) den Zugang zu diesen Entwicklungen zu ermöglichen, wurde der VDC Fellbach initiiert.

*Virtual Dimension Center Fellbach w. V.**Dr.-Ing. Christoph Runde
Auberlenstraße 13
70736 Fellbach**Tel.: 0711 585309-0
Fax: 0711 585309-19
www.vdc-fellbach.de***CLI: Wachstumsinitiative Technische 3D-Visualisierung (TechVis)**

Die Wachstumsinitiative Technische 3D-Visualisierung (TechVis) wird vom Virtual Dimension Center (VDC) Fellbach durchgeführt. Das VDC ist Deutschlands führendes Netzwerk für Virtual Engineering. Seit 2002 schafft das VDC Synergien zwischen seinen Mitgliedern und fördert den Technologietransfer. Ca. 100 Mitglieder und Assoziierte arbeiten heute im VDC entlang der Wertschöpfungsketten Virtual Reality und Virtual Engineering zusammen. TechVis wird diese Prozessketten in Richtung technischer 3D-Visualisierung und 3D-Content-Generation verlängern.

Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums im Jahre 2010. Das Cluster-Management wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung – EFRE – gefördert.



Wachstumsinitiative Technische 3D-Visualisierung (TechVis)
c/o Virtual Dimension Center Fellbach w. V.

Dr.-Ing. Christoph Runde
Aublerenstraße 13
70736 Fellbach

Tel.: 0711 585309-0
Fax: 0711 585309-19
www.vdc-fellbach.de



Cluster Kreativwirtschaft

Zielfeld der Cluster-Politik: Medien-, Kultur- und Kreativwirtschaft

Neben Automotive und Maschinenbau gehört die Kreativwirtschaft zu den prägenden Branchen der Region Stuttgart. In der Region Stuttgart konzentriert sich ein hohes Potential an Unternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen sowie kreativen Köpfen aus Architektur, Design, Digital, Event, Film, Foto, Illustration, Kunst und Kultur, Musik, PR und Text, Verlag und Werbung.

CLI: Animation Media Cluster Region Stuttgart

Die Region Stuttgart/Ludwigsburg soll sich zum führenden digitalen VFX/Animationsstandort in Deutschland entwickeln. Die MFG Filmförderung will der rasanten technischen Entwicklung der Branche durch eine wertschöpfungsorientierte Vernetzung gerecht werden. In einem Erprobungsprojekt soll ein Erfolgsmodell, das vor allem von der VFX⁹-Branche in Großbritannien schon seit Jahren florierend genutzt wird, erstmals in Deutschland auf die Region übertragen werden.

Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums im Jahre 2008. Das Cluster-Management wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung – EFRE – gefördert.



Animation Media Cluster Region Stuttgart
c/o MFG Filmförderung

Andreas Trautz
Breitscheidstraße 4
70174 Stuttgart

Tel.: 0711 90715-415
Fax: 0711 90715-350
www.amcrs.de

CLI: Corporate Media Cluster Region Stuttgart

Der Corporate Media Cluster Region Stuttgart (CMCRS) ist die Cluster-Initiative für Bewegtbild in der Unternehmenskommunikation des baden-württembergischen Mittelstands und arbeitet in den Bereichen Beratung, Vernetzung, Kompetenz, Innovation, Öffentlichkeitsarbeit und Internationalisierung. Corporate Media – definiert als der Einsatz audiovisueller Medien in der Unternehmenskommunikation (UK) – ist der ökonomisch prägende Bereich des Medienstandorts Region Stuttgart und gleichzeitig ein signifikanter Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit des baden-württembergischen Mittelstands.

Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums im Jahre 2010. Das Cluster-Management wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung – EFRE – gefördert.



Corporate Media Cluster Region Stuttgart
c/o Film Commission Region Stuttgart

Christian Dosch
Breitscheidstraße 4
70174 Stuttgart

Tel.: 0711 259443-0
Fax: 0711 259443-33
www.film.region-stuttgart.de

9 VFX = visuelle Effekte

CLI: Film Commission Region Stuttgart

Die Film Commission Region Stuttgart formiert die Cluster-Initiative für Filmherstellung. Regionalität, Branchenspezifität und konkrete Beratung sind die Erfolgsfaktoren. Das Angebot umfasst z. B. die projektbezogene Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Drehorten, bei der Zusammenarbeit mit Behörden sowie gezielte Informationen über Produktionsstrukturen der Region. Die Film Commission versteht sich als Koordinator und Mediator an der Schnittstelle von Kultur, Wirtschaft, Öffentlichkeit und Verwaltung.

 *Film Commission Region Stuttgart*

<i>Christian Dosch</i>	<i>Tel.: 0711 259443-0</i>
<i>Breitscheidstraße 4</i>	<i>Fax: 0711 259443-33</i>
<i>70174 Stuttgart</i>	<i>www.film.region-stuttgart.de</i>

CLI: MedienInitiative Region Stuttgart

Die MedienInitiative Region Stuttgart ist ein Netzwerk von Kreativschaffenden aus der Region: 400 Medien- und Kreativschaffende wie Verleger und Schriftsteller, Werbeleute, Designer und Architekten, Journalisten, Filmproduzenten und Drehbuchautoren, Multimedia-Dienstleister und Musiker sind aktiv dabei. Gemeinsames Ziel ist es, den Medienstandort weiterzuentwickeln, die Rahmenbedingungen für Unternehmen der Kreativwirtschaft zu verbessern und ihre Leistungen sichtbarer zu machen. Konkrete Ergebnisse sind z. B. die Einrichtungen Film Commission Region Stuttgart, Popbüro Region Stuttgart sowie der monatliche Printnewsletter „in medias res“.

 *MedienInitiative Region Stuttgart*
c/o Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

<i>Bettina Klett</i>	<i>Tel.: 0711 22835-15</i>
<i>Friedrichstraße 10</i>	<i>Fax: 0711 22835-55</i>
<i>70174 Stuttgart</i>	<i>www.medien.region-stuttgart.de</i>

CLI: Popbüro Region Stuttgart

Die Region Stuttgart zählt neben Berlin, Hamburg, Köln, München und Frankfurt zu den wichtigen Standorten der deutschen Musikwirtschaft. Durch gezieltes Standortmarketing soll die Wahrnehmung der hiesigen Musikbranche regional, national und international gesteigert werden. Das Popbüro trägt zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für diese Branche bei und fördert Musiker/-innen, Musikgruppen, Musikunternehmen, Existenzgründer/-innen und Bildungseinrichtungen. Es kombiniert dabei Wirtschafts- und Kulturförderung mit Jugendarbeit. Das Popbüro ist eine gemeinsame Einrichtung der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) und der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH (SJG).

 *Popbüro Region Stuttgart*

<i>Peter James</i>	<i>Tel.: 0711 489097-0</i>
<i>Naststraße 11a</i>	<i>Fax: 0711 489097-29</i>
<i>70376 Stuttgart</i>	<i>www.popbuero.de</i>

Cluster Logistik**Zielfeld der Cluster-Politik: Logistik inklusive Intralogistik**

Die Region Stuttgart ist eine der drei „logistischen Kernregionen“ Baden-Württembergs. Entsprechend finden sich hier wichtige Infrastruktureinrichtungen für die Verkehrslogistik wie auch zahlreiche Anbieter von Transport- und Logistikdienstleistungen.

CLI: KLOK Kooperationszentrum Logistik e. V.

KLOK stellt sich den logistischen Aufgaben und Problemen, die in der Region Stuttgart auftreten und integrative Lösungen erfordern. KLOK unterhält fachbezogene Kontakte zur kommunalen und regionalen Ebene sowie zur Landes-, Bundes- und EU-Wirtschaftspolitik. Seit Ende 2010 ist KLOK auch Träger des Logistik-Netzwerks Baden-Württemberg (LogBW), das ein eigenständiges landesweites Netzwerk darstellt. Darüber hinaus sind Initiierung und Koordinierung von Projekten zur Verbesserung der Logistikinfrastrukturen mit mehreren Partnern ein wichtiges Tätigkeitsfeld.

*KLOK Kooperationszentrum Logistik e. V.**Martin Brandt
Stammheimer Straße 10
70806 Kornwestheim**Tel.: 07154 96500-51
Fax: 07154 96500-79
www.klok-ev.de***Cluster Luft- und Raumfahrt****Zielfeld der Cluster-Politik: Luft- und Raumfahrt**

Die Luft- und Raumfahrt haben in der Region Stuttgart eine lange Tradition. Nur wenige Standorte bieten ein so dichtes und vielfältiges Netz aus Großunternehmen und mittelständischen Luft- und Raumfahrtunternehmen, Universitäten und Forschungseinrichtungen. 25 % der baden-württembergischen Unternehmen und 80 % der Forschungsinstitute dieser Branche haben hier ihren Sitz.

CLI: FAN – Future Aerospace Network

FAN soll durch ein professionelles Management die Akteure des Luft- und Raumfahrt-Clusters in Baden-Württemberg mit traditionellen Industriezweigen zum gegenseitigen Nutzen organisatorisch und kommunikativ vernetzen. Die Unternehmen der Branche sollen aktiv im Konsolidierungsprozess der Luft- und Raumfahrtlieferkette unterstützt werden. Gemeinsame Projekte und Aktivitäten sollen die Vernetzung stärken und Synergien nutzbar machen.

Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums im Jahre 2008. Das Cluster-Management wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung – EFRE – gefördert.

*FAN – Future Aerospace Network**Corinna Noltenius
Nobelstraße 12
70569 Stuttgart**Tel.: 0711 687031-41
Fax: 0711 687031-55
www.fan-bw.de***Cluster Nanotechnologie****Zielfeld der Cluster-Politik: Mikrosystemtechnik inklusive Nanotechnologie**

Die Nanotechnologie zählt zu den Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts. Verschiedene Analysen belegen jedoch, dass die Nanotechnologie noch relativ wenig eingesetzt wird. Gleichzeitig wird von den zahlreich in der Region Stuttgart ansässigen Unternehmen die hohe Zukunftsrelevanz der Technologie gesehen. Insbesondere der Nanotechnologiebereich „Katalyse, Chemie und Werkstoffsynthese“ hat eine große Bedeutung bei chemischen Prozessen, im Automobilbereich sowie bei aktuellen Fragestellungen zu energieeffizienter Produktion und zur industriellen Biotechnologie.

CLI: Anwendungscluster Nanotechnologie der Metropolregion Stuttgart

Um den Transfer der wissenschaftlichen Nanotechnologieforschung in die industrielle Anwendung zu erleichtern, ist im Jahre 2008 der Anwendungscluster Nanotechnologie in der Metropolregion Stuttgart gegründet worden. Ziel des Anwendungsclusters ist es, die Nanotechnologiekompetenz in der Metropolregion Stuttgart zu verbessern, die Vernetzung von Technologieanbietern und –anwendern zu fördern sowie Innovationen gemeinsam voranzutreiben und in marktfähige Produkte umzusetzen. Neu initiiert wurde aus dem Anwendungscluster in 2011 ein ZIM-Nemo-Netzwerk für das Themenfeld Oberflächenfunktionalisierung. Auf Basis der Kompetenzen und Produkte der beteiligten KMUs im ZIM-NEMO-Netzwerk sollen ausgewählte Anwendungsfelder aufgearbeitet und die Synergieeffekte für anschließende konkrete Entwicklungsprojekte der Unternehmen daraufhin abgestimmt werden.

*Anwendungscluster Nanotechnologie der Metropolregion Stuttgart
c/o IHK Region Stuttgart**Manfred Müller
Jägerstraße 30
70174 Stuttgart**Tel.: 0711 2005-1329
Fax: 0711 2005-1429
www.nano-ihk.de*



Cluster Produktionstechnik

Zielfeld der Cluster-Politik: Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

Neben Automotive kommt der überwiegend durch mittelständische Unternehmen geprägten Produktionstechnik in der Region Stuttgart eine herausragende Rolle zu. Dieser Cluster ist durch seine andauernde Innovationskraft anhaltend hoch wettbewerbsstark. Inhaltlich ist er breit diversifiziert mit gewissen Schwerpunkten in den Bereichen Werkzeugmaschinen und Automatisierungstechnik. Auch für diesen Cluster gilt, dass die Region Stuttgart die Wertschöpfungskette weitgehend vollständig umfasst. Vom European Cluster Observatory wurde der Cluster Produktionstechnik als bedeutendster Cluster in diesem Technologiebereich in Europa identifiziert.

CLI: Cluster-Initiative Maschinenbau Region Stuttgart

Die Cluster-Initiative Maschinenbau umfasst seit Januar 2007 eine Reihe von Maßnahmen und Angeboten zur Verbesserung der Innovationsfähigkeit der regionalen Maschinenbau-Unternehmen. Der Schwerpunkt liegt auf Angeboten zur Vernetzung innerhalb der Branche, auf einem verbesserten Zugang zu Forschungsergebnissen sowie auf der Unterstützung beim Aufbau neuer Geschäftsfelder, hierunter insbesondere die Initiative Industrielle Dienstleistungen im Maschinenbau. Die Cluster-Initiative richtet sich an ca. 800 Unternehmen sowie drei maschinenbaurelevante Hochschulen der Region Stuttgart und acht außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, die eng mit der Maschinenbau-Branche kooperieren.



Cluster-Initiative Maschinenbau Region Stuttgart
c/o Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Oliver Reichert
Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart

Tel.: 0711 22835-872
Fax: 0711 22835-55
www.wrs.region-stuttgart.de

CLI: Kompetenznetzwerk Mechatronik BW e. V.

Ziel des Kompetenznetzwerkes Mechatronik ist es, neue Impulse für den Standort Baden-Württemberg zu geben und mit Zukunftstechnologien Standort- und Arbeitsplatzsicherheit zu schaffen. Gegründet im Jahre 2001 auf Initiative der Wirtschaft sind die prioritären Zielsetzungen der effiziente Technologie- und Ergebnistransfer, die Verkürzung des Innovationszyklus und die Initiierung von Innovationspartnerschaften in zukunftsrelevanten Themen, wie u. a. Mobilität, Sicherheit, Energie und Umwelt.



Kompetenznetzwerk Mechatronik BW e. V.

Volker Schiek
Manfred-Wörner-Straße 115
73037 Göppingen

Tel.: 07161 965950-0
Fax: 07161 965950-5
www.mechatronik-ev.de



Cluster Radiofrequenz Identifikation

Zielfelder der Cluster-Politik: Informationstechnologie, IT-Anwendungen/Unternehmenssoftware, Logistik inklusive Intralogistik, Mechatronik, Mikrosystemtechnik inklusive Nanotechnologie und Satellitennavigation

Die Region Stuttgart ist eine der führenden Regionen in der Erforschung der Radiofrequenz Identifikation (RFID). Zudem wird die RFID-Technik in den nächsten Jahren stark an Bedeutung gewinnen. Neben einer guten Forschungsinfrastruktur im Bereich RFID gibt es in der Region zahlreiche Unternehmen, die RFID-Anwendungen zur Marktreife führen.

CLI: RFID-Netzwerk Region Stuttgart

Um dem Informationsbedürfnis der Unternehmen nachzukommen, hat die IHK Region Stuttgart das Netzwerk initiiert. Ziel ist es, die Bedeutung der RFID für die Zukunft des Hightech-Standortes darzustellen. Das Netzwerk ist eine neutrale Dialogplattform und bietet den regionalen Unternehmen, der Wissenschaft und Politik die Möglichkeit, sich über die Technologie auszutauschen. Darüber hinaus werden regelmäßige Workshops zur Anwendung der RFID-Technologie angeboten und Kooperationen zwischen den Netzwerkmitgliedern unterstützt.



*RFID-Netzwerk Region Stuttgart
c/o IHK Region Stuttgart*

*Manfred Müller
Jägerstraße 30
70174 Stuttgart*

*Tel.: 0711 2005-1329
Fax: 0711 2005-1429
www.stuttgart.ihk.de*



Cluster Satellitenkommunikation

Zielfelder der Cluster-Politik: Luft- und Raumfahrt und Telekommunikation

Die Satellitenkommunikation, die bidirektionale Telekommunikation zwischen zwei Bodenstationen über einen Satelliten, hat in den letzten beiden Jahrzehnten einen deutlichen Aufschwung erfahren. Diesem Technologiebereich wird auch für die Zukunft großes Wachstumspotential bescheinigt. In der Region Stuttgart ist eine in Deutschland einzigartige Konzentration von international tätigen Unternehmen im Bereich Satellitenkommunikation zu finden.

CLI: DeSK – Deutsches Zentrum für Satelliten-Kommunikation e. V.

Unternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen und Hochschulen aus dem Bereich der Satellitenkommunikation haben sich im Jahr 2008 im Deutschen Zentrum für Satelliten-Kommunikation e. V. (DeSK) zusammengeschlossen. Ziel des DeSK ist es, die beteiligten Unternehmen und Institutionen zu einem schlagkräftigen Netzwerk zu bündeln. Außerdem soll die Kooperation der in der Region Stuttgart und bundesweit ansässigen Unternehmen im Bereich der Satelliten- und Breitbandkommunikation gestärkt werden, um Synergien zu erzeugen. Des Weiteren koordiniert das DeSK Aktivitäten zur Fachkräftegewinnung.



DeSK – Deutsches Zentrum für Satelliten-Kommunikation

*Reinhard Schnabel
Schillerstraße 34
71522 Backnang*

*Tel.: 07191 187-8312
Fax: 07191 187-8316
www.desk-backnang.de*

CLI: DeSK – Initiative zur Strategie- und Kompetenzerweiterung auf dem Gebiet der Satellitenkommunikation (DISK)

Der expliziten Einbeziehung der Akteure, insbesondere der KMU, aus der Region Stuttgart widmet sich die durch das DeSK forcierte Cluster-Initiative – "Initiative zur Strategie- und Kompetenzerweiterung auf dem Gebiet der Satellitenkommunikation (DISK)". Eine wesentliche Aufgabe des Cluster-Managements besteht darin, einen Themenpark zur Darstellung der modernen Satellitenübertragungstechnik zu planen und umzusetzen. Mit der Bündelung des Expertenwissens sollen die Kompetenzen des Standorts sichtbar gemacht und dessen Profilierung gezielt vorangetrieben werden. Außerdem werden Aktivitäten zur Fachkräftegewinnung und Fachveranstaltungen zur Strategieentwicklung der Mitgliedsunternehmen organisiert.

Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg im Jahr 2010. Das Cluster-Management wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung – EFRE – gefördert.



DeSK – Initiative zur Strategie- und Kompetenzerweiterung auf dem Gebiet der Satellitenkommunikation (DISK)

*Dilara Betz
Schillerstraße 34
71522 Backnang*

*Tel.: 07191 187-8314
Fax: 07191 187-8316
www.desk-backnang.de*



Cluster Umwelttechnologie

Zielfeld der Cluster-Politik: Umwelttechnologie

Der Clean Energy Cluster in der Region Stuttgart wird geprägt durch Hochschulen und Forschungsinstitute und weltweit tätige Großunternehmen bis zu Existenzgründern, d. h. fast 300 Unternehmen, von denen viele eigene Forschung und Entwicklung betreiben. Hinzu kommen 600 Installationsbetriebe des Handwerks sowie

zahlreiche Architekten/-innen, Ingenieure/-innen und Berater/-innen. Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau in der Region Stuttgart haben die junge Branche entdeckt und profitieren als Zulieferer vom Boom.

CLI: Brennstoffzellen- und Batterie-Allianz Baden-Württemberg (BBA-BW)

Die Brennstoffzellen- und Batterie-Allianz Baden-Württemberg (BBA-BW) ist ein Netzwerk zur Förderung der Entwicklung und Verbreitung nachhaltiger und umweltfreundlicher Energieerzeugungs- und Speichertechnologien auf der Basis von Brennstoffzellen und Batterien in mobilen, stationären und portablen Anwendungen sowie der dazugehörigen Infrastruktur. Die BBA-BW unterstützt ihre Mitglieder aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung bei der Marktvorbereitung, Demonstration und Industrialisierung ihrer Produkte und vertritt sie gegenüber politischen Gremien und weiteren Verbänden.



Brennstoffzellen- und Batterie-Allianz Baden-Württemberg (BBA-BW)

Dr. Till Kaz

*Gymnasiumstraße 43
70174 Stuttgart*

Tel.: 0711 72230-487

Fax: 0711 72230-491

www.bba-bw.de

CLI: Cluster-Initiative Clean Tech

Die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH leistet ihren Beitrag, damit die Region Stuttgart bis zum Jahr 2020 weltweit ge- und beachtet wird für saubere Autos, langlebige und effiziente Maschinen, energie- und materialeffiziente Gebäude sowie umwelttechnische Produkte und Verfahren.



Cluster-Initiative Clean Tech

c/o Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Dr. Taj Kanga

*Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart*

Tel.: 0711 22835-803

Fax: 0711 22835-55

www.zukunftsenergien.region-stuttgart.de

CLI: ENERGETIKOM – Energiekompetenz und Ökodesign e. V.

Der „ENERGETIKOM – Energiekompetenz und Ökodesign e. V.“ ist ein ideell getragener Verein. Er begleitet und unterstützt Unternehmen, öffentliche Einrichtungen, Kommunen und Privatpersonen neutral in ihrem Vorhaben zu den Themen Energieeinsparung und –effizienz, Klimaschutz und Ökodesign. Das ENERGETIKOM versteht sich als Entwicklungs- und Umsetzungsorgan sowie als Bindeglied zwischen Forschung und Markt. Das ENERGETIKOM entwickelt energie- und ressourcenschonende Lösungen und Konzepte, welche den Klimaschutz und die Energieeffizienz der zu realisierenden Projekte gewährleisten.



ENERGETIKOM e. V.

Dr. Taj Kanga

*Hermann-Hagenmeyer-Str. 1
71636 Ludwigsburg*

Tel.: 07141 99057-0

Fax: 07141 99057-249

www.energetikom.de

CLI: Kompetenzzentrum Umwelttechnik – KURS

Das Kompetenzzentrum ist ein Netzwerk für regionale und überregionale Kompetenzträger auf dem Gebiet „Umwelttechnik“, „Ressourcenschutz“ und „Kreislaufwirtschaft“. Das Netzwerk ist eine Kommunikations- und Diskussionsplattform, in dem wissenschaftliche Veranstaltungen und Weiterbildungsmaßnahmen organisiert werden, der Know-how-Transfer gefördert wird und FuE-Vorhaben entwickelt sowie umgesetzt werden.



Kompetenzzentrum Umwelttechnik – KURS

c/o Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft der Universität Stuttgart

Andreas Sihler

*Bandtäle 2
70569 Stuttgart*

Tel.: 0711 685-65498

Fax: 0711 685-65460

www.kurs-net.de

Cluster Verpackungstechnik

Zielfelder der Cluster-Politik: Neue Werkstoffe/Oberflächen und Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

Eine besondere räumliche Spezialisierung weist die Region im Bereich der Produktionstechnik mit der Verpackungstechnik im Rems-Murr-Kreis auf; eine zentrale Bedeutung hat in diesem Kontext der Wirtschaftsstandort Waiblingen. Charakteristisch ist auch hier die weitreichende Abdeckung der Wertschöpfungskette von den Zulieferern über die Maschinenbauer bis hin zu spezialisierten Ingenieurdienstleistern.

CLI: Packaging Excellence Region Stuttgart e. V.

Der "Packaging Excellence Region Stuttgart e. V. Kompetenzzentrum für Verpackungs- und Automatisierungstechnik" wurde auf Initiative der Wirtschaft und weiterer Institutionen im Jahre 2007 gegründet. Die beteiligten Unternehmen wollen Synergien zwischen den einzelnen technischen Disziplinen erkennen und nutzen sowie wissenschaftliche Erkenntnisse gemeinsam nutzbar machen. Der Packaging Excellence Region Stuttgart e. V. kooperiert mit dem Packaging Valley Germany e. V., dessen Geschäftsstelle in Schwäbisch Hall, Region Heilbronn-Franken, angesiedelt ist.

Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums im Jahre 2008. Das Cluster-Management wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung – EFRE – gefördert.



Packaging Excellence Region Stuttgart e. V.

Hans-Christian Zeiner
Gewerbestraße 11
71332 Waiblingen

Tel.: 07151 9814-861
Fax: 07151 9814-930
www.packaging-excellence.de

Zudem sind in der Region Stuttgart die Geschäftsstellen der landesweiten und regionsübergreifenden Netzwerke Allianz Faserbasierte Werkstoffe Baden-Württemberg e. V., autoland-bw, automotive-bw, Baden-Württemberg: Connected e. V., BIOPRO Baden-Württemberg GmbH, bw-construction, Cluster Forst und Holz Baden-Württemberg, Netzwerk Kreativwirtschaft Baden-Württemberg, e-mobil BW GmbH, Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg e. V., Intralogistik Netzwerk BW e. V., Kraftwerke des 21. Jahrhunderts (KW 21), Landescluster Mechatronik BW GmbH, Logistik-Netzwerk Baden-Württemberg (LogBW), MANUFUTURE-BW e. V., MFG Baden-Württemberg mbH – Innovationsagentur des Landes für IT und Medien und Plattform Umwelttechnik e. V. ansässig (siehe Kapitel 13 Landesweite und regionsübergreifende Netzwerke).

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Universität Stuttgart	<p>Insbesondere technische und naturwissenschaftliche Fakultäten: Bau- und Umwelt-Ingenieur, Chemie, Geo- und Biowissenschaften, IKT und Elektrotechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Mathematik und Physik. Zahlreiche an der Universität angesiedelte Forschungszentren, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Automotive Simulation Center Stuttgart (ASCS) • Stuttgart Research Centre for Simulation Technology (SRC SimTech).
Universität Hohenheim	<p>Fakultäten für Naturwissenschaften, Agrarwissenschaften sowie Wirtschaftswissenschaften mit verschiedenen Forschungszentren, z. B. Life Science oder FZID (Forschungszentrum Innovation und Dienstleistung).</p>

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Hochschule Esslingen	Fakultäten für angewandte Naturwissenschaften, Fahrzeugtechnik, Informationstechnik, Maschinenbau, Mechatronik und Elektrotechnik, Versorgungs- und Umwelttechnik. Transfer über drei Institute für Angewandte Forschung wie u. a. <ul style="list-style-type: none"> • Energetische Systeme • Mechatronik • Soziales und Gesundheit Zudem sind Steinbeis-Transferzentren an der Hochschule Esslingen ansässig.
Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen	Fünf Fakultäten mit Studiengängen, wie z. B. Betriebswirtschaft/Internationales Finanzmanagement, Agrarwirtschaft, Automobilwirtschaft, Energie- und Ressourcenmanagement, Stadt-/Landschaftsplanung, Umweltschutz. Transfer über Institut für Angewandte Forschung (IAF) und weitere spezialisierte Institute an der Hochschule.
Hochschule für Technik Stuttgart	Architektur, Bauingenieurwesen, Vermessungswesen, Informatik, Mathematik. Transfer über zwei Institute für Angewandte Forschung (IAF) sowie Steinbeis-Transferzentrum – technische Beratung der Hochschule Stuttgart.
Hochschule der Medien Stuttgart	Fakultäten für Druck und Medien, Electronic Media, Information und Kommunikation. Transfer über Institut für Angewandte Forschung sowie vier Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.
Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart	Fakultäten für Wirtschaft, Technik und Sozialwesen, Steinbeis-Transferzentren und -Beratungszentren.
Filmakademie Baden-Württemberg, Ludwigsburg	Studiengänge Drehbuch, Regie, Bildgestaltung/Kamera, Montage/Schnitt, Filmgestaltung, Animation, Bildung und Wissenschaft, Dokumentarfilm, Szenischer Film, Werbefilm, Serienformate, Interaktive Medien, Produktion, Animation & Vfx Producing, Creative Producing, International Producing, Serien Producing, Interactive Media Producing.
Staatliche Akademie der Bildenden Künste	Studiengänge in den Bereichen Bildende Kunst, Architektur und Design.
Forschungs- und Transfer-einrichtungen	<p>Institute der Fraunhofer-Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fraunhofer-Institut Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) • Fraunhofer-Institut Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik (IGB) • Fraunhofer-Institut Produktionstechnik und Automatisierung (IPA) • Fraunhofer-Institut Bauphysik (IBP) • Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau (IRB) <p>Institute der Max-Planck-Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Metallforschung • Festkörperforschung <p>Institute der Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e. V.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institut für Mikroaufbautechnik (HSG-IMAT) <p>Weitere Institutionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Institute für Textil- und Faserforschung Denkendorf (DITF): Institut für Textilchemie und Chemiefasern ITCF), Institut für Textil- und Verfahrenstechnik (ITV), Zentrum für Management Research (DITF-MR) • Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Standort Stuttgart • Forschungsinstitut für Kraftfahrwesen und Fahrzeugmotoren Stuttgart (FKFS) • Kompetenznetz Verfahrenstechnik Pro3 e. V. • Verkehrswissenschaftliches Institut an der Universität Stuttgart • Institut für Mikroelektronik Stuttgart (IMS) • Zentrum für Energieforschung (ZES) • Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW)

Heilbronn-Franken

Die Region

Die Region Heilbronn-Franken ist mit 4.765 km² flächenmäßig die größte Region des Landes Baden-Württemberg und zählt ca. 885.000 Einwohner. Zur Region gehören der Stadtkreis und der Landkreis Heilbronn, der Hohenlohekreis, der Landkreis Schwäbisch Hall und der Main-Tauber-Kreis. Die gesamte Region Heilbronn-Franken ist Teil der Europäischen Metropolregion Stuttgart und fungiert als einer ihrer Motoren. Die Wirtschaft der Region ist im Vergleich zum Land Baden-Württemberg stärker von der Produktion geprägt. Daher liegt der Anteil des gesamten Dienstleistungssektors, vor allem der Unternehmensdienstleistungen, niedriger als im Landesdurchschnitt.

Im Einzelnen¹⁰:

- Produktionssektor: 44,7 % (Land: 37,8 %)
- Dienstleistungssektor insgesamt: 54,8 % (Land: 61,8 %)
 - Handel: 15,0 % (Land: 13,8 %)
 - Unternehmensdienstleister: 9,9 % (Land: 11,6 %)
 - Verkehr: 3,6 % (Land: 3,9 %)

Die Industrie in der Region ist breit aufgestellt und hat sich historisch entwickelt. Der Hohenlohekreis weist gemessen an der Einwohneranzahl bundesweit die höchste Dichte an Weltmarktführern auf.

Auch durch einen hohen Anteil an Beschäftigten in Cluster-Unternehmen gilt die Region als ausgesprochene Cluster-Region.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlicher Sektor) gehören:

- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau und der Herstellung von Metallerzeugnissen,
- der Kraftfahrzeugbau mit Zulieferern,
- das Ernährungsgewerbe mit der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie
- Informationsdienstleistungen.

Die Innovationskraft ist im Vergleich zu den übrigen Regionen im Mittelfeld angesiedelt. Während das erreichte innovative Niveau unter dem Durchschnitt der übrigen Regionen liegt, ist die Dynamik im Innovationsgeschehen in der Region Heilbronn-Franken am stärksten ausgeprägt und liegt mit deutlichem Vorsprung an der Spitze aller Regionen. Wichtige FuE-Standorte sind beispielsweise Abstatt und Hardthausen-Lampoldshausen.

Der Innovationsindex der Region gliedert sich wie folgt:

- Gesamtindex: 32,4 % (Land: 35,6 %)
- Niveauindex: 27,0 % (Land: 35,7 %)
- Dynamikindex: 48,4 % (Land: 35,4 %)



¹⁰ Anm.: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Wirtschaftssektoren und -abschnitten in den Regionen Baden-Württembergs am 30.06.2011.

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region



Cluster Automotive

Zielfeld der Cluster-Politik: Automotive

Die Automobilindustrie ist der entscheidende Motor des Wirtschaftsraums Heilbronn. Neben weltweit bekannten Unternehmen bieten auch die großen, mittleren und kleineren Zulieferer Premiumprodukte für Fahrzeughersteller. Mit ca. 20.000 Beschäftigten in der Automobilindustrie entfällt jeder dritte Industriearbeitsplatz im Stadt- und Landkreis Heilbronn auf diese Schlüsselbranche. Der Automotive-Cluster in der Region Heilbronn-Franken hat einen Schwerpunkt im Raum Heilbronn. Produktseitig ist in der Region praktisch alles vertreten: Von der PKW-Herstellung über die Entwicklung und Fertigung von Nutz- bzw. Sonderfahrzeugen, der Forschung und Entwicklung bis hin zu verschiedenen Automotive-Zulieferern, ergänzt um bestimmte Investitionsgüterhersteller. Insofern findet man in der Region die gesamte Automotive-Wertschöpfungskette.

CLI: Automotive-Dialog

Mit dem Leitspruch „Profitables Wachstum für unsere Region“ baut die 2007 initiierte und durch die Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH geführte Cluster-Initiative die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Region weiter aus. Die Hauptaktivitäten dabei sind Standortmarketing, Initiierung von Kooperationen, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie Erhöhung der Verfügbarkeit von hochqualifiziertem Personal. Der Automotive-Dialog fördert die regionale Automobilbranche und ist darüber hinaus über automotive-bw in ganz Baden-Württemberg vernetzt.



Automotive-Dialog
c/o Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH

Dr. Patrick Dufour-Bourru
Weipertstraße 8-10
74076 Heilbronn

Tel.: 07131 7669-700
Fax: 07131 7669-709
www.automotive-region.de



Cluster Energie

Zielfelder der Cluster-Politik: Energie und Umwelttechnologien

In der Region Heilbronn-Franken sind zahlreiche namhafte Unternehmen und Forschungseinrichtungen ansässig, die auf dem Gebiet der innovativen Energie- und Umwelttechnologien tätig sind. Die Fokusthemen, die innerhalb des Clusters bearbeitet werden, sind der zweckmäßige und effektive Einsatz von erneuerbaren Energien und die Energieeinsparung.

CLI: energieZENTRUM – Energieagentur des Landkreises Schwäbisch Hall

Das energieZENTRUM des Landkreises Schwäbisch Hall (eZ) wurde 2003 bei der WFG Schwäbisch Hall mbH als regionale Anlaufstelle für regenerative Energien und Energieeinsparung eingerichtet. Es berät private Akteure, Kommunen, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft, führt Veranstaltungen durch und unterstützt den innovativen Technologietransfer sowie neue EU-Projekte. Das eZ ist mit der Umsetzung des Leitbildes Energie, des Photovoltaik-Großprojektes und der Klimaschutzinfothek des Landkreises beauftragt.

 energieZentrum – Energieagentur des Landkreises Schwäbisch Hall

Heinz Kastenholz Haller Straße 29/1 74549 Wolpertshausen	Tel.: 07904 94599-13 Fax: 07904 94599-29 www.energie-zentrum.com
--	--

 Cluster Ernährungswirtschaft / Lebensmittel

Zielfelder der Cluster-Politik: Gesundheitswirtschaft, Biotechnologie, Energie

Die Lebensmittelbranche ist in Deutschland nach dem Maschinenbau der zweitgrößte Arbeitgeber mit ca. 5.800 Unternehmen. In der Statistik nicht berücksichtigt sind die zahlreichen Handwerksbetriebe (Bäcker, Metzger etc.) mit weniger als 30 Beschäftigten. Im Landkreis Schwäbisch Hall sind in dieser Branche über 3.600 Beschäftigte tätig. Mit den vor- und nachgelagerten Bereichen liegt die Beschäftigungszahl noch höher. Trotz dieser großen Anzahl an Beschäftigten und der zahlreichen großen und kleinen Lebensmittelproduzenten im Landkreis gibt es bisher keine gelebte Cluster-Identität bzw. -Kommunikation. Das soll mit dem „Lebensmittelnetzwerk Schwäbisch Hall“ verbessert werden. Dass der Landkreis Schwäbisch Hall Teil der 1. Genießerregion Baden-Württemberg ist, unterstreicht zudem die Bedeutung der hiesigen Lebensmittelproduktion und -verarbeitung.

CLI: Lebensmittelnetzwerk Schwäbisch Hall

Die WFG Schwäbisch Hall hat gemeinsam mit den Städten Schwäbisch Hall und Crailsheim den Anstoß für den Aufbau eines Lebensmittel-Clusters gegeben. Gemeinsam mit Unternehmen und Institutionen wurden 2011 die Rahmenbedingungen, Themen und Finanzierung der Cluster-Initiative besprochen und festgelegt. Die Cluster-Initiative nimmt nun seine Arbeit auf und beginnt in drei themenbezogenen Arbeitskreisen die Bedürfnisse der Unternehmen, Gastronomie und Landwirtschaft zu bearbeiten und daraus konkrete gemeinsame Maßnahmen zu entwickeln. In den Bereichen Energie, Arbeitskräftegewinnung und Marketing erfolgt nun ein Best-Practice-Austausch, die bessere Vernetzung untereinander sowie Impulssetzung für neue Maßnahmen von außen. Die Koordination des Cluster hat die WFG Schwäbisch Hall übernommen.

Der Verein ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums im Jahre 2010.

 Lebensmittelnetzwerk Schwäbisch-Hall
c/o WFG Schwäbisch Hall mbH

Melanie Schleich Haller Straße 29/1 74549 Wolpertshausen	Tel.: 07904 94599-15 Fax: 07904 94599-29 www.lebensmittelcluster.wfgsha.de
--	--

 Cluster Gesundheitswirtschaft

Zielfeld der Cluster-Politik: Gesundheitswirtschaft

Die Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH hat im Dezember 2003 eine Informations- und Kommunikationsplattform geschaffen, auf der Krankenkassen, Krankenhäuser und Privatkliniken, Rehakliniken, Kur- und Therapiezentren sowie sonstige Einrichtungen im Stadt- und Landkreis Heilbronn ihre Zusammenarbeit verstärkt haben. Neben mittlerweile 30 Partnern und einigen Fachärzten aus den Krankenhäusern haben sich jetzt auch Vertreter der niedergelassenen Ärzte und Zahnärzte, Vertreter/-innen der Apotheken sowie der Augenoptiker in den „Gesundheits-Dialog“ aktiv eingebracht. Die Hochschule Heilbronn (in langjähriger Kooperation mit der Universität Heidelberg) bringt mit dem Studiengang „Medizinische Informatik“ ebenfalls ihre Ideen und Gedanken im Dialog ein.

CLI: Gesundheits-Dialog

Im Gesundheits-Dialog der Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH sind die Krankenkassen, Krankenhäuser und Privatkliniken, Rehakliniken, Kur- und Therapiezentren sowie sonstige Einrichtungen im Wirtschaftsraum Heilbronn zusammengefasst. Im Fokus der Aktivitäten stehen die Vernetzung der Akteure untereinander, die Förderung des Informationsaustausches sowie der Wissenstransfer und die Vermarktung der Gesundheitsregion Heilbronn. Im Rahmen des Gesundheits-Dialogs wird außerdem die in der Region wachsende Medizintechnikbranche durch die Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH unterstützt.



Gesundheits-Dialog

c/o Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH

*Benjamin Schweizer
Weipertstraße 8-10
74076 Heilbronn*

*Tel.: 07131 7669-703
Fax: 07131 7669-709
www.gesundheits-region.de*

**Cluster Kunststofftechnik und Kunststoffverarbeitung**

Zielfelder der Cluster-Politik: Automotive, Neue Werkstoffe/Oberflächen und Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

Im Hohenlohekreis hat sich in den vergangenen Jahren der Cluster Kunststofftechnik herausgebildet, zu dem ca. 25 Unternehmen und weitere branchenspezifische Institutionen gehören. Die Unternehmen sind innerhalb der Produktfelder Herstellung und Vermarktung von Folien, Hightech-Synthetics und Kunstlederarten für die Möbel-, Automobil-, Mode- und Baubranche sowie Komfortprodukte für den Wohnwagen-, Reisemobil-, LKW-, PKW- und Bootsmarkt tätig. Im Stadt- und Landkreis Heilbronn existieren über 150 Unternehmen aus dem Bereich Kunststoff. Die Branche liegt im Bundesdurchschnitt in Bezug auf die Beschäftigungszahlen deutlich über dem Branchendurchschnitt. Die Unternehmen decken die Bereiche Kunststoffproduktion und -bearbeitung, Spritzguss sowie auch komplette Konstruktions- und Entwicklungsdienstleistungen ab. Hinzu kommt der kunststoffspezifische Werkzeug- und Formenbau mit ergänzenden Angebotsleistungen.

CLI: Kunststoff-Dialog

Mit dem Kunststoff-Dialog der Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH wird die Branche durch unterschiedliche Aktivitäten unterstützt. Auf einer Internetplattform haben die Unternehmen aus dem kunststoffverarbeitenden Gewerbe die Möglichkeit, Gedanken auszutauschen und Kooperationsmöglichkeiten zu erörtern. Bei regelmäßigen Branchenveranstaltungen informieren Referenten über Werkstofftechnologien, neue Verfahren und Maschinen sowie über die aktuelle Wirtschaftslage der Kunststoff-Branche. Die entstehenden strategischen Partnerschaften und Kooperationen sollen die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen steigern und langfristig absichern. Abgerundet wird der Kunststoff-Dialog durch von der Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH angebotene Gemeinschaftsstände auf Kunststoff-Messen.



Kunststoff-Dialog

c/o Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH

*Alexandra Schneider
Weipertstraße 8-10
74076 Heilbronn*

*Tel.: 07131 7669-708
Fax: 07131 7669-709
www.kunststoff-region.de*

**Cluster Laborglas**

Zielfeld der Cluster-Politik: Neue Werkstoffe/Oberflächen

Im äußersten Norden der Region ist Wertheim seit mittlerweile 60 Jahren Standort eines Laborglas-Clusters. In der Nachkriegszeit wurde der Grundstock für eine nachholende Industrialisierungsdynamik gelegt. In den 1970er und 1980er Jahren sah sich der Glassektor einem Strukturwandel ausgesetzt. Neben den klassischen Segmenten des Laborglases und der Spezialthermometer hat sich der Wertheimer Glas-Cluster durch Diversifikation in Richtung Geschenkartikel und Liquid Handling erweitert. Im Bereich des Liquid Handling dominiert längst die digitale Messtechnik, der Werkstoff Glas wurde zusehends durch Kunststoff substituiert. Trotz der Schrumpfungs-, Substitutions- und Diversifikationsentwicklungen bleibt die Glas verarbeitende Industrie mit über 20 Unternehmen und ca. 2.500 Beschäftigten die dominierende Branche in Wertheim.

Cluster Mess-, Steuer- und Regeltechnik

Zielfelder der Cluster-Politik: Mechatronik, Pharmaindustrie, Produktionstechnik inklusive Maschinenbau, Sicherheitstechnik und Umwelttechnik

Im Raum Hohenlohe/Schwäbisch Hall befinden sich eine Reihe von Firmen der Mess-, Steuer- und Regeltechnik; ein Teil davon ist erst in den letzten Jahren entstanden. Das Spektrum reicht von der Entwicklung und Herstellung von Ventilen bis hin zu Steuerungen für Solaranlagen. Zum Cluster Mess-, Steuer- und Regeltechnik gehören mehr als 20 Unternehmen.

Cluster Montage- und Befestigungstechnik

Zielfelder der Cluster-Politik: Automotive, Logistik inklusive Intralogistik, Mechatronik, Produktionstechnik inklusive Maschinenbau und Umwelttechnik

In Künzelsau und Umgebung hat sich nach dem 2. Weltkrieg ein Cluster herausgebildet, der sich im Kern auf die Vermarktung von Befestigungstechnik für den Baubereich stützt. Der Großhandel bzw. ein Großhändler war hier also der Ausgangspunkt für die weitere Entfaltung des Clusters, der heute neben anspruchsvollen Logistikkapazitäten auch die Stufe der Schrauben- und Beschlägefertigung umfasst. Zudem repräsentiert der Cluster die Produktion und den Handel von und mit Verbrauchsmaterialien, Kleinteilen und Werkzeugen, chemisch-technischen Produkten sowie Bevorratungs- und Entnahmesystemen. Insofern ist die Befestigungstechnik ein weiteres Beispiel für räumlich konzentrierte Spezialisierungen, die einerseits durch ein Verlagsystem die entscheidenden Wachstumsimpulse, andererseits aber auch die überregionale Konkurrenzfähigkeit erhielten. Zum Cluster Befestigungstechnik im Hohenlohekreis gehören ca. 25 Unternehmen.

Cluster Papierverarbeitung

Zielfeld der Cluster-Politik: Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

In Heilbronn nahm die Entwicklung eines Clusters der papierverarbeitenden Industrie ihren Ausgang. Dem historischen Attribut einer Papierstadt wird Heilbronn auch heute noch gerecht. Mit 14,1 % war der Anteil der Beschäftigten im Papier-, Verlags- und Druckgewerbe im Stadtkreis Heilbronn 2008 nach wie vor überdurchschnittlich hoch. Die Beschäftigtenzahl ist im Industriezweig Papier, Verlag und Druck mit ca. 3.000 in den letzten 100 Jahren weitgehend konstant geblieben. Dominiert wird der papierverarbeitende Sektor heute durch die Faltschachtelindustrie mit 1.400 Beschäftigten in acht Unternehmen. An zweiter Stelle folgt der Schul- und Bürobedarf mit zwei Unternehmen und 950 Beschäftigten. Weitere Branchen mit deutlich weniger Beschäftigten umfassen Briefhüllen, Beutel und Tüten sowie Tragetaschen.

CLI: IHK-Chef Arbeitskreis „Druck, Verpackung, Medien“

Aktuell 14 mittelständische Unternehmen aus dem Cluster Papierverarbeitung haben sich unter der Leitung der IHK Heilbronn-Franken zu einem aktiven Unternehmens-Netzwerk zusammengeschlossen. Seit über 10 Jahren treffen sich die Unternehmer regelmäßig, um auf der Chef-Ebene ein strukturiertes und pragmatisches Benchmarking durchzuführen. Darüber erfolgt ein Erfahrungsaustausch über Managementthemen und Unternehmensführung.



*IHK-Chef Arbeitskreis „Druck, Verpackung, Medien“
c/o IHK Heilbronn-Franken*

*Christiane Ballreich
Ferdinand-Braun-Straße 20
74074 Heilbronn*

*Tel.: 07131 9677-298
Fax: 07131 9677-88298
www.heilbronn.ihk.de*

Cluster Umwelttechnologie

Zielfeld der Cluster-Politik: Umwelttechnologie

Der Cluster Umwelttechnologie im Hohenlohekreis wird durch zwei erfolgreiche Cluster-Initiativen geprägt. Zum einen soll durch das Bestreben, eine Null-Emissions-Region zu entwickeln, die Abhängigkeit von Energieimporten reduziert und die regionale Wertschöpfung damit gestärkt werden. Der zweite Schwerpunkt liegt in der Erhöhung der Energieeffizienz bei Industrie und Handwerk.

CLI: Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber

Der Hohenlohekreis bildet zusammen mit dem Neckar-Odenwald-Kreis und dem Main-Tauber-Kreis die Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber. Es handelt sich um eine von 25 Bioenergie-Modellregionen in Deutschland, die vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählt wurden. Das Cluster-Management hat seinen Sitz in Buchen (nähere Hinweise zur Bioenergie-Region H-O-T siehe Region 05 Rhein-Neckar).

Weitere Informationen: www.bioenergie-hot.de

CLI: Modell Hohenlohe Netzwerk betrieblicher Umweltschutz und Nachhaltiges Wirtschaften e. V.

Der Modell Hohenlohe e. V. mit Sitz im Hohenlohekreis ist eine gemeinnützige Vereinigung von ca. 180 Unternehmen. Das Netzwerk ist Plattform für die Zusammenarbeit der Mitglieder und an den Prinzipien einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung ausgerichtet. Ziel ist die Stärkung des Umwelt- und Klimaschutzes mit wirtschaftlich erfolgreichen Konzepten wie den lernenden Netzwerken. Schwerpunkte liegen in der Arbeit mit EnergieEffizienz-Tischen, in der Durchführung von EMAS-Konvois und neu im Bereich Ressourceneffizienz. In einem lernenden Netzwerk EnergieEffizienz-Tisch (EE-T) schließen sich acht bis 15 Unternehmen zusammen und reduzieren Kosten und CO₂. Am Anfang des Projektes steht die individuelle Initialberatung in den Unternehmen. Eine gemeinsame Zielsetzung wird erarbeitet und durch ein jährliches Monitoring auf wissenschaftlich abgesichertem Niveau überwacht. Regelmäßige Treffen am EnergieEffizienz-Tisch fördern den gemeinsamen Austausch über zuvor von den Teilnehmern gewählte Themen. Der Verein ist Plattform für die Zusammenarbeit der Mitglieder und an den Prinzipien einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung ausgerichtet.



Modell Hohenlohe Netzwerk betrieblicher Umweltschutz und Nachhaltiges Wirtschaften e. V.

Jutta Bauer

Weststraße 37

74629 Pfedelbach

Tel.: 07941 6463-010

Fax: 07941 6463-029

www.modell-hohenlohe.de

**Cluster Ventilatoren- und Lüftungstechnik**

Zielfelder der Cluster-Politik: Automotive, Energie, Mechatronik, Produktionstechnik inklusive Maschinenbau und Umwelttechnik

Im Raum Künzelsau und im Tal der Jagst haben sich in den letzten Jahrzehnten Unternehmen der Motoren- und Ventilatorentechnik angesiedelt, von denen die größten heute als Global Player aufgestellt sind. Im Bereich der Elektrotechnik-Lüftungstechnik sind die Großunternehmen ebm-papst Mulfingen GmbH & Co.KG und die Ziehl-Abegg AG in Künzelsau führend auf den Weltmärkten. Zahlreiche Tochtergesellschaften, Ausgründungen und neugegründete Unternehmen agieren ebenfalls sehr erfolgreich auf diesem Sektor. Kernprodukte sind lufttechnische Systeme, die von den spezifischen Motoren über Ventilatoren bis hin zu komplexen Lüftungstechnischen Anlagen einschließlich zugehöriger Steuerungs- und Regeltechnik reichen. Damit ist im Raum Künzelsau sowie im Jagsttal zugleich ein wesentlicher Teil der spezifischen Wertschöpfungskette angesiedelt.

**Cluster Verpackungstechnik**

Zielfelder der Cluster-Politik: Neue Werkstoffe/Oberflächen und Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

Innerhalb der letzten 100 Jahre haben sich um die Städte Crailsheim und Schwäbisch Hall eine ganze Reihe erfolgreicher und innovativer Verpackungsmaschinenbauer angesiedelt. Einige davon haben es zum Weltmarktführer gebracht, andere sind auf dem besten Weg dorthin. In Folge dieser Konzentrationsprozesse siedeln sich immer wieder neue Unternehmen in diesem Segment an, die das Angebot erweitern und verbessern. Rund 7.000 Menschen arbeiten allein im Landkreis Schwäbisch Hall in diesem Cluster. Der Exportanteil der Verpackungsmaschinenbauer liegt bei über 80 %. Die Region ist dadurch zu einem weltweit bedeutenden Schwerpunkt der Verpackungsmaschinenhersteller geworden.

CLI: Packaging Valley Germany e. V.

Der Packaging Valley Germany e. V. mit Sitz in Schwäbisch Hall vernetzt die zahlreichen Akteure der Branche, vermarktet die Region und möchte die Wertschöpfungskette weiter ausbauen sowie eine

Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft forcieren. Der Packaging Valley Germany e. V. kooperiert mit dem Packaging Excellence Region Stuttgart e. V., der in der Region Stuttgart angesiedelt ist.

Der Verein ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums im Jahre 2008. Das Cluster-Management wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung – EFRE – gefördert.



Packaging Valley Germany e. V.

*Kurt Engel
Stauffenbergstraße 35-37
74523 Schwäbisch Hall*

*Tel.: 0791 580-122
Fax: 0791 580-113
www.packaging-valley.com*



Cluster Wissenswirtschaft inklusive unternehmensnahe Dienstleistungen

In der Region Heilbronn-Franken ist in einem Umkreis von 200 km um die Stadt Heilbronn herum eine Vielzahl von Unternehmen ansässig, die sich mit innovativen Aspekten bzw. Dienstleistungen im Bereich des Unternehmens-Controlling beschäftigen.

CLI: Controlling-Dialog

Im Controlling-Dialog wird Erfahrungsaustausch zu aktuellen und innovativen Themen aus den Bereichen Strategie, Controlling und Rechnungswesen betrieben. Das voneinander und miteinander Lernen steht dabei im Vordergrund. Als Formen des Erfahrungsaustausches werden themenspezifische Vorträge, Workshops, Projekte, Seminare und das Heilbronner Strategie & Controlling Forum angeboten. Fachliche Weiterbildung ergänzt das Angebot über regelmäßige Seminarreihen. Innovative Themen werden durch Expertenvorträge auf dem Heilbronner Controlling-Forum, in Vorträgen an der Hochschule Heilbronn, in Workshops in Unternehmen und halbjährigen Schwerpunktprojekten mit einer kleinen Gruppe an Unternehmen und ggf. in Kombination mit Studierenden oder Professoren bearbeitet.



*Controlling-Dialog
ZfBU GmbH, Institut für Strategie & Controlling*

*Prof. Dr. Ralf Dillerup
Grimmstraße 25
74223 Flein*

*Tel.: 07131 203-464
Fax: 07131 598-360
www.controlling-dialog.de*

Des Weiteren sind branchenspezifische Unternehmen der Region Heilbronn-Franken in Innovationsmaßnahmen anderer Cluster-Initiativen, wie z. B. in den Anwendungscluster Nanotechnologie der Metropolregion Stuttgart und den Spitzencluster MicroTec Südwest, aktiv eingebunden.

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Hochschule Heilbronn mit RWH Künzelsau (Reinhold-Würth-Hochschule)	<p>Technische Ausbildungsgänge: Mechanik und Elektronik mit Automotive Systems Engineering, Elektronik und Informationstechnik, Maschinenbau, Mechatronik und Mikrosystemtechnik, Robotik und Automation, Produktion und Logistik, Verfahrens- und Umwelttechnik, Technical Management, Medizinische Informatik, Informationsmanagement in der Medizin, Software Engineering.</p> <p>Ausgewählte wirtschaftlich orientierte Ausbildungswege: Betriebswirtschaft, Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik, Electronic Business, Unternehmensführung/ Business Management, Business Administration in Transport and Logistics (Master), Wirtschaft und Technik.</p> <p>Zweigstelle RWH Künzelsau: Antriebstechnik und Mechatronik, Energiemanagement, Wirtschaftsingenieurwesen, Technical Management, Gebäudesystemtechnik, Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement, Betriebswirtschaft und Marketing. Transfer vor allem über zehn Unternehmen des Steinbeis-Verbunds und das Institut für Angewandte Forschung.</p>
Duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach, Außenstelle Bad Mergentheim	<p>Die Duale Hochschule in Bad Mergentheim bietet die Studienbereiche „International Business“ und „Gesundheitsmanagement“ an.</p>
Forschungs- und Transfereinrichtungen	<p>Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Heilbronn (BTZ Heilbronn) Das Kompetenzzentrum „Technik der regenerierbaren Energien“ befindet sich im Aufbau.</p> <p>Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Standort Lampoldshausen Der DLR-Standort Lampoldshausen, in dem heute etwa 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt sind, wurde 1959 als Versuchsgelände zum Testen von Flüssigkeitsraketenantrieben gegründet und 1962 in Betrieb genommen. Eine zentrale Aufgabe des DLR in Lampoldshausen besteht in der Planung, in der Errichtung und dem Betrieb von Prüfständen für Raumfahrtantriebe im Auftrag der Europäischen Weltraumorganisation ESA und in Zusammenarbeit mit der europäischen Raumfahrtindustrie.</p> <p>Fraunhofer Institut für Silicatforschung ISC, Würzburg, Außenstelle Bronnbach Tätigkeitsschwerpunkte: neue Prüfmethode und moderne Bearbeitungstechnologien speziell für den Laborglasbereich, zugleich Schutz- und Beschichtungsprogramme für gefährdete Kulturgüter, enge Verzahnung mit der Forschungsgemeinschaft Technik und Glas (FTG).</p> <p>Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg Diese Anstalt des Landes Baden-Württemberg ist als Ausbilder (Weinbau, Oenologie, Obstbau und Brennereiwesen) und Qualitätsprüfer tätig. Hier ist auch das Staatsweingut Weinsberg angegliedert.</p> <p>Technologie-Transfer-Zentrum Lampoldshausen Aufgabenspektrum: Förderung der Kooperation von Wissenschaftler/-innen, Ingenieur/-innen, Techniker/-innen und forschungsnahen Handwerker/-innen, Wissenstransfer aus der Wissenschaft in die Wirtschaft, Bereitstellung von Know-how und Infrastruktur. Ziele: Intensivierung des Wissens- und Informationsaustausches im Rahmen des Technologietransfers, Pflege der Kontakte zu Unternehmen, Universitäten, Forschungseinrichtungen und staatlichen Stellen des Bundes und der Länder.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Forum LRBW - Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg • Projektpartner der Cluster-Initiative Future Aerospace Network FAN • Mitglied im Verband der Baden-Württembergischen Technologie- und Gründerzentren e. V. • Forum Ariane Lampoldshausen e. V.

Ostwürttemberg

Die Region

Die Region Ostwürttemberg umfasst ein Gebiet von 2.138 km² mit einer Einwohnerzahl von ca. 450.000 Personen. Zur Region gehören die beiden Landkreise Heidenheim und Ostalbkreis. Die Einbindung in die Metropolregion Stuttgart und die Nähe zum Ulmer Raum bieten vielfältige Verflechtungen.

Die Wirtschaft der Region Ostwürttemberg ist im Vergleich zum Land Baden-Württemberg deutlich stärker von der Produktion geprägt. Daher ist der Anteil des gesamten Dienstleistungssektors, auch der Unternehmensdienstleistungen, niedriger als im Landesdurchschnitt.

Im Einzelnen¹¹:

- Produktionssektor: 49,0 % (Land: 37,8 %)
- Dienstleistungssektor insgesamt: 50,6 % (Land: 61,8 %)
 - Handel: 12,0 % (Land: 13,8 %)
 - Unternehmensdienstleister: 8,3 % (Land: 11,6 %)
 - Verkehr: 3,0 % (Land: 3,9 %)

Die in der Region existierenden Cluster mit ihren gewachsenen

Strukturen knüpfen in vielen Bereichen an die frühe industrielle Entwicklung, insbesondere im Maschinenbau und der Metallbe- und -verarbeitung, an. Dies gilt für die Oberflächentechnologie, aber auch für den Automotivesektor sowie für die Bereiche Produktionstechnik inklusive Maschinenbau oder Design.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlicher Sektor) gehören:

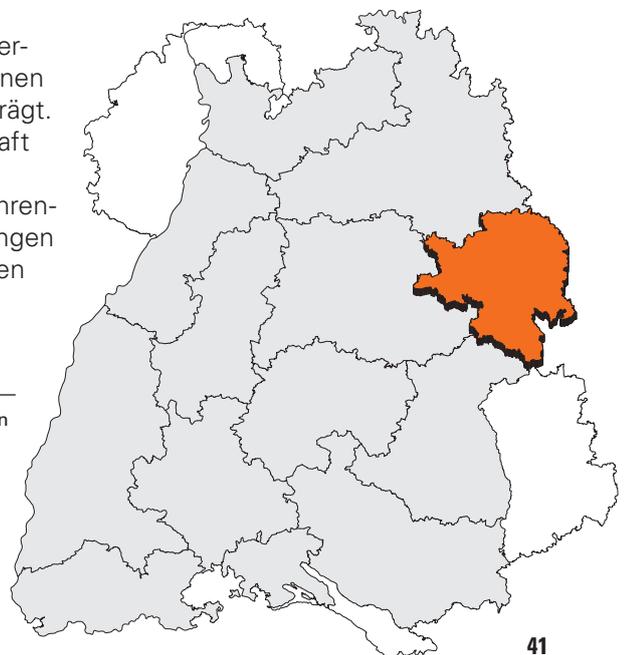
- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau und der Herstellung von Metallerzeugnissen,
- der Kraftfahrzeugbau mit Zulieferern,
- die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen sowie
- die Herstellung von DV-Geräten wie auch elektronischen und optischen Erzeugnissen.

Die Innovationskraft ist im Vergleich zu den anderen Regionen überdurchschnittlich ausgeprägt. Auf Grund der Innovationskraft des leistungsstarken Mittelstandes, einiger weltweit führender Unternehmen und der engen Verzahnung von Unternehmen

und Wissenschaft nimmt die Region eine der vordersten Positionen in der deutschen Patentstatistik ein. Im Vergleich mit dem Innovationsindex 2008 konnte sich Ostwürttemberg vom 5. auf den 3. Platz verbessern. Die beiden ostwürttembergischen Landkreise Heidenheim und Ostalbkreis sind nunmehr ebenfalls unter den 13 innovativsten der insgesamt 44 Stadt- und Landkreise vertreten. Während das erreichte innovative Niveau im Durchschnitt der übrigen Regionen liegt, ist die Dynamik im Innovationsgeschehen jedoch überdurchschnittlich ausgeprägt.

Der Innovationsindex der Region gliedert sich wie folgt:

- Gesamtindex: 36,6 % (Land: 35,6 %)
- Niveauindex: 35,2 % (Land: 35,7 %)
- Dynamikindex: 40,8 % (Land: 35,4 %)



¹¹ Anm.: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Wirtschaftssektoren und -abschnitten in den Regionen Baden-Württembergs am 30.06.2011

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region



Cluster Automotive

Zielfeld der Cluster-Politik: Automotive

Die regionale Ausprägung des Fahrzeugsektors konzentriert sich auf die Zulieferung. Das Angebotspektrum der weit über 200 überwiegend klein- und mittelständisch strukturierten und rd. 30.000 Arbeitsplätze umfassenden Unternehmen, die in ihren Segmenten z. T. Marktführer sind, reicht von Einzelkomponenten bis hin zu komplexen Systemkomponenten. Diese stammen dabei aus allen für den Bau sowohl von PKW als auch von Nutz- und Sonderfahrzeugen relevanten Zulieferbereichen. Hinzu kommen passende Engineering-Leistungen vom Design bis hin zu Prüf- und Testleistungen. Ergänzend finden sich zudem Investitionsgüterhersteller als Anbieter von Produktionstechnik für den Automotive-Sektor.

CLI: Automotive-Initiative Ostwürttemberg

Gegründet 2006 zielt die Cluster-Initiative neben der Schaffung von Transparenz auf eine Vernetzung der Automotive-Akteure – sowohl innerregional als auch landesweit – zur Generierung von Kooperationen und Wertschöpfungsbeziehungen und damit zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit ab. Der Wissenstransfer zwischen Hochschulen, FuE-Einrichtungen und Unternehmen wird im Rahmen von Projekten und Veranstaltungen beschleunigt. Dabei stehen aktuelle Themenstellungen, wie u. a. neue Konstruktions- und Entwicklungsprinzipien, Simulationstechniken und schnelle Prozesse oder die veränderte Rolle des Designs in der Automobilindustrie im Vordergrund. Die Initiative ist außerdem als Partner in das landesweite Netzwerk „automotive-bw“ eingebunden.



*Automotive-Initiative Ostwürttemberg
c/o Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)*

*Markus Hofmann
Universitätspark 1
73525 Schwäbisch Gmünd*

*Tel.: 07171 92753-21
Fax: 07171 92753-33
www.ostwuerttemberg.de/automotive*



Cluster Forst und Holz

Zielfelder der Cluster-Politik: Energie, Logistik inklusive Intralogistik, Neue Werkstoffe/Oberflächen und Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

Die sehr walddreiche Region verfügt über herausragende Kompetenzen bei der Be- und Verarbeitung sowie der Herstellung von Endprodukten aus dem Rohstoff Holz. Die Anwendungsfelder der Holz- und Papierbranche decken ein breites Leistungsspektrum ab, welches Forstwirtschaft, Transport und Logistik, Holzverarbeitung, Papier- und Zellstoffindustrie sowie Verpackungsindustrie und regenerative Energien

umfasst. Dazu kommen die im Cluster ebenfalls traditionell stark vertretenen Bereiche des Holz- und papierrelevanten Maschinen- und Werkzeugbaus sowie das Druck- und Verlagswesen. In Ostwürttemberg sind ca. 700 Unternehmen mit rd. 9.000 Mitarbeitern angesiedelt, die dem Leistungsspektrum der Forst-, Holz- und Papierbranche zugeordnet werden können.

CLI: Cluster-Initiative Forst und Holz Ostwürttemberg

Die 2008 gestartete Initiative schafft Transparenz hinsichtlich der forst- und holzrelevanten Akteure entlang der gesamten Wertschöpfungskette – sowohl in der stofflichen wie auch energetischen Verwendung von Holz – und unterstützt bei Kooperationsprojekten. Unter Einbeziehung des Landkreises Schwäbisch Hall wurden durch eine vom Ministerium für Ländlicher Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg sowie von der EU geförderten Studie gemeinsam Projekte zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Holzsektors und zur Effizienzsteigerung im Forstbereich entwickelt. Marketingaktivitäten für das Kompetenzfeld Holz und Papier erfolgen im Rahmen des regionalen Standortmarketings. Die ostwürttembergische Cluster-Initiative ist intensiv in das landesweite Cluster Forst und Holz eingebunden.



*Cluster-Initiative Forst und Holz Ostwürttemberg
c/o Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)*

*Dr. Ursula Bilger
Universitätspark 1
73525 Schwäbisch Gmünd*

*Tel.: 07171 92753-0
Fax: 07171 92753-33
www.ostwuerttemberg.de/holz*



Cluster Gesundheitswirtschaft

Zielfeld der Cluster-Politik: Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft ist mit ca. 1.800 Unternehmen und rd. 25.000 Arbeitsplätzen die beschäftigungstärkste Branche in Ostwürttemberg. Neben Kliniken und Gesundheitsdienstleistern sind zahlreiche mittelständische Unternehmen und Marktführer auf Produkte und Dienstleistungen der Gesundheitswirtschaft spezialisiert. Daneben haben die Hochschulen der Region zahlreiche Studienangebote geschaffen für einen Berufseinstieg in die Gesundheitswirtschaft, so z. B. die Studiengänge Augenoptik und Hörakustik und Gesundheitsmanagement an der Hochschule Aalen, Gesundheitsförderung an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd sowie Sozialwesen an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim. Die SRH FernHochschule Riedlingen bietet in Ellwangen zudem das Fernstudium zum Lebensmittelmanagement und Lebensmitteltechnologie an. Mit den Limes-Thermen und dem Heilstollen in Aalen oder dem WELEDA Heilpflanzengarten werden zudem touristische Angebote weiter ausgebaut.

CLI: Cluster-Initiative Gesundheitswirtschaft Ostwürttemberg

Die Unternehmen, Dienstleister und Hochschulen sind im Arbeitskreis Gesundheitswirtschaft Ostwürttemberg vernetzt, der von der IHK Ostwürttemberg betreut wird. Themen sind der Wissenstransfer zwischen Wirtschaft und Hochschulen, übergreifende Trends im Gesundheitswesen sowie der Dialog zwischen den verschiedenen Partnern. Auch der Erfahrungsaustausch zur betrieblichen Gesundheitsförderung bildet einen Schwerpunkt in der Region.



*Cluster-Initiative Gesundheitswirtschaft Ostwürttemberg
c/o IHK Ostwürttemberg*

*Markus Schmid
Ludwig-Erhard-Straße 1
89520 Heidenheim*

*Tel.: 07321 324-183
Fax: 07321 324-169
www.ostwuerttemberg.ihk.de*



Cluster Kreativwirtschaft

Zielfeld der Cluster-Politik: Medien-, Kultur- und Kreativwirtschaft

Die Gold- und Silberwarenherstellung hat in der Region Ostwürttemberg, vor allem in Schwäbisch Gmünd, eine lange Tradition. Aus dieser ging die heutige Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd hervor, die Nukleus für weit über 100 Designbüros und Kreativdienstleister mit rd. 1.700 Arbeitsplätzen ist, die sich vor allem in Schwäbisch Gmünd angesiedelt haben. Gemeinsam mit der Hochschule haben diese

seit dem Jahr 2000 rund 200 zum Teil hoch renommierte Auszeichnungen erhalten und Preise gewonnen. Das Angebot im Cluster umfasst im Kern die Bereiche Industrie- und Produktdesign, das Kommunikations- und das Schmuckdesign.

CLI: Kreativwirtschaft Ostwürttemberg

Rund 150 Designbüros, Werbe- und Multimediaagenturen, Architekt/-innen und andere kreative Dienstleister machen Schwäbisch Gmünd zu einer Region mit starker Designkompetenz und hohem Innovationspotential. Die Darstellung dieser Kompetenz und die Vernetzung von Kreativen, Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit sind die Hauptzielsetzungen der Cluster-Initiative. Im Zentrum der Aktivitäten steht die Hochschule für Gestaltung, die mit den Kreativbüros und regionalen Produktionsunternehmen vielfältige Entwicklungsprojekte anstößt und umsetzt.



Cluster-Initiative Kreativwirtschaft Ostwürttemberg
c/o Stadt Schwäbisch Gmünd

Alexander Groll
Marktplatz 1

73525 Schwäbisch Gmünd

Tel.: 07171 603-1020

Fax: 07171 603-1019

www.schwaebisch-gmuend.de



Cluster Logistik

Zielfeld der Cluster-Politik: Logistik inklusive Intralogistik

Die Lage Ostwürttembergs direkt an der Nord-Süd-Verbindung A7 und in unmittelbarer Nähe zur Ost-West-Verbindung A8 begünstigt Logistik-Ansiedelungen. In der Region sind alle Bereiche der Logistik von großen, international agierenden Speditionen über Logistikdienstleister bis zu kleinen Fuhrunternehmen und für die Logistik relevante Verpackungsunternehmen angesiedelt, die den gesamten Bereich der logistischen Wertschöpfung abdecken und nennenswerte, überdurchschnittliche Investitionen tätigen. Insgesamt sind ca. 400 Unternehmen aus dem gesamten Wertschöpfungsbereich mit ungefähr 3.400 Beschäftigten in der Region ansässig.

CLI: Logistik-Initiative Ostwürttemberg

Die Logistik-Initiative Ostwürttemberg vernetzt die regionalen Unternehmen auf Anbieter- und Nachfrageseite zur Generierung von Kooperationen und Wertschöpfungsbeziehungen sowie zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Die Initiative bringt sich in das landesweite Logistik-Netzwerk LogBW ein und profitiert davon. Synergien sollen auch mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Heidenheim entstehen, die einen eigenen Logistik-Studiengang hat und dadurch das Thema in den Fokus rückt.



Logistik-Initiative Ostwürttemberg
c/o Landratsamt Heidenheim
Wirtschaftsförderung

Michael Setzen
Felsenstraße 36
89518 Heidenheim

Tel.: 07321 321-2595

Fax: 07321 321-2592

www.landkreis-heidenheim.de



Cluster Oberflächentechnologie

Zielfelder der Cluster-Politik: Automotive, Neue Werkstoffe/Oberflächen und Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

Weit mehr als 30 Unternehmen mit Sitz in Ostwürttemberg bieten oberflächentechnologische Verfahren an, sei es klassisch bei der Gestaltung von Schmuckwaren oder hochtechnisch zur Optimierung der funktionellen Eigenschaften von Werkstoffoberflächen. Hinzu kommt eine Vielzahl von Unternehmen, z. B. in den Bereichen Maschinenbau, Metallbe- und -verarbeitung, Automobilzulieferung oder Kunststoffindustrie, die diese Verfahren anwenden. Des Weiteren sind in der Region Ostwürttemberg neben dem Forschungsinstitut Edelmetalle & Metallchemie (fem) und der Hochschule Aalen eine Reihe von auch überregional bedeutenden Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, Instituten und Verbänden vertreten, die die Oberflächentechnologie unterstützen.



Cluster Photonik

Zielfeld der Cluster-Politik: Photonik

Der regionale Photonik-Cluster mit rd. 60 Unternehmen und mit mehr als 7.000 oftmals hochqualifizierten Arbeitsplätzen wird wesentlich durch den breit aufgestellten Zeiss-Konzern und die Hochschule Aalen mit ihren einschlägigen Studienangeboten bestimmt. Der Cluster ist durch innovative Entwicklungen und Produkte charakterisiert und durch hohe Wertschöpfungsverkettung gekennzeichnet. Die Angebote basieren auf einer breiten Palette photonischer Techniken und kommen als Zwischen- und Endprodukte in Applikationsfeldern, wie z. B. Produktions- und Messtechnik, IT, Elektronik, Biotechnologie und Life Science, zum Einsatz.

CLI: Photonic Valley Ostwürttemberg

Als Impuls der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO) wurde unter Beteiligung verschiedener regionaler Akteure und zahlreicher Firmenvertreter im Jahr 2001 die Initiative „Photonic Valley Ostwürttemberg“ gestartet – mit dem Ziel, Vernetzung, Know-how-Transfer, Kooperationen und eine Marketing-Plattform für die Zukunftsbranche Optische Technologien zu schaffen. Weitere Ziele sind, mit dem „Starter Paket Photonik“ gezielt Existenzgründer und innovative Firmen für den Cluster zu gewinnen und die bereits enge Zusammenarbeit mit Photonics BW e. V. weiter auszubauen.



Photonic Valley Ostwürttemberg

c/o Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)

*Dr. Ursula Bilger / Markus Hofmann
Universitätspark 1
73525 Schwäbisch Gmünd*

*Tel.: 07171 92753-21
Fax: 07171 92753-33
www.photonic-valley.de*

Das landesweite Netzwerk Photonics BW e. V. – Kompetenznetz für Optische Technologien in Baden-Württemberg hat seinen Sitz in Oberkochen (siehe Kapitel 13 Landesweite und regionsübergreifende Netzwerke).



Cluster Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

Zielfeld der Cluster-Politik: Automotive und Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

Verfahren sowie die Herstellung von Werkzeugen und Maschinen zum Zerspanen und Umformen haben in Ostwürttemberg eine lange Tradition. Über 400 Unternehmen, teilweise mit Weltruf, haben hier ihren Sitz. Eine Vielzahl von mittelständischen Unternehmen besitzen Kernkompetenzen im Metallguss. Diese Technik bietet enorme Potentiale für künftige Innovationen. Die Hochschule Aalen genießt mit dem Forschungszentrum Metallguss (Gießerei Technologie Aalen – GTA) internationale Aufmerksamkeit. Die Kompetenz im Bereich Zerspanung kommt dadurch zum Ausdruck, dass mehrere Firmen einen Stiftungslehrstuhl an der Hochschule Aalen eingerichtet haben und diesen finanzieren. Der Themenbereich erfährt darüber hinaus im Rahmen der Zukunftsinitiative Ostwürttemberg 2015 besondere Berücksichtigung.

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Hochschule Aalen – Technik und Wirtschaft	<p>Über 30 Studienangebote in den Fakultäten Chemie, Elektronik und Informatik, Maschinenbau und Werkstofftechnik, Optik und Mechatronik sowie Wirtschaftswissenschaften garantieren eine wissenschaftlich fundierte und praxisorientierte Ausbildung in den Bereichen Technik und Wirtschaft.</p> <p>Transfer über das Zentrum für Optische Technologien (ZOT), das Forschungszentrum Metallguss (Gießerei Technologie Aalen – GTA), das Institut für Angewandte Forschung (IAF), das hochschulübergreifende Zentrum für Angewandte Forschung ZAFH PHOTONⁿ sowie zahlreiche Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.</p> <p>Als zukunftsweisendes und von der EU gefördertes Projekt entsteht ein Innovationszentrum auf dem Campus der Hochschule. Dieses dient der Stärkung und Professionalisierung des Transfers zwischen Hochschule und Unternehmen in der Region. Es erfolgt die Schaffung eines nachhaltigen Innovationsmilieus, die Erleichterung von Spin-Offs aus der Hochschule und die Stärkung der Innovationsfähigkeit der regionalen Unternehmen.</p>
Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	Ausbildung von Kommunikations-, Interaktions- und Produktgestaltern.
Duale Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim	Ausgewählte technische und wirtschaftliche Studiengänge: Informationstechnik, Maschinenbau, Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Dienstleistungsmanagement mit Vertiefung Medienwirtschaft, Studiengang BWL - Spedition, Transport und Logistik mit der Vertiefung Logistik-Informationssysteme.
SRH FernHochschule Riedlingen, Studienzentrum Ellwangen	Bundesweit bislang einzige Möglichkeit, Lebensmittelmanagement und -technologie berufs- oder ausbildungsbegleitend zu studieren. Außerdem Fernstudium der Betriebswirtschaft, der Gesundheits- und Sozialwirtschaft sowie der Wirtschaftspsychologie.
Forschungs- und Transfer-einrichtungen	<p>Forschungsinstitut Edelmetalle & Metallchemie (fem)</p> <p>Das Forschungsinstitut Edelmetalle & Metallchemie (fem) in Schwäbisch Gmünd, das zur Innovationsallianz Baden-Württemberg gehört, ist seit 1922 als unabhängiges und gemeinnütziges Institut auf den Gebieten der Metallkunde und Oberflächentechnik tätig. Schwerpunkte der Tätigkeit der rd. 60 Wissenschaftler/-innen liegen in der Anwendung verschiedener Beschichtungstechnologien. Das Angebot reicht von kurzfristigen Problemlösungen bis zu umfangreichen Entwicklungsprojekten.</p>

Die Region

Die Region Mittlerer Oberrhein ist mit einer Fläche von 2.137 km² die kleinste der zwölf Raumordnungsregionen in Baden-Württemberg, zählt aber knapp eine Million Einwohner. Sie liegt zentral im Oberrheingebiet zwischen den Ballungsräumen Frankfurt am Main und Basel. Die Region umfasst die Stadtkreise Karlsruhe und Baden-Baden sowie die beiden Landkreise Karlsruhe und Rastatt.

Insbesondere Karlsruhe und die Umgebung gehören europaweit zu den führenden Standorten in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Nanotechnologie. Auf Grund der geografischen Lage der Region, die unmittelbar an das Land Rheinland-Pfalz und das französische Département Bas-Rhin angrenzt, agieren einige der ansässigen Cluster-Initiativen bundesländer- und staatenübergreifend.

Vergleichend mit dem Land Baden-Württemberg ist die Region Mittlerer Oberrhein stärker vom Dienstleistungssektor und weniger von der Produktion geprägt. Dabei liegt der Anteil der Unter-

nehmensdienstleister höher als im Landesdurchschnitt.

Im Einzelnen¹²:

- Produktionssektor: 32,9 % (Land: 37,8 %)
- Dienstleistungssektor insgesamt: 66,8 % (Land: 61,8 %)
 - Handel: 13,2 % (Land: 13,8 %)
 - Unternehmensdienstleister: 15,0 % (Land: 11,6 %)
 - Verkehr: 4,2 % (Land: 3,9 %)

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlicher Sektor) gehören:

- der Kraftfahrzeugbau mit Zulieferern,
- die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen,
- die Dienstleister in der Informationstechnologie und
- der Maschinenbau.

Die Innovationskraft ist im Regionenvergleich im Mittelfeld angesiedelt. Der Niveauindex ist leicht unterdurchschnittlich ausgeprägt. Der Dynamikindex liegt über dem Landesdurchschnitt. Die Innovationskraft wird durch die herausragende Forschungsinfrastruktur, insbesondere von Einrichtungen wie dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und mehreren Fraunhofer Instituten geprägt.

Der Innovationsindex der Region gliedert sich wie folgt:

- Gesamtindex: 32,3 % (Land: 35,6 %)
- Niveauindex: 30,3 % (Land: 35,7 %)
- Dynamikindex: 38,3 % (Land: 35,4 %)



¹² Anm.: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Wirtschaftssektoren und -abschnitten in den Regionen Baden-Württembergs am 30.06.2011.

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region



Cluster Automotive

Zielfeld der Cluster-Politik: Automotive

In der „TechnologieRegion Karlsruhe“ sind Werke von Mercedes-Benz angesiedelt und direkt gegenüber von Karlsruhe, auf der anderen Rheinseite, befindet sich in Wörth das weltgrößte LKW-Werk von Mercedes-Benz. Zudem ist die Region durch eine herausragende Forschungsinfrastruktur im Automotive-Bereich gekennzeichnet. Hierzu zählen insbesondere das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) sowie das Fraunhofer Institut für chemische Technologie (ICT) mit seiner weltweit anerkannten Kompetenz im Bereich der Airbag-Technologie, das Fraunhofer Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung (IOSB) oder auch das Forschungszentrum Informatik (FZI).

CLI: Automotive Engineering Network Südwest

Die Initiative wurde 2005 als Zulieferernetzwerk gegründet und versteht sich als Kommunikationsplattform für Unternehmen und Institutionen im Bereich Automobil. Das Netzwerk umfasst mehr als 80 Akteure aus den Bereichen Zulieferung, Ausrüstung, Maschinenbau, Engineering und Forschung. Zudem dient die Initiative zur Initiierung und Betreuung von Kooperationsprojekten zwischen den Mitgliedern unter Einbeziehung der Forschungseinrichtungen der Region. Das AEN ist landesweit über automotive-BW vernetzt und ist Kooperationspartner des französischen Automotive-Netzwerks pole vehicule du future.

Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums im Jahre 2008. Das Cluster-Management wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung – EFRE – gefördert.



*Automotive Engineering Network Südwest
c/o Wirtschaftsförderung Karlsruhe*

*Uwe Timrott
Zähringerstraße 65a
76133 Karlsruhe*

*Tel.: 0721 133-7345
Fax: 0721 133-7309
www.ae-network.de*

CLI: eMobilitätszentrum Karlsruhe

Das eMobilitätszentrum Karlsruhe hat seinen Betrieb im September 2011 aufgenommen. 17 Partner aus Karlsruhe und der Region präsentieren hier die gesamte Wertschöpfungskette der eMobilität, von der Forschung bis hin zum bereits heute am Markt verfügbaren Fahrzeug. Wichtiger Bestandteil des eMobilitätszentrums ist der praktische Nutzwert, d. h. alle präsentierten Fahrzeuge können tatsächlich gekauft, gemietet oder ausprobiert werden.

Gleichzeitig ist das Zentrum aber auch eine Plattform für Unternehmenskontakte und Präsentationen neuer Technologien, so zeigen die beteiligten Forschungseinrichtungen aktuelle Entwicklungen im Batteriebereich – einem der zentralen Themenbereiche der eMobilität - oder aktuelle Entwicklungen aus den Bereichen Leichtbau, Fahrzeugsicherheit und Innovationen im Antriebsbereich.



*eMobilitätszentrum Karlsruhe
c/o Wirtschaftsförderung Karlsruhe*

*Ralf Eichhorn / Uwe Timrott
Zähringerstraße 65a
76133 Karlsruhe*

*Tel.: 0721 133-7340 / 0721 133-7345
Fax: 0721 133-7309
www.emobilitaetszentrum.de*

CLI: KITE hyLITE

Durch die Entwicklung leichterer Strukturen im Fahrzeugbau wird der Verbrauch und damit einhergehend die Emissionen reduziert. Durch neue, funktionsintegrierte Bauweisen werden die Produktattraktivität sowie die passive und aktive Sicherheit der Fahrzeuge gesteigert. Das Ziel des Zusammenschlusses KITE hyLITE zwischen Industrie und Forschung ist die schnelle Überführung innovativer Technologien, Produktionsverfahren und Produkte in ökonomisch realisierbare Klein- und Großserien. Das KITE hyLITE ist die Plattform für das Technologie-Cluster Composites, in dem mehrere Forschungsinstitute in Baden-Württemberg zusammen mit Partnern aus der Industrie, vor allem Daimler und Porsche, innovative Prozesse zur großserientauglichen Herstellung von Faserverbundbauteilen entwickeln.



*KITE hyLITE
c/o Fraunhofer Institut Chemische Technologie*

*Prof. Dr. Frank Henning
Joseph-von-Fraunhoferstraße 7
76327 Pfinztal*

*Tel.: 0721 4640-420
Fax: 0721 4640-730
www.ict.fraunhofer.de*



Cluster Informationstechnologie/Unternehmenssoftware

Zielfeld der Cluster-Politik: Informationstechnologie, IT-Anwendungen/Unternehmenssoftware, Logistik inklusive Intralogistik und Sicherheitstechnik

Der IKT¹³-Cluster im Raum Karlsruhe hat sich in den letzten 25 Jahren herausgebildet und ist der Cluster mit dem größten Entwicklungspotential in der Region. Das Hightech-Unternehmer-Netzwerk CyberForum bietet ein umfassendes Angebot für Start-Ups und wachsende Unternehmen. Die Schwerpunkte der Wertschöpfung liegen in der Informationstechnologie (IT), vor allem in der technischen Software. Diese kommt primär im Business-to-Business-Bereich, darunter die IT- und Medienbranche selbst, zum Einsatz. Durch das „Netzwerk des Projekts IT2Rhine“ verfügt die Region außerdem über einen trinationalen IT-Cluster, mit Schwerpunkten in den Bereichen Green-IT und Hightech-Branchen. Aufbauend auf dem von der Stadt Karlsruhe koordinierten europäischen Netzwerk „CLOE - Clusters Linked over Europe“ wird die internationale Vernetzung im Bereich des Cluster-Managements weiter ausgebaut.

CLI: CyberForum e. V.

Das CyberForum e. V. ist mit rund 950 Mitgliedern das größte regional aktive Hightech-Unternehmer-Netzwerk in Deutschland. Im CyberForum vernetzen sich Unternehmer, Gründer, Mitarbeiter/-innen aus Forschungseinrichtungen und Institutionen, Studierende, Business Angels und Auszubildende. Insgesamt repräsentieren die Mitglieder ca. 25.000 Arbeitsplätze. Das CyberForum organisiert rund 120 Veranstaltungen pro Jahr zum Netzwerken und Weiterbilden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden eigene Angebote für spezielle Zielgruppen, beispielsweise Mentoring & Coaching und Zugang zu einem eigenen Investorennetzwerk für Gründer und StartUps oder die Ausbildungsinitiative für Azubis. Außerdem engagiert sich das CyberForum in Clustern und Verbundprojekten, so ist es die regionale Koordinationsstelle des Software-Cluster, der im Spitzencluster-Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ausgezeichnet wurde. 1997 als Private Public-Partnership gegründet, beschäftigt das CyberForum mittlerweile ein Team von mehr als 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

¹³ IKT = Informations- und Kommunikationstechnologien



CyberForum e. V.

David Hermanns
Haid-und-Neu-Straße 18
76131 Karlsruhe

Tel.: 0721 6183-330
Fax: 0721 6183-335
www.cyberforum.de

CLI: Karlsruher IT-Sicherheitsinitiative (KA-IT-Si)

Die Karlsruher IT-Sicherheits-Initiative wurde im Jahre 2000 gegründet, um eine Plattform für Führungskräfte und IT-Sicherheitsverantwortliche zur IT-Sicherheit in Unternehmen bereitzustellen. Die Initiative soll den Erfahrungsaustausch unter IT-Sicherheitsverantwortlichen fördern, das für Schutzmaßnahmen erforderliche Wissen vermitteln und insbesondere mittelständische Unternehmen für die Bedeutung der IT-Sicherheit sensibilisieren. Die KA-IT-Si ist eine Special Interest Group des CyberForum e. V. mit Sitz in Karlsruhe.



Karlsruher IT-Sicherheitsinitiative (KA-IT-Si)
c/o Secorvo Security Consulting GmbH

Saskia Mandler / Dirk Fox
Ettlinger Straße 12-14
76137 Karlsruhe

Tel.: 0721 255171-0
Fax: 0721 255171-100
www.ka-it-si.de

CLI: Mobile Region Karlsruhe

Die Mobile Region Karlsruhe ist eine Initiative von Unternehmen, die sich mit mobilen Anwendungen oder Anwendungen für Mobilität (Verkehr, Logistik) beschäftigen. Gemeinsam möchte man ein Schaufenster für innovative und kompetente Lösungen für die kommende Informationsgesellschaft darstellen. Dabei wird die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch von Wissenschaft und Wirtschaft groß geschrieben. Die Mobile Region Karlsruhe ist innerhalb des CyberForum e. V. eine Special Interest Group.



Mobile Region Karlsruhe
c/o CyberForum e. V.

Kerstin Weber-Sanguigno
Haid-und-Neu-Straße 18
76131 Karlsruhe

Tel.: 0721 6183-330
Fax: 0721 6183-335
www.mobileregion.de

CLI: Spitzencluster – Software-Cluster „Softwareinnovationen für das digitale Unternehmen“

Der Software-Cluster im Südwesten Deutschlands gilt als Europas Silicon Valley. Rund um die Zentren der Software-Entwicklung Darmstadt, Karlsruhe, Kaiserslautern, Saarbrücken und Walldorf arbeiten Universitäten, Unternehmen und Forschungseinrichtungen eng zusammen und entwickeln gemeinsam die Unternehmenssoftware der Zukunft. Dafür wurde der Software-Cluster 2010 im Spitzencluster-Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ausgezeichnet. Die Software-Cluster-Koordinierungsstellen unterstützen dabei die Cluster-Entwicklung durch ein Bündel an Maßnahmen, z. B. Technologietransfer, internationale Kommunikation, Gründungs- und Ansiedlungsunterstützung, Weiterbildung und zahlreiche weitere Cluster-Dienstleistungen. Der baden-württembergische Teil des bundesländerübergreifenden Software-Clusters wird dabei durch das Karlsruher Netzwerk CyberForum e. V. betreut.



Software-Cluster „Softwareinnovationen für das digitale Unternehmen“
Koordinierungsstelle Nordbaden, c/o CyberForum e. V.

David Hermanns
Haid-und-Neu-Straße 18
76131 Karlsruhe

Tel.: 0721 6183-337
Fax: 0721 6183-335
www.software-cluster.com



Cluster Kreativwirtschaft

Zielfelder der Cluster-Politik: Medien-, Kultur- und Kreativwirtschaft

Karlsruhe ist mit rund 14.600 Erwerbstätigen ein Zentrum der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) im Südwesten. Bereits jedes 9. Unternehmen gehört zu diesem Sektor. Karlsruhe gilt als idealer Nährboden für neue Ta-

lente, neue Ideen und neue Geschäftsmodelle. Wichtige Standortvorteile sind die vielfältigen Hochschullandschaft, die gut ausgebauten Netzwerke und die aktive kulturellen Szene. Eine herausragende Stellung nimmt Karlsruhe in Baden-Württemberg im Bereich Software/Games ein. Besonderes Potential für Innovationen birgt die Schnittstelle zwischen Technologie, Software, Design, Medienkunst, Forschung und Wissenschaft.

CLI: K3 - Kultur- und Kreativwirtschaftsbüro Karlsruhe

Verschiedene Leitprojekte stehen exemplarisch für die systematische Weiterentwicklung des Kreativstandorts: Umwandlung des ehemaligen Schlachthof-Areal in einen Kreativpark mit Kreativgründerzentrum, der Aufbau des K3 - Kultur- und Kreativwirtschaftsbüros Karlsruhe als kompetente Anlaufstelle für die Kreativbranche sowie die internationale Zusammenarbeit, insbesondere mit den führenden Metropolen am Oberrhein (Freiburg, Basel, Straßburg)



K3 - Kultur- und Kreativwirtschaftsbüro Karlsruhe

*Dirk Metzger (Kreativwirtschaft)
Sabrina Isaac-Fütterer (Kulturwirtschaft)
Durlacher Allee 53
76131 Karlsruhe*

*Tel.: 0721 133-7348 / 0721 133-4055
Fax: 0721 133-957348 / 0721 133-4009
www.kultur.karlsruhe.de*



Cluster Nanotechnologie

Zielfelder der Cluster-Politik: Automotive, Biotechnologie, Energie, Mikrosystemtechnik inklusive Nanotechnologie, Neue Werkstoffe/Oberflächen und Photonik

Mit seinem Exzellenzschwerpunkt an der Universität Karlsruhe, dem Institut für Nanotechnologie und dem bundesdeutschen Kompetenznetz NanoMat am Forschungszentrum Karlsruhe hat sich in der Region der Schwerpunkt für das gesamte Land auf diesem Gebiet herausgebildet. Kooperationen zwischen Forschung und unternehmensseitiger Entwicklung mit Unternehmen aus Karlsruhe und Umgebung sowie aus der benachbarten Region Rhein-Neckar begründen eine national und international erstklassige Cluster-Qualität. Aktuell haben sich das Netzwerk Nanotechnologie der Metropolregion Rhein-Neckar und das Karlsruher NanoForum unter der Bezeichnung „nanoValley.eu“ neu formiert.

CLI: Kompetenznetzwerk NanoMat

Das Kompetenznetzwerk NanoMat ist ein überregionaler Zusammenschluss von renommierten Forschungseinrichtungen und Industrieunternehmen. Gegenwärtig koordinieren 31 Mitglieder ihre Forschungsaktivitäten im Netzwerk. Darüber hinaus operiert NanoMat auf vielfältigen Feldern der Technologiekommunikation sowie Politikberatung und versteht sich als Vorreiter bei der Zusammenführung von Forschung und industrieller Anwendung im Bereich Mittelstand.



*Kompetenznetzwerk NanoMat
c/o Karlsruher Institut für Technologie*

*Dr. Regine Hedderich / Ines Höltje
Hermann-von-Helmholtz-Platz 1
76344 Eggenstein-Leopoldshafen*

*Tel.: 0721 608-28318
Fax: 0721 608-26420
www.nanomat.de*

CLI: nanoValley.eu

nanoValley.eu ist eine 2009 gegründete Hightech Initiative, die sich für mittelständische Unternehmen einsetzt. Ihre wichtigsten Ziele sind der Wissens- und Technologietransfer zwischen Unternehmen, die Stärkung von Forschung und Entwicklung in Unternehmen sowie die wirtschaftliche Verwertung von Forschungsergebnissen. Zudem versteht sich nanoValley.eu als eine Informations- und Nachrichtenplattform, die innovationsorientierte Unternehmen und Forschungseinrichtungen der Region nanoValley (Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Nordschweiz, Elsass) bekannt macht.

Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums im Jahre 2008. Das Cluster-Management wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung – EFRE – gefördert. Außerdem tragen BASF SE, Karlsruher Institut für Technologie, das Land Baden-Württemberg sowie die Industrie und Handelskammern zur Finanzierung bei.



Technologiebüro nanoValley.eu
c/o Karlsruher Institut für Technologie KIT

Institut für Nanotechnologie
Dr. habil. Sven Dierig
Hermann von Helmholtz Platz 1
76344 Eggenstein-Leopoldshafen

Tel.: 0721-608 28493
Fax: 0721-608 26368
www.nanovalley.eu



Cluster Umwelttechnologie

Zielfeld der Cluster-Politik: Energie und Umwelttechnologie

In der Region Karlsruhe sind zahlreiche Unternehmen und auch Forschungseinrichtungen ansässig, die im Bereich Energieeffizienz tätig sind. Die Schwerpunkte der Wertschöpfungskette liegen in der Verbindung der IT-Technik mit dem Energiebereich, in der Erhöhung der Energieeffizienz sowie in der Anwendung neuer Techniken zur Energiegewinnung in den Bereichen Biomasse und Geothermie.

CLI: EnergieEffizienz-Netzwerk Karlsruhe

Das EnergieEffizienz-Netzwerk Karlsruhe (EEN-KA) versteht sich als Kooperationsangebot und Vernetzungsplattform für die Karlsruher Wirtschaft. Wesentliche Bestandteile sind eine individuelle Initialberatung, der praxisorientierte Erfahrungsaustausch und regelmäßige Expertenvorträge. Außerdem formulieren die zehn beteiligten Unternehmen ein gemeinsames Einsparziel bis zum Ende der insgesamt vierjährigen Laufzeit. Innerhalb von drei Jahren möchten die beteiligten Betriebe ihren Energieverbrauch um mindestens sieben Prozent und den CO₂-Ausstoß um mindestens sechs Prozent senken. Die Fortschritte werden jährlich durch ein wissenschaftlich abgesichertes Monitoring überprüft.



EnergieEffizienz-Netzwerk Karlsruhe
c/o Stadt Karlsruhe (Umwelt- und Arbeitsschutz)

Daniel Hogenmüller
Marktgrafenstraße 14
76131 Karlsruhe

Tel.: 0721 133-3104
Fax: 0721 133-3109

www.karlsruhe.de/b3/natur_und_umwelt/klimaschutz/Klimaprojekte/een-ka

CLI: EnergieForum Karlsruhe

Das im Jahre 2006 gegründete EnergieForum Karlsruhe bildet mit 29 Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen sowie 90 Unternehmen ein starkes Kompetenznetzwerk. Die Zielsetzung ist es, den schnellen Kompetenztransfer von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen in die Unternehmen sicherzustellen, um dadurch zielgerichtet neue Produkte, Dienstleistungen und Märkte zu entwickeln. Die Steigerung von Energieproduktivitäten, die Forschung an neuen Energieträgern sowie die konsequente Weiterentwicklung umweltgerechter und erneuerbarer Energien sind zentrale Aspekte einer zukunftsorientierten Energiestrategie, die gemeinsam erarbeitet und umgesetzt werden soll. Im engen Verbund mit der Nanotechnologie sowie der Informatik, in denen Karlsruhe jeweils eine Spitzenposition einnimmt, entstehen so nachhaltige und umweltgerechte Energiekonzepte der Zukunft.



EnergieForum Karlsruhe
c/o Wirtschaftsförderung Karlsruhe

Ralf Eichhorn / Diethelm Rumpel
Zähringerstraße 65a
76133 Karlsruhe

Tel.: 0721 133-7340 / 0721 133-7333
Fax: 0721 133-7309
www.energieforum-karlsruhe.de

Zudem sind in der Region Mittlerer Oberrhein die Geschäftsstellen der landesweit und regionsübergreifend agierenden Netzwerke wie das Kompetenznetz Biomimetik, die Kompetenznetze „Funktionelle Nanostrukturen“ in Baden-Württemberg und Südwestdeutscher Forschungs- und Lehrverbund Kerntechnik ansässig (siehe Kapitel 13 Landesweite und regionsübergreifende Netzwerke).

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	<p>Das ehemalige Forschungszentrum Karlsruhe und die Universität Karlsruhe sind seit 1. Oktober 2009 zum „Karlsruher Institut für Technologie“ verschmolzen worden. Das KIT, mit den 8.000 Mitarbeitern und 600 Mio. € Jahresbudget, verbindet die Stärken beider Partner. Analog zum berühmten MIT in Boston/Massachusetts möchte das KIT die durch den Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft entstehenden Synergieeffekte nutzen.</p> <p>Somit bietet das KIT zum einen Studienmöglichkeiten und Forschungskapazitäten in den Fakultäten Architektur, Bauingenieur-, Geo- und Umweltwissenschaften, Chemie und Biowissenschaften, Elektrotechnik und Informationstechnik, Geistes- und Sozialwissenschaften, Informatik, Mathematik, Physik und Wirtschaftswissenschaften.</p> <p>Zum anderen ist im KIT das ehemalige Forschungszentrum Karlsruhe, zur Helmholtz-Gemeinschaft gehörend und eines der größten natur- und ingenieurwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen in Europa, aufgegangen. Dieser Teil des KIT gliedert sich in die fünf Forschungsbereiche Struktur der Materie, Erde und Umwelt, Gesundheit, Energie sowie Schlüsseltechnologien.</p> <p>Die zentrale KIT-Dienstleistungseinheit Innovationsmanagement (IMA) ist der Servicepartner für die Kommerzialisierung von Forschungsergebnissen im KIT.</p>
Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft	<p>Fachhochschule für Technik und Wirtschaft mit den Fakultäten Architektur und Bauwesen, Geomatik, Maschinenbau und Mechatronik, Elektro- und Informationstechnik, Informatik und Wirtschaftsinformatik sowie Wirtschaftswissenschaften.</p>
Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe	<p>Fakultäten für Wirtschaft und Technik</p>
Transferorientierte Forschungseinrichtungen	<p>Institute der Fraunhofer Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie ICT, Pfinztal-Berghausen • Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung IOSB, Karlsruhe • Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe <p>Weitere Institutionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungszentrum Informatik (FZI) • Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) <p>Zudem befinden sich in Karlsruhe 20 Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.</p>

Rhein-Neckar

Die Region

Die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) liegt im Südwesten Deutschlands im Schnittpunkt der drei Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz. Sie erstreckt sich über sieben Landkreise (Bad Dürkheim, Bergstraße, Germersheim, Neckar-Odenwald-Kreis, Rhein-Neckar-Kreis, Rhein-Pfalz-Kreis, Südliche Weinstraße) und acht kreisfreie Städte (Frankenthal, Heidelberg, Landau, Ludwigshafen, Mannheim, Neustadt a. d. Weinstraße, Speyer, Worms). Auf einer Fläche von 5.637 km² leben rd. 2,4 Mio. Menschen. Im Vergleich zum Land Baden-Württemberg ist die Wirtschaft der Region deutlich stärker vom Dienstleistungssektor geprägt und weniger von der Produktion. Dabei liegt der Anteil der Unternehmensdienstleister höher als im Landesdurchschnitt.

Im Einzelnen^{14, 15}:

- Produktionssektor: 29,3 % (Land: 37,8 %)
- Dienstleistungssektor insgesamt: 70,4 % (Land: 61,8 %)
 - Handel: 14,1 % (Land: 13,8 %)
 - Unternehmensdienstleister: 13,9 % (Land: 11,6 %)
 - Verkehr: 4,0 % (Land: 3,9 %)

Der wirtschaftliche Erfolg der Region ist eng mit einer ausgezeichneten Wissenschafts- und Forschungslandschaft verbunden, die ein herausragendes Innovationspotential bieten. Mit der Neustrukturierung der an der gemeinschaftlichen Regionalentwicklung beteiligten Organisationen im Jahr 2006 wurde ein deutschlandweit einmaliges Public-Private-Partnershipmodell geschaffen. Seitdem stehen die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, der Verband Region Rhein-Neckar und der Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e. V. für eine gemeinschaftliche Regionalentwicklungsarbeit.

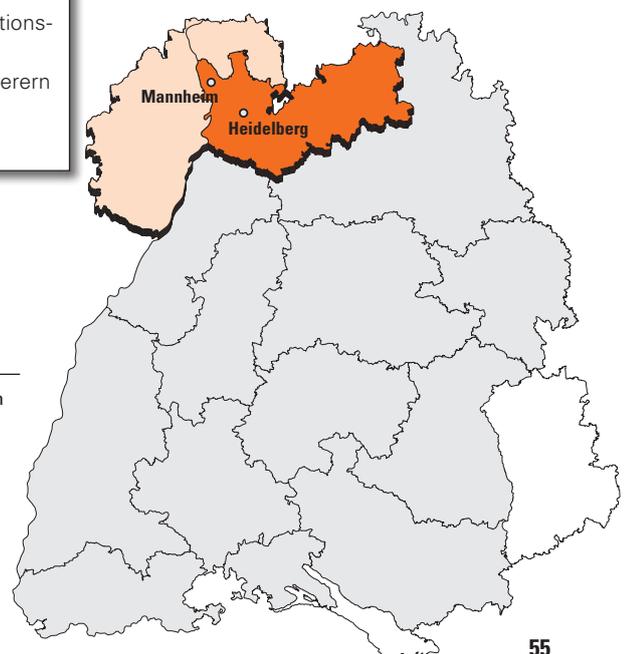
Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlicher Sektor) gehören:

- der Maschinenbau,
- die Dienstleister in der Informationstechnologie,
- der Kraftfahrzeugbau mit Zulieferern und
- die Arbeitskräftevermittlung.

Die Innovationskraft ist im Vergleich zu den übrigen Regionen deutlich im Spitzenfeld angesiedelt. Sowohl das erreichte Niveau mit Position 2 als auch die Dynamik mit Position 4 im Innovationsgeschehen liegen über dem Durchschnitt der übrigen Regionen.

Der Innovationsindex der Region gliedert sich wie folgt:

- Gesamtindex: 37,3 % (Land: 35,6 %)
- Niveauindex: 36,7 % (Land: 35,7 %)
- Dynamikindex: 39,1% (Land: 35,4 %)



14 Anm.: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Wirtschaftssektoren und -abschnitten in den Regionen Baden-Württembergs am 30.06.2011.

15 Anm.: alle Angaben soweit Baden-Württemberg betreffend.

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region



Cluster Automotive

Zielfeld der Cluster-Politik: Automotive

Die Cluster-Region beheimatet rd. 2.700 meist mittelständische Automotive-Unternehmen, die etwa 12,3 % der Beschäftigten in der Region stellen. Der Automotive-Cluster in der Metropolregion Rhein-Neckar hat bei den Fahrzeugherstellern einen Schwerpunkt im Nutzfahrzeugbereich (LKW, Busse, Schienenfahrzeuge, Traktoren). Die großen Hersteller, die im Zentrum des Clusters stehen, erreichen international Spitzenpositionen. Auch der Zuliefersektor hat in diesem Bereich eine hohe Wertschöpfungstiefe. Darüber hinaus sind die Zulieferunternehmen im Schwerpunkt, aber in der gesamten Wertschöpfungskette der PKW-Produktion tätig. Gerade die Engineering-Kompetenz und die spezialisierten Komponentenhersteller genießen national und international einen sehr guten Ruf.

CLI: Automotive-Cluster RheinMainNeckar

Die Cluster-Initiative wurde im September 2003 von der IHK Darmstadt, dem Ingenieurbüro Bertrandt GmbH und dem Kreis Groß-Gerau unter der Schirmherrschaft des Landrates des Kreises Groß-Gerau gegründet. Die Initiative bündelt die Kompetenzen der Automobilzulieferbranche und agiert als Koordinator und Moderator zwischen den einzelnen Netzwerkpartnern.



*Automotive-Cluster RheinMainNeckar
c/o Industrie- und Handelskammer Darmstadt*

<i>Martin Proba</i>	<i>Tel.: 06151 871-0</i>
<i>Rheinstraße 89</i>	<i>Fax: 06151 871-181</i>
<i>64295 Darmstadt</i>	<i>www.automotive-cluster.org</i>

CLI: Commercial Vehicle Cluster Südwest (CVC)

Auf Grund der hohen Konzentration an Commercial Vehicle Industry (Hersteller und Lieferanten) in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg (LKW, Bus, Landmaschinen, Baumaschinen) ist der Commercial Vehicle Cluster Südwest im Jahr 2006 gegründet worden. Seit März 2008 ist der Cluster als GmbH in Form einer PPP der Daimler AG, John Deere, Grammer AG, Kirchhoff Automotive GmbH, euro engineering AG und des Landes Rheinland-Pfalz organisiert. Die prioritären Zielsetzungen sind die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Cluster-Partner, die Förderung von Kooperationen und gemeinsamen Projekten sowie die wissenschaftliche und technische Vernetzung der Akteure in der Commercial Vehicle Industry.



*Commercial Vehicle Cluster Südwest (CVC)
c/o Commercial Vehicle Cluster Nutzfahrzeug GmbH*

*Dr. Barbara Jörg
Europaallee 3-5
67657 Kaiserslautern*

*Tel.: 0631 414 862-50
Fax: 0631 414 862-59
www.cv-cluster.com*



Cluster Biotechnologie

Zielfeld der Cluster-Politik: Biotechnologie

In der Region hat sich ein deutschlandweit führender, innovationsstarker Cluster für medizinische Biotechnologie aus Pharma- und Diagnostik-Unternehmen, kleinen und mittleren Biotech-Unternehmen sowie Forschungs- und Hochschuleinrichtungen etabliert. Thematische Schwerpunkte sind die personalisierte Medizin und Krebsforschung.

CLI: Spitzencluster – Der Biotechnologie-Cluster Rhein-Neckar (BioRN)

Der Biotechnologie-Cluster Rhein-Neckar (BioRN) ist eine Anhäufung von Unternehmen der roten Biotechnologie. Viele der Unternehmen befassen sich schwerpunktmäßig mit den Themen personalisierte Medizin oder Krebs. Arzneimittel, Technologieplattformen und Diagnostika werden im BioRN Cluster entwickelt und zur industriellen Reife gebracht. Die Unternehmen befinden sich innerhalb eines Radius von ca. 30 Kilometern und schließen die Städte Heidelberg, Mannheim, Ludwigshafen und Darmstadt ein. Die meisten Unternehmen haben sich in der Nähe zu den Einrichtungen der akademischen Forschung und Ausbildung angesiedelt. Der BioRN Cluster richtet sich nicht nach Kreis- oder Landesgrenzen, sondern entspricht einem historisch gewachsenen Raum.

Der Cluster ist Sieger im Spitzencluster-Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Jahre 2008.



*Biotechnologie-Cluster Rhein-Neckar (BioRN)
c/o BioRN Cluster Management GmbH*

*Dr. Christian Tidona
Im Neuenheimer Feld 582
69120 Heidelberg*

*Tel.: 06221 655-780
Fax: 06221 655-7811
www.biorn.org*



Cluster Chemie

Zielfelder der Cluster-Politik: Biotechnologie und Pharmaindustrie

Der Chemie-Cluster, geprägt von global agierenden Unternehmen und vielen kleinen und mittelständischen, nimmt in der Metropolregion eine Schlüsselfunktion ein. „Leitunternehmen“ prägen vertikale Zulieferverflechtungen in der Region. In horizontaler Sicht wird der Cluster ergänzt durch kleinere und mittlere hochspezialisierte Unternehmen.



Cluster Gesundheitswirtschaft

Zielfeld der Cluster-Politik: Gesundheitswirtschaft

Auf Basis einer im Aufbau befindlichen Gesundheitsstrategie für die Region ist es das Ziel, die Metropolregion Rhein-Neckar als eine der attraktivsten und wettbewerbsfähigsten Gesundheitsregionen mit Leuchtturmcharakter zu positionieren. Dies soll in enger Kooperation mit allen relevanten Akteuren aus wissenschaftlichen und forschenden Institutionen, Unternehmen, Kommunen und Einrichtungen des Gesundheitswesens erreicht werden.

Ein erster Grundstein hierfür wurde durch die Prämierung im Wettbewerb „Gesundheitsregionen der Zukunft“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Mai 2010 gelegt.

CLI: MRN – Raum für Gesundheit GmbH

Die MRN Raum für Gesundheit GmbH wurde im Rahmen des Beitrages der Metropolregion Rhein-Neckar zum Wettbewerb „Gesundheitsregion der Zukunft“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung als operative und neutrale Plattform für das regionale Handlungsfeld Gesundheit gegründet.

 MRN Raum für Gesundheit GmbH

Wolf-Rainer Lowack
Firmensitz: N7, 5-6
68161 Mannheim

Tel.: 0621 12987-82
Fax: 0621 12987-52
www.m-r-n.com

**Cluster Informationstechnologie/Unternehmenssoftware**

Zielfeld der Cluster-Politik: Informationstechnologie, IT-Anwendungen/Unternehmenssoftware

Eine herausragende Stellung nimmt in der Region das größte europäische Softwareunternehmen ein, das auch in vertikaler Sicht starke Impulse für die regionale Wertschöpfungskette gibt. Darüber hinaus ist der IT-Cluster breit diversifiziert.

CLI: GeoNet.MRN

Die Geoinformationsbranche ist eine innovationsstarke Branche, deren Marktteilnehmer hochspezialisiert sind. Die Vernetzung und die Organisation von Informationsaustausch zwischen Geoinformationswirtschaft und Unternehmen anderer Branchen erzielen wirtschaftsfördernde Effekte. Das Netzwerk-Management soll dabei unterstützen, Maßnahmen zur Verbesserung der Zugänglichkeit von Geoinformation umzusetzen.

Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums im Jahr 2010.

 GeoNet.MRN
c/o Metropolregion Rhein-Neckar GmbH

Robert E. Kautzmann
N7, 5-6
68161 Mannheim

Tel.: 0621 10708-101
Fax: 0621 10708-100
www.m-r-n.com

CLI: IT-Forum Rhein-Neckar e. V.

Das IT-Forum Rhein-Neckar e. V. ist das Netzwerk für Unternehmen und Institutionen der Medien- und IT-Branche sowie der Kreativwirtschaft in der Metropolregion Rhein-Neckar. Ziel des Forums ist es, die Region zu einem Medien- und IT-Standort mit einem scharfen Profil zu entwickeln und damit den Mitgliedern einen nachhaltigen Mehrwert zu bieten. Neben der Vernetzung auf regelmäßigen Veranstaltungen und dem virtuellen Austausch steht die strategische Entwicklung der Branche im Fokus. Die über 100 Mitglieder im IT-Forum sind vor allem Dienstleistungsunternehmen aus der Medien- und IT-Branche, hinzukommen Unternehmen, die Medien- und IT-intensive Technologie anwenden.

 IT-Forum Rhein-Neckar e. V.

Nina Schulz
Donnersbergweg 1
67059 Ludwigshafen

Tel.: 0621 59570-501
Fax: 0621 59570-503
www.itforum.de

CLI: IT FOR WORK

IT FOR WORK ist in der Region Rhein-Main-Neckar für Unternehmenssoftware einer der weltweit leistungsstärksten IKT-Cluster von Herstellern, Dienstleistern, Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen sowie Anwendern. IT FOR WORK unterstützt seine Mitglieder durch Informations- und Beratungsservices, Kontaktbörsen und Networking, Weiterbildung und gemeinsames Marketing. Kooperationspartner sind unter anderem die IHK Darmstadt, die Technische Universität Darmstadt und der Software-Cluster.



IT FOR WORK
c/o IHK Darmstadt Service GmbH

<i>Sascha A. Peters</i>	<i>Tel.: 06151 871-270</i>
<i>Rheinstraße 89</i>	<i>Fax: 06151 871100-270</i>
<i>64295 Darmstadt</i>	<i>www.it-for-work.de</i>



Cluster Kreativwirtschaft

Zielfeld der Cluster-Politik: Medien-, Kultur- und Kreativwirtschaft

In Mannheim hat sich dieser junge Cluster aus der Verbindung von gewachsener Pop-Szene, Pop-Akademie des Landes, kommunaler Popförderung, Musikhochschule und spezifischem Gründerzentrum herausgebildet. Diese Institutionen übernehmen für viele weitere Einzelakteure in der Metropolregion eine Leitfunktion. Neben der vielschichtigen Musikszene gibt es eine Initiative zur Filmförderung in der Region, die über eine eigene Kontaktstelle verfügt, um auch die in diesem Bereich zahlreich ansässigen Akteure zu vernetzen.

CLI: FilmCommission Metropolregion Rhein-Neckar

Die FilmCommission MRN ist Anlaufstelle für alle regionalen Filmschaffenden und überregionale Produktionen, die in der Region drehen wollen. Jährlich finden 1-2 Branchentreffs für alle Filmschaffende der Region statt. Im Zentrum der Aktivitäten sind die Beratung und Vermittlung, Unterstützung von regionalen und überregionalen Festivals, Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Kultur, Online-Datenbanken zu Locations und Filmschaffenden sowie Internetvideochannel, Initiierung von Projekten, Kooperationen, Kulturförderung, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit, Standortmarketing, Nachwuchsförderung.



FilmCommission Metropolregion Rhein-Neckar

<i>Michael Ackermann</i>	<i>Tel.: 0621 293-9264</i>
<i>E 4,6</i>	<i>www.filmcommission-mrn.com</i>
<i>68159 Mannheim</i>	

CLI: Musikwirtschaft Mannheim & Region

Ein produktives Netzwerk und viel kreativer Freiraum schaffen die Grundlagen für Firmen der Musikwirtschaft und Musiker aller denkbaren Genres, um in Mannheim und der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar den richtigen Platz für ein erfolgreiches Arbeiten zu finden.



Cluster-Management Musikwirtschaft Mannheim & Region

<i>Janina Klaves</i>	<i>Tel.: 0621 39186-430</i>
<i>Hafenstraße 47</i>	<i>Fax: 0621 39186-434</i>
<i>68159 Mannheim</i>	<i>www.cm-musikwirtschaft.de</i>



Cluster Logistik

Zielfeld der Cluster-Politik: Logistik inklusive Intralogistik

Das Hafenzentrum Mannheim/Ludwigshafen mit intermodaler Anbindung ist das zweitgrößte Europas. Der Rangierbahnhof Mannheim ist der zweitgrößte Deutschlands. Täglich werden hier 120 Ein- und Ausgangszüge bearbeitet. In 31 Minuten wird der Rhein-Main Airport-Hub Frankfurt erreicht. Dadurch wird ein optimaler Anschluss an das internationale Güterverkehrsnetz per Schiene, zu Wasser und per Luft gewährleistet.



Cluster Medizintechnik

Zielfeld der Cluster-Politik: Medizintechnik

Die Stadt Mannheim und die Region bilden einen Hotspot der Medizintechnologie und der Biotechnologie in Europa. Mit Blick auf die gesamte Wertschöpfungskette – von der Entwicklung und Veredelung von Wirkstoffen bis zum Fachhandel – verfügt die Branche Medizintechnik in Mannheim bereits jetzt über rund 7.000 Beschäftigte und zusammen mit der Pharmaindustrie über rund 14.000 Beschäftigte. Damit ist sie insgesamt eine der größten Branchen in Mannheim. Somit zeichnet sich der Cluster durch ein einzigartiges wirtschaftliches und klinisches Forschungs- sowie Arbeitskräfteangebot für expandierende Medizintechnik-Unternehmen aus.

CLI: Mannheim Medical Technology Cluster

Auf Basis der neuen wirtschaftspolitischen Strategie der Stadt Mannheim wird für Mannheim und die Metropolregion ein Medizintechnologie-Cluster ausgebaut. Ziel ist die effiziente Verzahnung von Forschung, Klinik und Medizintechnologie-Unternehmen zu einem Netzwerkverbund. Auf diesem Wege soll ein international wettbewerbsfähiges wirtschaftliches, klinisches, Forschungs- und Arbeitskräfteumfeld für Bestandsunternehmen, Start-ups und Neuansiedlungen ausgebaut werden.



*Mannheim Medical Technology Cluster
c/o Rathaus
Wirtschafts- und Strukturförderung*

*Elmar Bourdon
E5
68159 Mannheim*

*Tel.: 0621 293-2155
Fax: 0621 293-9850
www.mannheim.de/medtech*

**Cluster Nanotechnologie**

Zielfeld der Cluster-Politik: Mikrosystemtechnik inklusive Nanotechnologie

Die Metropolregion Rhein-Neckar und die Region Mittlerer Oberrhein stellen den größten Wissens- und Technologiepool auf dem Gebiet der Nanotechnologie in Baden-Württemberg. Herausragende Forschungseinrichtungen und zahlreiche Unternehmen haben ihren Sitz in diesen Regionen. Vor diesem Hintergrund ist es ein zentrales Anliegen des Clusters, die in der Region vorhandene Expertise in der Forschung und der Ausbildung von Experten verstärkt in marktrelevante Anwendungen zu überführen. Die in der Metropolregion Rhein-Neckar ansässigen Unternehmen und Forschungsinstitutionen sind in Innovationsmaßnahmen der überregionalen und grenzüberschreitenden Cluster-Initiative nanoValley.eu eingebunden, die ihr Kontaktbüro am Karlsruher Institut für Technologie (siehe Cluster-Initiative nanoValley.eu in der Region Mittlerer Oberrhein) hat.

**Cluster Organic Electronics**

Zielfelder der Cluster-Politik: Neue Werkstoffe/Oberflächen, Energie und Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

In der Metropolregion Rhein-Neckar haben sich international führende Unternehmen, Hochschulen und Forschungsinstitute zum Cluster „Forum Organic Electronics“ zusammengeschlossen. Die Cluster-Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft arbeiten in gleichberechtigter Kooperation an der Verwirklichung innovativer Anwendungen und Produkte aus dem Bereich der Zukunftstechnologie Organische Elektronik. Schwerpunkte hierbei sind die umweltfreundliche Energieerzeugung mittels organischer Photovoltaik, die sparsame Energienutzung durch organische Leuchtdioden und die Ressourcen schonende Produktion elektronischer Komponenten wie Schaltungen, Speicher und Sensoren. Die besondere Kompetenz des Clusters liegt dabei im Bereich der Drucktechnologie als kostengünstige Herstellungsmethode für organische Elektronikbauteile.

CLI: Spitzencluster – Forum Organic Electronics

Die Zielsetzungen des „Forum Organic Electronics“ sind die Schaffung des weltweit führenden Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsstandortes für Organische Elektronik, eines der attraktivsten Standorte für Spitzen- und Nachwuchskräfte sowie des weltweit führenden Innovationszentrums für Wissenstransfer und Unternehmensgründungen. Die Cluster-Partner arbeiten disziplinübergreifend entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Organischen Elektronik eng zusammen, angefangen von der Erforschung und Entwicklung neuer Materialien über die Konzeption von Devices und Systemen bis hin zur Vermarktung von Anwendungen und Dienstleistungen. Die InnovationLab GmbH (iL) als gemeinsame anwendungsorientierte Forschungs- und Transferplattform von Wissenschaft und Wirtschaft ist ein zentraler Bestandteil des Spitzenclusters „Forum Organic Electronics“ und verantwortet das Cluster-Management. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen die kooperative Forschung der Cluster-Partner unter einem Dach, der Transfer von Erfindungen in marktfähige Produkte und die Ausbildung von Nachwuchskräften.

Der Cluster „Forum Organic Electronics“ ist Sieger der 1. Runde des Spitzencluster-Wettbewerbes des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Jahre 2008.



*Spitzencluster Forum Organic Electronics
c/o InnovationLab GmbH*

*Dr. Martin Raditsch
Speyerer Straße 4
69115 Heidelberg*

*Tel.: 06221 5419-100
Fax: 06221 5419-110
www.forumoe.de
www.innovationlab.de*



Cluster Produktionstechnik

Zielfeld der Cluster-Politik: Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

Der Cluster Produktionstechnik ist hauptsächlich durch den Cluster Maschinen- und Fahrzeugbau geprägt und in der Region recht heterogen strukturiert. Führende Großunternehmen stehen in engem Austausch mit regionalen Hochschul- und Forschungseinrichtungen, um neuartige Produktionssysteme zu entwickeln.

CLI: Automatisierungsregion Rhein Main Neckar

Die Automatisierungsregion bringt Anbieter und Anwender aus der Automatisierungstechnik zusammen. Die ca. 500 Unternehmen und ca. 70 Wissenschaftler decken alle Bereich der Automatisierungstechnik ab.



*Automatisierungsregion Rhein Main Neckar
c/o IHK Darmstadt*

*Richard Jordan
Rheinstraße 89
64295 Darmstadt*

*Tel.: 06151 871-284
www.automatisierungsregion.de*

CLI: Kompetenzzentrum Moderne Produktionssysteme (KMP)

Der Erfahrungsaustausch und der Wissenstransfer über moderne Produktions- und Managementsysteme mit Schwerpunkt in der Metropolregion Rhein-Neckar sowie die wissenschaftliche Bearbeitung und Weiterentwicklung des Themas „Schlanke Unternehmen“ sind wesentliche Aktivitätsschwerpunkte des Kompetenzzentrums Moderne Produktionssysteme, das im Jahre 2006 gegründet wurde. Das Kompetenzzentrum ist eine branchenübergreifende Kooperation produzierender Unternehmen der Region mit dem Institut für Produktionssysteme und Organisation der Hochschule Mannheim.



*Kompetenzzentrum Moderne Produktionssysteme (KMP)
c/o Hochschule Mannheim*

*Prof. Dr. Boris Brinzer
Paul-Wittsack-Straße 10
68163 Mannheim*

*Tel.: 0621 292-6215
Fax: 0621 292-664531
www.kmp.hs-mannheim.de*



Cluster Speichersysteme und Smart Grids

Zielfelder der Cluster-Politik: Informationstechnologie, Neue Werkstoffe

Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen aus der Metropolregion Rhein-Neckar und angrenzenden Gebieten erarbeiten gemeinsam innovative Lösungen für Energiekonzepte der Zukunft. In Projekten wie LIB2015, Web2Energy oder den E-Energy Projekten MOMA oder MeRegio haben Cluster-Partner bereits langjährige Kooperationserfahrung gesammelt. Eine besondere Stärke des Kooperationsraumes mit seinen Akteuren liegt dabei in der Abdeckung aller Teilfunktionen eines intelligenten Energienetzes.

CLI: Entwicklung und Anwendung intelligenter, stationärer Energiespeichersysteme StoREgio

Ziel der Cluster-Initiative ist die Bereitstellung marktreifer, wirtschaftlich rentabler Energiespeichersysteme als Bestandteile eines Smart Grid. Die Cluster-Partner kommen überwiegend aus den Branchen Chemie, Elektrotechnik, Informations-/Kommunikationstechnologie und Energie. Dies ermöglicht die effiziente Bearbeitung aller relevanten Wertschöpfungsstufen wie u. a. Materialien und Komponenten, Recycling,

Speicherfertigung, Netzintegration, Steuerungs- und Kommunikationstechnologie vom Batterie- bis Energiemanagementsystem und Betrieb in intelligenten Netzen. Zusätzlich bringen Handwerksunternehmen, Architekturbüros und andere Partner Expertise aus der täglichen Praxis in die Cluster-Arbeit ein. Entsprechend ihrer vielfältigen Einsatzmöglichkeiten werden verschiedene Speichertechnologien zum Einsatz kommen. Der Cluster widmet sich insbesondere den elektrochemischen (Batterien) und chemischen Speichern („Power to gas“) sowie thermischen Speichern. Daneben werden Möglichkeiten des intelligenten Lastmanagements als Alternative mit untersucht. Neben der technischen Eignung wird besonderer Wert auf Produkt- und Systemsicherheit gelegt. In Schulungs- und Beratungsinitiativen soll die Technologie praktisch demonstriert und erlebbar werden.



StoREgio GmbH

*Dr. Peter Eckerle
N7, 5
668161 Mannheim*

*Tel.: 0173-3478885
Fax: 0621-12987-52
www.m-r-n.com*



Cluster Umwelttechnologie

Zielfeld der Cluster-Politik: Umwelttechnologie

Mit 600 Betrieben und renommierten Forschungs- und Bildungseinrichtungen stellt der Cluster Umwelt- und Energietechnik einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor für die Region dar und hat beste Voraussetzungen, um auch im internationalen Wettbewerb eine führende Stellung einzunehmen. Neben gut ausgeprägten Wertschöpfungsketten besteht bereits eine funktionierende Vernetzung zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik/Verwaltung. Die Exzellenzfelder sind definiert als: Energieeffizienz in Gebäuden; Energieeffizienz in der Industrie; Umwelt- und Energiekonzepte für Regionen; Tiefengeothermie.

CLI: Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH

Die Cluster-Initiative Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber hat das Ziel, die kommunale Wärmeversorgung von fossilen Brennstoffen zu entkoppeln. Im Fokus steht dabei die Entwicklung von energieautarken Räumen (z. B. Bioenergiegedörfer). Durch Forschung und Innovation im Bereich der Energiepflanzen wird systematisch eine Kompetenzregion für nachwachsende Rohstoffe entwickelt. Ein besonderes Gewicht gewinnt auch die Mobilisierung und energetische Nutzung der organischen Reststoffe von Privathaushalten mit einer Bioenergie-tonne.



Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH

*Sebastian Damm
Sansenhecken 1
74722 Buchen*

*Tel.: 06281 906-800
Fax: 06281 906-808
www.bioenergie-hot.de*

CLI: Cluster Energie & Umwelt

Die Steigerung der Energieeffizienz in der Region, die Generierung von Aufträgen für die Region und die Erhaltung sowie Schaffung von Arbeitsplätzen sind wesentliche Strategieziele des Clusters Energie & Umwelt Metropolregion Rhein-Neckar GmbH. Diese Initiative ist im Jahre 2009 gegründet worden. Die Exzellenzfelder sind definiert als Energieeffizienz in Gebäuden, Energieeffizienz in der Industrie, Umwelt- und Energiekonzepte für Regionen sowie Tiefengeothermie.

Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums im Jahre 2008. Das Cluster-Management wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung – EFRE – gefördert.



*Cluster Energie & Umwelt
c/o Metropolregion Rhein-Neckar GmbH*

*Bernd Kappenstein
P7, 20-21
68161 Mannheim*

*Tel.: 0621 10708-102
Fax: 0621 10708-100
www.m-r-n.com/energie&umwelt*

CLI: Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar e. V.

Das Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar e. V. (UKOM) ist ein Umweltnetzwerk der Metropolregion Rhein-Neckar mit stetig wachsendem Mitgliederkreis. UKOM schafft eine Plattform zur Verbreitung von Know-how und generiert Projekte, die nur durch Vernetzung möglich sind. Indem Arbeitskreise initiiert und Kontakte hergestellt werden, wird sich auf die Stärken der Mitglieder konzentriert, die Kommunikation sowie Koordination übernommen und damit ein wesentlicher Beitrag zur regionalen Wirtschaftsförderung geleistet. Schwerpunktmäßig werden in der Region lernende Unternehmensnetzwerke in unterschiedlichen Themenfeldern aufgebaut. Zum Beispiel werden kleinere und mittelständische Unternehmen beim Aufbau eines Umweltmanagements durch das Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften MRN“ unterstützt. Bei größeren Unternehmen liegt der Fokus ausschließlich auf der Energieeffizienz. Durch einen moderierten und fachlich betreuten Erfahrungsaustausch werden in den Projekten gemeinsame Probleme, Lösungsstrategien und Best-Practice diskutiert sowie Ziele formuliert. Sitz ist der TP UmweltPark in Heidelberg.

	Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar e. V. TP UmweltPark	
	Carolin Kappenstein Wieblinger Weg 21 69121 Heidelberg	Tel.: 06221 6505-876 Fax: 06221 6506-895 www.umweltkompetenz.org

Darüber hinaus ist in der Region Rhein-Neckar die Geschäftsstelle des landesweit und regionsübergreifend agierenden Netzwerkes Holzindustrie Baden-Württemberg e. V. angesiedelt (siehe Kapitel 13 Landesweite und regionsübergreifende Netzwerke).

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Universität Heidelberg	Die Exzellenzuniversität bietet ein vielseitiges naturwissenschaftliches Spektrum, insbesondere die Fakultäten Naturwissenschaften, speziell in Organic Electronics und der Medizintechnik (gemeinsames Institut mit Hochschule Mannheim), Mathematik und Informatik; Transfer über UniTT (= Universitärer Technologie-Transfer) im Forschungsdezernat.
Universität Mannheim	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Universität Koblenz-Landau	Campus Landau, insbesondere Natur- und Umweltwissenschaften; Transfer über Präsidialamt/Referat A1
Hochschule Mannheim	Fakultäten: insbesondere Biotechnologie, Elektrotechnik, IT, Maschinenbau, Verfahrens- und Chemietechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Medizintechnik (gemeinsames Institut mit Universität Heidelberg), Gestaltung. Transfer über Institut für Angewandte Forschung (IAF), Referat für Forschung und Entwicklung sowie drei Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.
Hochschule Ludwigshafen am Rhein	Hochschule für Wirtschaft

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Fachhochschule Worms (Rheinland-Pfalz)	Wirtschaft, Tourismus und Verkehr, Informatik. Transfer über Zentrum für Technologietransfer und Telekommunikation (ZTT).
Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim	Betriebswirtschaft, Ingenieurwesen, Informationstechnologien
Duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach	Betriebswirtschaft, Ingenieurwesen, Informationstechnologien sowie Holzbetriebswirtschaft und Holztechnik
Popakademie Baden-Württemberg GmbH	Studiengänge Musikbusiness und Popmusikdesign.
Forschungs- und Transfer-einrichtungen	<p>Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ) Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ) in der Helmholtz-Gemeinschaft mit dem Transfer über die Stabsstelle Technologietransfer</p> <p>Europäisches Laboratorium für Molekularbiologie (EMBL) Das Laboratorium ist eines der weltweit führenden Forschungslabore auf dem Gebiet der Molekularbiologie. Der Transfer wird über die EMBLEM GmbH realisiert.</p> <p>Weitere Institutionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzzentrum Medizintechnik am Universitätsklinikum Mannheim • Zentrales Institut für Technische Informatik • Mannheim Business School • SRH Hochschule Heidelberg • Ostasien Institut der Fachhochschule Ludwigshafen <p>Einrichtungen der Max-Planck-Gesellschaft mit dem Transfer über die Max-Planck-Innovation GmbH</p> <ul style="list-style-type: none"> • Max-Planck-Institut für Kernphysik • Max-Planck-Institut für medizinische Forschung • Max-Planck-Institut für Astronomie <p>Einrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • FHG Projektgruppe für Automatisierung in der Medizin und Biotechnologie (PAMB)

Nordschwarzwald

Die Region

Die Region Nordschwarzwald umfasst ein Gebiet von ca. 2.339 km² und zählt fast 600.000 Einwohner. Zur Region gehören der Enzkreis, der Stadtkreis Pforzheim und die Landkreise Calw sowie Freudenstadt. Die Region nimmt eine Brückenfunktion zu den Nachbarregionen Karlsruhe und Stuttgart ein und kooperiert vielfältig mit der dort ansässigen Industrie sowie den Hochschul- und Forschungsinstitutionen, was sich auch in den Cluster-Strukturen widerspiegelt. Die Region Nordschwarzwald ist im Vergleich zum Land Baden-Württemberg noch stärker von der Produktion geprägt. Daher liegt der Anteil des gesamten Dienstleistungssektors, insbesondere der Unternehmensdienstleistungen, unter dem des Landesdurchschnitts.

Im Einzelnen¹⁶:

- Produktionssektor: 44,2 % (Land: 37,8 %)
- Dienstleistungssektor insgesamt: 55,5 % (Land: 61,8 %)
 - Handel: 14,7 % (Land: 13,8 %)
 - Unternehmensdienstleister: 8,0 % (Land: 11,6 %)
 - Verkehr: 3,4 % (Land: 3,9 %)

Die Wirtschaft der Region ist mittelständisch geprägt und Sitz vieler hochspezialisierter Unternehmen, deren heutige Kompetenz an die handwerklichen und industriellen Traditionen des Schwarzwaldes, z. B. mit der nach wie vor bedeutenden Schmuck- und Uhrenindustrie, anknüpft. Der industrielle Schwerpunkt liegt im nördlichen Regionsteil, wobei die Stadt Pforzheim als Zentrum der deutschen Schmuck- und Uhrenindustrie das wirtschaftliche Oberzentrum bildet.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlichem Sektor) gehören:

- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau und der Herstellung von Metallerzeugnissen,
- der Kraftfahrzeugbau mit Zulieferern sowie
- die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen.

Die Innovationskraft ist im Vergleich zu den übrigen Regionen unterdurchschnittlich ausgeprägt, liegt aber beim Dynamikindex im Landesdurchschnitt.

Der Innovationsindex der Region gliedert sich wie folgt:

- Gesamtindex: 26,1 % (Land: 35,6 %)
- Niveauindex: 23,1 % (Land: 35,7 %)
- Dynamikindex: 35,2 % (Land: 35,4 %)



¹⁶ Anm.: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Wirtschaftssektoren und -abschnitten in den Regionen Baden-Württembergs am 30.06.2011.

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region



Cluster Forst und Holz

Zielfelder Cluster-Politik: Neue Werkstoffe/Oberflächen und Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

Die Basis des Clusters bildet die Holzwirtschaft im Nordschwarzwald. Zudem haben weltweit führende Hersteller von Holzbearbeitungssystemen ihren Sitz in der Region. In der Weiterverarbeitung kann auf einige bedeutende Möbelhersteller verwiesen werden, die aber auch enge Anknüpfungen an die Metall-/Stanztechnik (Möbelbeschläge), die Oberflächenbearbeitung und auch den Kunststoff-Cluster haben.

CLI: Cluster Forst und Holz Region Nordschwarzwald

Das Netzwerk „Cluster Forst und Holz Region Nordschwarzwald“ befindet sich im Aufbau. Der Antrag auf Förderung aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) wurde beim Ministerium für ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz Baden-Württemberg eingereicht. Neben der Schaffung einer Netzwerk-Plattform zur Vernetzung der Akteure, sind die Vermarktung der regionalen Kompetenzen und die Gewinnung und Haltung von Fachkräften, Zielsetzungen der neuen Cluster-Initiative.



Cluster Forst und Holz Region Nordschwarzwald
c/o Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH

Jens Mohrmann
Blücherstraße 32
75177 Pforzheim

Tel.: 07231 1543690
Fax: 07231 1543691

www.nordschwarzwald.de

Cluster Gesundheitswirtschaft

Zielfeld der Cluster-Politik: Gesundheitswirtschaft

Ergänzend zur Fachkompetenz im Medizin-/Dentaltechnik-Sektor sind in der Region Nordschwarzwald eine Vielzahl von Kliniken mit teilweise in Deutschland einmaligen bildgebenden Diagnostik-Systemen ansässig. Namhafte Experten sind hier insbesondere in der Orthopädie und Gelenkchirurgie tätig. Ebenso gibt es langjährige Erfahrungen im Präventions- und Rehabilitationsbereich. In Bad Wildbad wurde die moderne Physiotherapie mitbegründet. Ferner zeichnet sich die Region durch moderne berufliche Wiedereingliederungskonzepte aus und ermöglicht die Durchführung ganzheitlicher, individuell abgestimmter Therapiekonzepte. Die vielfältigen stationären und ambulanten Versorgungseinrichtungen werden durch Gesundheitsangebote in zahlreichen Heilbädern und Kurorten (z. B. dem „Thermenquartett“ Bad Herrenalb, Bad Liebenzell, Bad Teinach, Bad Wildbad) mit langer Tradition komplettiert. Verbunden mit der faszinierenden Naturlandschaft wird das Themenfeld „Gesundheitstourismus“ abgedeckt.

CLI: Cluster Gesundheit

Im Rahmen des Regionalentwicklungsprogrammes LEADER+ hat die IHK Nordschwarzwald 2007 das Projekt „Gesundheitsregion Nordschwarzwald“ ins Leben gerufen. 2009 wurde mit Unterstützung durch das Ministerium für Arbeit und Soziales im Rahmen des Impulsprogramms für die Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg das Kompetenz-Center Gesundheitsmanagement für mittelständische Unternehmen gegründet. Die IHK Nordschwarzwald entwickelt seit 2011 das Netzwerk Gesundheitswirtschaft mit dem Ziel alle regionalen Akteure der Gesundheitswirtschaft zu fördern. Handlungsfelder des Netzwerks sind Gesundheitsmanagement und Prävention, Reha und Pflege, Technologie und Qualifizierung.



Cluster Gesundheit
c/o Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald

Hubert Spannagel
Dr.-Brandenburg-Str. 6
75173 Pforzheim

Tel.: 07231 201105
Fax: 07231 41201105
www.nordschwarzwald.ihk24.de



Cluster Kreativwirtschaft

Zielfeld der Cluster-Politik: Medien-, Kultur- und Kreativwirtschaft

Aufbauend auf der Schmuck- und Uhrenindustrie hat sich eine vielfältige Kreativwirtschaft entwickelt, die neben den klassischen Branchen der Kreativwirtschaft über Schwerpunkte in den Bereichen Design (Schmuckdesign, Industriedesign, Visuelle Kommunikation, Modedesign, Interiordesign, Transportation Design) und Herstellung von Schmuck und Uhren verfügt.

CLI: Cluster für die Kreativwirtschaft

Nahezu 1.500 Unternehmen aus der Region sind dem Bereich Kreativwirtschaft zuzurechnen, die durch die Cluster-Initiative „CREATE! PF“ unterstützt werden. Ziele der Cluster-Initiative sind die weitere Vernetzung der einzelnen Unternehmen und Institutionen in Pforzheim und der Region, die Stärkung der Innovationstätigkeit, ein verbesserter Wissens- und Technologietransfer sowie die Sicherung und der Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit.

Das Cluster-Management wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung – EFRE – im Rahmen der städtischen Entwicklungsförderung gefördert.



Cluster für die Kreativwirtschaft
c/o Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim

Almut Benkert
Marktplatz 4
75175 Pforzheim

Tel.: 07231 39-3730
Fax: 07231 39-2595
www.create-pf.de



Cluster Kunststoffverarbeitung

Zielfelder der Cluster-Politik: Neue Werkstoffe/Oberflächen und Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

Über 400 überwiegend kleine und mittlere Unternehmen aus der Kunststofftechnik bilden den Cluster Kunststoffverarbeitung. Bis auf die Kunststoffherstellung ist die komplette Wertschöpfungskette in der Region vertreten – vom Spritzgießmaschinenbau über den einschlägigen Werkzeugbau und die vielfältige Kunststoffverarbeitung bis hin zu einer Reihe nachgelagerter Prozesse, wie z. B. Bedrucken, Laserbearbeiten oder Messen + Prüfen.

CLI: INNONET Kunststoff

Das Unternehmensnetzwerk INNONET Kunststoff ist Plattform und Verbindungsglied von Unternehmen der Kunststoffbranche am Wirtschaftsstandort Nordschwarzwald. Im Netzwerk engagieren sich ca. 40 Unternehmen, die nahezu die gesamte Wertschöpfungskette im Kunststoffbereich abdecken. Die Kunststoffkompetenz wird darüber hinaus durch die Mitgliedschaft von Hochschulen und Forschungseinrichtungen abgerundet. Ein intensiver Austausch zwischen den Netzwerk-Partnern findet bei den regelmäßigen Netzwerk-Treffen statt. Zu den weiteren gemeinsamen Aktivitäten des Netzwerks zählen Forschungsprojekte

und Gemeinschaftsstände auf Fachmessen. Durch den engen Kontakt haben sich innerhalb des Netzwerks Systemanbieter entwickelt, deren Schnittstellen mit den Kooperationspartnern vor- und nachgelagerter Produktionsschritte längst abgesprochen sind. Das INNONET Kunststoff ist eine gemeinschaftliche Initiative des Technologiezentrums Horb und der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald.



INNONET Kunststoff

c/o Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG

Jens Mohrmann

Weberstraße 3

72160 Horb am Neckar

Tel.: 07451 6233-24

Fax: 07451 6233-23

www.innonet-kunststoff.de



Cluster Medizintechnik

Zielfeld der Cluster-Politik: Medizintechnik

Dieser Cluster stellt einen bedeutenden Wirtschaftszweig der Region dar, der sich aus der Schmuckindustrie bzw. Feinwerktechnik entwickelt hat und insbesondere große Kompetenz in der Präzisionstechnik aufweist. Der angehende Cluster umfasst die Gebiete Implantologie, Orthodontie, Zahntechnik, Instrumentelle Analyse sowie die Herstellung von Werkstoffen (Edelmetall, Keramik) und das Recycling und die Entsorgung. Zu den besonderen Kompetenzen in der Medizintechnik zählt die Endoskopie, die Herstellung medizinischer Instrumente und Geräte sowie Analysesysteme für die klinische Diagnostik und Life-Sciences.



Cluster Präzisionstechnik

Zielfelder der Cluster-Politik: Automotive, Mikrosystemtechnik, Medizintechnik, Neue Werkstoffe/Oberflächen und Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

Die Präzisionstechnik – mit ihren besonderen Schwerpunkten in der Metallverarbeitung sowie in der Dental- und Medizintechnik – bildet einen bedeutenden Wirtschaftszweig in der Region und hat sich aus der Schmuckindustrie bzw. Feinwerktechnik entwickelt. Die Wertschöpfungskette bei der Metallverarbeitung ist fast vollständig vertreten und schließt alle vor- und nachgelagerten Zulieferbranchen mit ein: Materialspanende und nichtspanende Bearbeitung, Maschinenbau und Pressen, Werkzeugbau, Veredelung, Qualitätssicherung, Organisation, Prozessoptimierung und weltweite Logistik. Die Medizin- und Dentaltechnik umfasst Implantologie, Orthodontie, Zahntechnik, Instrumentelle Analyse, die Herstellung von Werkstoffen (Edelmetall, Keramik) sowie das Recycling und Entsorgen.

CLI: HOCHFORM – Präzisionstechnik

Etwa 300 Unternehmen im Bereich der Präzisionstechnik – Metallverarbeitung, Dental- und Medizintechnik werden durch unterschiedliche Maßnahmen bei der Vernetzung untereinander zur Gewinnung von Wettbewerbsvorteilen unterstützt. Dazu zählt u. a. auch ein gezieltes Marketing, das die Bedeutung dieser Kompetenzbranche hervorhebt und somit dem Standort Pforzheim/Enzkreis sowie den angrenzenden Kreisen und Städten der Region Nordschwarzwald ein unverkennbares Profil verleiht.

Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg im Jahr 2010. Das Cluster-Management wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung – EFRE – gefördert.



HOCHFORM – Präzisionstechnik

c/o Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim

Reiner Müller

Marktplatz 4

75175 Pforzheim

Tel.: 07231 39-1698

Fax: 07231 39-2595

www.pforzheim-in-hochform.de

Ein weiterer zu verfolgender Cluster-Ansatz wird in dem Bereich Informationstechnologie, IT-Anwendungen/Unternehmenssoftware gesehen.

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Hochschule Pforzheim	Technische Studiengänge: Elektrotechnik/Informationstechnik, Technische Informatik, Maschinenbau, Mechatronik, Medizintechnik, Wirtschaftsingenieurwesen. Wirtschaftliche Studiengänge: Einkauf und Logistik, International Business, Marketing, International Marketing, Werbung, Personalmanagement, Ressourceneffizienz-Management, Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsrecht. Design-Studiengänge: Industrial Design, Mode, Schmuck und Objekte der Alltagskultur, Visuelle Kommunikation, Accessoire Design, Transportation Design, Intermediales Design. Der Transfer erfolgt durch das Schmucktechnologisches Institut, die Erni-Bühler-Stiftung und über zehn Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.
Internationale Hochschule Calw	Master-Studiengänge und Forschungsprojekte im Bereich Kreativpädagogik und künstlerische Therapien; Zertifikatslehrgänge und Seminare.
SRH-Hochschule Calw	Studiengänge Medien und Kommunikationsmanagement sowie Steuern und Prüfungswesen.
Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart, Campus Horb	Technische Ausbildungsgänge: Angewandte Informatik, Elektrotechnik, Maschinenbau (u. a. mit Vertiefungsrichtungen Konstruktion und Entwicklung, Kunststofftechnik, Produktionstechnik), Mechatronik, Informationstechnik. Transfer über zwei Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.
Forschungs- und Transfereinrichtungen	<p>IHK Umwelt-Akademie in Freudenstadt Qualifizierung und Weiterbildung im betrieblichen Umweltschutz (Technischer Umweltsachverständiger, Umweltsachverständiger, Abfälle, Gewässerschutz, Immissionsschutz, Gefahrstoffe, Management, Energie), technischen Strahlenschutz und Arbeitssicherheit.</p> <p>IHK Tourismus-Akademie Baden-Württemberg in Freudenstadt Die IHK Tourismus-Akademie Baden-Württemberg ist Informationsdrehscheibe, Diskussionsforum und Zukunftswerkstatt zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit touristischer Unternehmen. Trendthemen im Tourismus werden in hochkarätigen Veranstaltungen und Qualifizierungsangeboten jährlich, bereits seit 2003, aufgegriffen. Experten und Best-Practice-Beispiele werden vorgestellt.</p>

Die Region

Die Region Südlicher Oberrhein erstreckt sich auf 4.062 km² und ist ein Teilraum des „Europäischen Verflechtungsraumes Oberrhein“. In der Region leben etwas über eine Million Einwohner. Zur Region gehören der Stadtkreis Freiburg, die Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen sowie der Ortenaukreis.

Die Wirtschaft der Region ist im Vergleich zum Land Baden-Württemberg stärker vom Dienstleistungssektor geprägt und weniger von der Produktion. Allerdings liegt der Anteil der Unternehmensdienstleister etwas unter dem Landesdurchschnitt.

Im Einzelnen¹⁷:

- Produktionssektor: 33,4 % (Land: 37,8 %)
- Dienstleistungssektor insgesamt: 66,1 % (Land: 61,8 %)
 - Handel: 15,3 % (Land: 13,8 %)
 - Unternehmensdienstleister: 9,5 % (Land: 11,6 %)
 - Verkehr: 4,2 % (Land: 3,9 %)

Die regionale Wirtschaft ist durch eine ausgewogene Branchenvielfalt und eine mittelständische Struktur gekennzeichnet und verfügt insbesondere im Dienstleistungsbereich über zahlreiche Konzentrationen (Verlagsgewerbe, Verkehr, Informatik und Forschung). Auf Grund der Nähe zu Frankreich und der Schweiz erstrecken sich die regionalen Cluster-Strukturen z. T. auch über die Landesgrenze hinaus.

Die Region weist eine beeindruckende Spezialisierung kombiniert mit einer starken Innovationskraft im Gesundheitsbereich auf. Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlicher Sektor) gehören:

- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau und die Herstellung von Metallerzeugnissen,
- die Arbeitskräftevermittlung und
- die Informationsdienstleistungen.

Im Vergleich zu den anderen Regionen in Baden-Württemberg ist die Innovationskraft der Region Südlicher Oberrhein am Ende der Skala angesiedelt. Sowohl das erreichte innovative Niveau als auch die Innovationsdynamik sind deutlich unterdurchschnittlich ausgeprägt.

Der Innovationsindex der Region gliedert sich wie folgt:

- Gesamtindex: 23,6 % (Land: 35,6 %)
- Niveauindex: 19,7 % (Land: 35,7 %)
- Dynamikindex: 35,2 % (Land: 35,4 %)

¹⁷ Anm.: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Wirtschaftssektoren und -abschnitten in den Regionen Baden-Württembergs am 30.06.2011.



Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region



Cluster Automotive

Zielfeld der Cluster-Politik: Automotive

Im Südwesten des Landes Baden-Württemberg, speziell in der Region Freiburg, ist die gesamte Wertschöpfungskette des Automotivsektors inklusive der Zuliefererindustrie ansässig.

CLI: AUTOMOTIVE_NETZ

Ausgewählte Unternehmen, die in ihrem jeweiligen Fachgebiet über exzellentes Fachwissen verfügen, treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und zu Diskussionsrunden. Ein weitverzweigtes Netzwerk bis hin zu Think Tanks und Regierungsstellen öffnet Perspektiven. Instrumente sind der moderierte Erfahrungsaustausch, Technologietransfers, Kooperationsbörsen, Kontakte zu Think Tanks und Regierungsstellen, Beratung und Kontaktvermittlungen.



AUTOMOTIVE_NETZ

c/o vvib e. V. Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen Baden e. V.

Manfred Kastel
Merzhauser Straße 118
79100 Freiburg

Tel.: 0761 4567-320
Fax: 0761 4567-399
www.vvib.de



Cluster Biotechnologie

Zielfeld der Cluster-Politik: Biotechnologie

Der Cluster hat zum einen in Freiburg mit den vielfältigen wissenschaftlichen Einrichtungen und den jungen Spin-off-Firmen einen Schwerpunkt, zum anderen im Raum Basel mit seinen internationalen Pharmakonzernen und außerdem im Raum Straßburg. Produktseitig steht die Erforschung, Entwicklung und Herstellung biotechnischer Produkte für den Bereich Life Science, insbesondere für die Pharma-Branche und den Agro-Bereich im Vordergrund.

CLI: BioRegio Freiburg/BioValley Plattform Deutschland

Die BioRegio Freiburg/BioValley Plattform Deutschland ist Partner des trinationalen Netzwerkes BioValley, das die biotechnologischen Potentiale am Oberrhein entlang der Zentren Freiburg (Deutschland), Basel (Schweiz) und Straßburg (Frankreich) bündelt. Oberste Priorität haben die Unterstützung des unternehmerischen Wachstums und der gezielte Innovations- und Technologietransfer von der Forschung in die Wirtschaft. Die Aufgabenschwerpunkte liegen im Erhalt der geschaffenen Strukturen, der weiteren Profilierung der Marke „BioValley“ sowie in der Vernetzung der Bereiche Biotechnologie, Pharmazie und

Medizintechnik zu einem umfassenden Cluster Life Sciences, der sich als europäische Wissens- und Forschungsregion weltweit etabliert.

 *BioRegio Freiburg/BioValley Plattform Deutschland
c/o Technologiestiftung BioMed Freiburg*

<i>Dr. Michael Richter</i>	<i>Tei.: 0761 3881-1201</i>
<i>Rathausgasse 33</i>	<i>Fax: 0761 3881-1299</i>
<i>79098 Freiburg</i>	<i>www.bioregion-freiburg.de</i>
	<i>www.biovalley.com</i>

Cluster Forst und Holz

Zielfelder der Cluster-Politik: Energie, Produktionstechnik und Umwelttechnik

Die Wertschöpfungskette Holz ist in der Ortenau besonders ausgeprägt: Vom Rohstoff über Sägewerke, Veredelung, Holzmaschinenbau, Sonderfahrzeugbau bis zum energiesparenden Fertig-Hausbau.

CLI: Holzkette Schwarzwald e. V.

Der Holzkette Schwarzwald e. V. ist ein Zusammenschluss aus Vertretern der Gemeinden, Forst- und Holzwirtschaft, Handwerks- und Gewerbebetrieben, Dienstleistungsunternehmen und Privatpersonen mit dem Ziel, die Zusammenarbeit über die Holzverarbeiter bis hin zum Endverbraucher zu fördern, um dadurch den Holzsektor im Allgemeinen und insbesondere im Schwarzwald zu stärken.

 *Holzkette Schwarzwald e. V.*

<i>Anette Pfaff</i>	<i>Tel.: 07669 9399-801</i>
<i>Glottertalstraße 20</i>	<i>Fax: 07669 921126</i>
<i>79274 St. Märgen</i>	<i>www.holzkette.de</i>

Cluster Gesundheitswirtschaft

Zielfeld der Cluster-Politik: Gesundheitswirtschaft

Dieser Cluster ist über die Region Südlicher Oberrhein hinaus angelegt und umfasst letztlich den gesamten Schwarzwald sowie Teile des Rheintals im Bereich des Schwarzwalds, darunter die Städte Karlsruhe, Baden-Baden, Offenburg und die Stadt Freiburg. Dabei handelt es sich um einen Cluster, der sich angebotsseitig mit positiven Entwicklungen im Umbruch befindet vom klassischen Kur- und Erholungstourismus hin zum Gesundheits- und Wellnesstourismus, der auch grenzüberschreitende Bedeutung hat.

CLI: Healthcare & Economy – Freiburg Region of Competence

Die sektor- und branchenübergreifende Cluster-Initiative verfolgt das Ziel, die Innovationsstärke und die Wettbewerbsfähigkeit der beiden komplementären Bereiche Gesundheitswirtschaft und Tourismus nachhaltig zu stärken. Thematisch geht es dabei um die Entwicklung von innovativen Produkten und Dienstleistungen auf den Gebieten Medizintourismus, E-Health und Telemedizin sowie um die von der touristisch zunehmend relevanten Leitzielgruppe „Lifestyle of Health and Sustainability“ bevorzugten Gesundheitsreisen.

Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg im Jahr 2010. Das Cluster-Management wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung – EFRE – gefördert.

 *Cluster „Healthcare Freiburg“
c/o Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG*

<i>Dr. Michael Richter</i>	<i>Tel.: 0761 3881-1221</i>
<i>Rathausgasse 33</i>	<i>Fax: 0761 3881-1299</i>
<i>79098 Freiburg</i>	

**Cluster Informationstechnologie/Unternehmenssoftware**

Zielfeld der Cluster-Politik: Informationstechnologie, IT-Anwendungen/Unternehmenssoftware

Nahezu jeder Arbeitsplatz im kaufmännischen als auch im produzierenden Sektor ist direkt oder indirekt nur noch mit IT-Unterstützung nutzbar. Hardware, Software und IT-Dienstleistungen und -Schulungen sind von besonderer Wichtigkeit. In der Region Südlicher Oberrhein sind zahlreiche Unternehmen ansässig, die diese Produkte bzw. Dienstleistungen anbieten.

CLI: Software-Forum Oberrhein

Auf Grund der starken Nachfrage nach IT-Leistungen ist das Software-Forum Oberrhein im Jahre 1995 gegründet worden, das die Kernregionen Baden, Elsass und Nordwest-Schweiz umschließt. Die wesentlichen Zielsetzungen sind der verbesserte Kontakt zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, ein verbesserter Informationsaustausch, das Initiieren von Kooperationen entlang der Wertschöpfungskette und die Organisation von Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen. Durch den gesamten Verbund, das Software-Forum Oberrhein, soll das Angebot in diesen Bereichen für alle Nutzer bekannt und zugänglich gemacht werden. Durch eine Internetdatenbank, Veranstaltungen und Publikationen wird dieses Ziel bereits seit 15 Jahren erfolgreich verfolgt.



*Software-Forum Oberrhein
c/o IHK Südlicher Oberrhein*

*Hauptgeschäftsstelle Lahr
Burkhard Peters
Lotzbeckstraße 31
77933 Lahr*

*Tel.: 07821 2703-630
Fax: 07821 2703-777
www.software-forum-oberrhein.de*

**Cluster Kreativwirtschaft**

Zielfeld der Cluster-Politik: Medien-, Kultur- und Kreativwirtschaft

Über neun Prozent aller Beschäftigten am südlichen Oberrhein sind in den Medien- und IT-Unternehmen zwischen Achern und Weil am Rhein tätig. Im Raum Offenburg/Ortenau findet sich um das Medienunternehmen Burda eine Spezialisierung, bei der die Bereiche Verlag, Druck und Direktmarketing den Schwerpunkt bilden. Das Feld IT/Kommunikation ist ein wichtiger Bestandteil dieser Spezialisierung. In der Universitätsstadt Freiburg haben Druck- und Verlagshäuser wie Haufe, Herder und Rombach sowie namhafte Software-Hersteller wie Lexware ihren Sitz.

CLI: medien forum freiburg e. V.

Der medien forum freiburg e. V. ist die regionale Medieninitiative am südlichen Oberrhein. Zu den Aufgaben gehören die Wirtschaftsförderung und das Standortmarketing für den Medien- und IT-Sektor ebenso wie die Pflege eines Netzwerkes aller Beteiligten und Interessierten in der Region mit Informationsveranstaltungen und Netzwerk-Treffen. Mit den Fachgruppen IT-Sicherheit, Online-Marketing, Agenturen, Wissenstransfer/Green Learning und Software schafft das Forum eine Plattform zur branchenübergreifenden Technologienutzung.



medien forum freiburg e. V.

*Katja Schwab
Kaiser-Joseph-Straße 284
79098 Freiburg*

*Tel.: 0761 21808-600
Fax: 0761 21808-602
www.mff.net*

**Cluster Medizintechnik**

Zielfeld der Cluster-Politik: Medizintechnik

In der Region Südlicher Oberrhein, hauptsächlich um Freiburg herum, sind ca. 40 Unternehmen der Medizintechnikbranche zugehörig. Im Fokus sind die Herstellung und der internationale Vertrieb von medizintechnischen Geräten.

CLI: Medi_NETZ

Ausgewählte Unternehmen, die in ihrem jeweiligen Fachgebiet über exzellentes Fachwissen verfügen, treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und zu Diskussionsrunden. Ein weitverzweigtes Netzwerk

bis hin zu Think Tanks und Regierungsstellen öffnet den beteiligten Akteuren Perspektiven. Eingesetzte Instrumente sind: Moderierter Erfahrungsaustausch, Technologietransfer, Kooperationsbörse, Kontakte zu Think Tanks und Regierungsstellen, Beratung und Kontaktvermittlung.



Medi_NETZ

c/o wvib e. V. Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen Baden e. V.

Edgar Jäger

Merzhauser Straße 118

79100 Freiburg

Tel.: 0761 4567-230

Fax: 0761 4567-299

www.wvib.de/cluster



Cluster Mikrosystemtechnik

Zielfeld der Cluster-Politik: Mikrosystemtechnik inklusive Nanotechnologie

Dieser sich zunehmend formierende Cluster ist stark wissenschaftsgetrieben und hat mit dem IMTEK (Institut für Mikrosystemtechnik) einen zentralen Fokus. Die bislang zugeordneten Unternehmen bestehen in vielen Fällen erfolgreich seit mehreren Jahrzehnten. Produktseitig stehen Sensorik sowie auf höherer Produktebene die Mess- und Regeltechnik sowie Life Sciences Anwendungen im Vordergrund.

CLI: microtec REGION FREIBURG

In der microtec REGION FREIBURG verbinden sich Wissenschaft und unternehmerische Kreativität sowie Lebensart und Qualität in einzigartiger Kombination. Führende Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen sowie ein umfangreiches Netzwerk, das die gesamte Erfahrungs- und Know-how-Bandbreite in der Mikrosystemtechnik abdeckt, sind entscheidende Wettbewerbsvorteile des Standorts. Die innerhalb des Clusters ansässigen Akteure weisen ein einzigartiges Kompetenzprofil in den Schlüsselfeldern Sensorik (SmartSensors für die Automationstechnik) und Life Sciences (Neuronale Interfaces und Lab-on-Chip-Anwendungen) auf. Der regionale Cluster microtec REGION FREIBURG ist Teilregion im „Dachcluster“ und Spitzencluster MicroTEC Südwest.

Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums im Jahre 2008.



microtec REGION FREIBURG

c/o Mikrosystemtechnik Baden-Württemberg e. V. (MST BW)

Peter Josef Jeuk

Emmy-Noether-Straße 2

79110 Freiburg

Tel.: 0761 386909-0

Fax: 0761 386909-10

www.mstbw.de

CLI: Spitzencluster – MicroTEC Südwest

MicroTEC Südwest liegt in einer der stärksten Wirtschafts- und Wissenschaftsregionen Europas – im Dreiländereck Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Der Cluster vereinigt über 350 Firmen, Institutionen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit mehr als 1.200 Wissenschaftler/-innen. Ziel der Cluster-Akteure ist es, die international führende Stellung Baden-Württembergs im Bereich der Mikrosystemtechnik auszubauen. Weltmarktführer entwickeln und produzieren im Cluster. Hier ballt sich die größte europäische Ansammlung von Spitzenforschung in der Mikrosystemtechnik. Die Zielmärkte von MicroTEC Südwest sind: Mobilität und Sensorik, Life Sciences und Medizintechnik, Maschinenbau und Prozesstechnik sowie Ressourcen, Energie und Umwelt.

MicroTEC Südwest ist Sieger im Spitzencluster-Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Jahre 2010.



Spitzencluster – MicroTEC Südwest

c/o Mikrosystemtechnik Baden-Württemberg e. V. (MST BW)

Peter Josef Jeuk / Dr. Christine Neuy

Emmy-Noether-Straße 2

79110 Freiburg

Tel.: 0761 386909-0

Fax: 0761 386909-10

www.microtec-suedwest.de

In Freiburg ist zudem die Geschäftsstelle des landesweit tätigen Mikrosystemtechnik Baden-Württemberg e. V. (siehe Kapitel 13 Landesweite und regionsübergreifende Netzwerke).



Cluster Produktionstechnik

Zielfeld der Cluster-Politik: Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

Eine seit langem bestehende räumliche Spezialisierung auf den Maschinenbau findet sich in der Ortenau. Die Unternehmen bedienen dabei sehr unterschiedliche Märkte (z. B. Automotive, gewerbliche Spülmaschinen, Hebeteknik, Tunnelvortriebsmaschinen). Gleichwohl gibt es gemeinsame Themen von der technischen Methodik, der Entwicklung und Konstruktion über die Qualifizierung von Mitarbeitern und Nachwuchs bis hin zur Qualitätssicherung.



Cluster Umwelttechnologie

Zielfeld der Cluster-Politik: Umwelttechnologie

Dieses Spezialisierungsfeld ist noch jung. Es wird stark von konkreten Anwendungen ressourcensparender Energiegewinnung, namentlich des Solarbereichs (Thermik und Voltaik), im Raum Freiburg und somit von der Nachfrageseite bestimmt. Zahlreiche Dienstleister wie Architekten und Consulting-Büros haben sich auf diesen Bereich spezialisiert. Mit dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE) verfügt die Region zudem über das größte europäische Solarforschungsinstitut.

CLI: Cluster Green City Freiburg - Umwelt- und Solarwirtschaft in der Region Freiburg

Das im Jahre 2009 initiierte Netzwerk dient der intensiven Vernetzung der regionalen Unternehmen und Institutionen in den Bereichen Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, nachhaltiges Planen und Bauen, Mobilitätskonzepte und Umwelttechnik. Neben der Unterstützung des Wissens- und Technologietransfers und der Entwicklung von Kooperationsprojekten ist die größere internationale Bekanntheit der Kompetenzen der Cluster-Mitglieder im grünen Wachstumsmodell Green City Freiburg erklärtes Ziel.

Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums im Jahre 2008. Das Cluster-Management wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung – EFRE – gefördert.



Cluster "Green City Freiburg"

c/o Freiburg Wirtschaft, Tourismus und Messe GmbH & Co. KG

Philipp Oswald
Rathausgasse 33
79098 Freiburg

Tel.: 0761 3881-1212
Fax: 0761 3881-1299
www.greencity-cluster.de

CLI: Energie_NETZ

Ausgewählte Unternehmen und Institutionen, die in ihrem jeweiligen Fachgebiet über exzellentes Fachwissen verfügen, treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und zu Diskussionsrunden. Ein weitverzweigtes Netzwerk bis hin zu Think Tanks und Regierungsstellen öffnet den beteiligten Partnern Perspektiven. Instrumente sind der moderierte Erfahrungsaustausch, Technologietransfers, Kooperationsbörsen, Kontakte zu Think Tanks und Regierungsstellen sowie Beratung und Kontaktvermittlung.



Energie_NETZ

c/o wvib e. V. Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen Baden e. V.

Werner Rombach
Merzhauser Straße 118
79100 Freiburg

Tel.: 0761 4567-200
Fax: 0761 4567-299
www.wvib.de/cluster

CLI: SolarRegion Freiburg

Die Kernthemen nachhaltige regionale Entwicklung, Klimaschutz, Energieeffizienz und der Einsatz erneuerbarer Energien stehen im Fokus der Aktivitäten der SolarRegion Freiburg, die 2000 gegründet wurde und

sich bereits im selben Jahr als exklusiver Partner für erneuerbare Energien, insbesondere Solarenergie, an der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover beteiligt hat.

 SolarRegion Freiburg c/o Umweltschutzamt Stadt Freiburg	
Thomas Dresel Talstraße 4 79102 Freiburg	Tel.: 0761 201-6146 Fax: 0761 201-6199 www.solarregion.freiburg.de

Zudem ist in der Region Südlicher Oberrhein die Geschäftsstelle des landesweiten Netzwerkes Windcluster Baden-Württemberg e. V. ansässig (siehe Kapitel 13 Landesweite und regionsübergreifende Netzwerke).

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (einschl. Universitätsklinikum)	<p>Technische und naturwissenschaftliche Ausbildungsgänge: Angewandte Informatik, Bioinformatik, Biologie, Chemie, Informatik, Intelligente eingebettete Mikrosysteme, Medizin, Molekulare Medizin, Microsystems Engineering, Pharmazie, Physik, Umwelt-naturwissenschaften, Forstwissenschaft, Waldwirtschaft und Umwelt, Zahnmedizin, Waldwirtschaft und Umwelt, European Forestry, Forstwissenschaft.</p> <p>Ausgewählte Einrichtungen: Institut für Mikrosystemtechnik, Institut für Informatik, Materialforschungszentrum, Zentren für Angewandte Biowissenschaften, für Biosystemanalyse, für erneuerbare Energien, für Neurowissenschaften, für Biologische Signalstudien, Zentralstelle Forschungsförderung und Technologietransfer, Transfer ergänzend über acht Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.</p>
Hochschule Offenburg	<p>Fakultäten: Betriebswirtschaft/Wirtschaftsingenieurwesen, Elektrotechnik/Informationstechnik, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Medien/Informationswesen.</p> <p>Transfer über Institut für Angewandte Forschung sowie über fünf Unternehmen des Steinbeis-Verbunds</p>
Forschungs- und Transfereinrichtungen	<p>Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg Diese Freiburger Anstalt ist die zentrale Einrichtung für die Weiterentwicklung der Forst- und Holzwirtschaft, insbesondere auch der Waldbewirtschaftung.</p> <p>Institute der Fraunhofer-Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE • Fraunhofer-Institut für Angewandte Festkörperphysik IAF • Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik IWM • Fraunhofer-Institut für Kurzzeitdynamik, Ernst-Mach-Institut, EMI • Fraunhofer-Institut für Physikalische Messtechnik IPM <p>Institute der Max-Planck-Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Max-Planck-Institut für Immunbiologie und Epigenetik

Schwarzwald-Baar-Heuberg

Die Region

Die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg umfasst ein Territorium von 2.529 km² mit ca. 485.000 Einwohnern. Zur Region gehören die Landkreise Rottweil und Tuttlingen sowie der Schwarzwald-Baar-Kreis. In der Region, die sich als „Gewinnerregion“ im Standortmarketing positioniert hat, ist eine überdurchschnittlich hohe Anzahl an Unternehmen ansässig, die Auszeichnungen und Preise in weltweit angesehenen Wettbewerben erhalten haben. Insgesamt ist die Wirtschaft der Region im Vergleich zum Land Baden-Württemberg deutlich stärker von der Produktion geprägt. Daher liegt der Anteil des gesamten Dienstleistungssektors, auch der Unternehmensdienstleistungen, niedriger als im Landesdurchschnitt.

Im Einzelnen¹⁸:

- Produktionssektor: 51,9 % (Land: 37,8 %)
- Dienstleistungssektor insgesamt: 47,8 % (Land: 61,8 %)
 - Handel: 11,9 % (Land: 13,8 %)
 - Unternehmensdienstleister: 7,8 % (Land: 11,6 %)
 - Verkehr: 3,3 % (Land: 3,9 %)

Die wirtschaftliche Industriegeschichte reicht bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts zurück. In den letzten drei Jahrzehnten vollzog sich in der Region ein merklicher Strukturwandel, wodurch sich die bereits vorhandenen Clusterstrukturen weiter festigten und neue Cluster-Potentiale in ihrer Entwicklung unterstützt wurden.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlicher Sektor) gehören:

- die Metallindustrie mit der Herstellung von Metallerzeugnissen und dem Maschinenbau,
- die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen sowie
- die Herstellung von DV-Geräten und elektronischen wie auch optischen Erzeugnissen.

Die Innovationskraft ist im Vergleich zu den übrigen Regionen im unteren Mittelfeld angesiedelt. Sowohl das erreichte Niveau als auch die Innovationsdynamik sind unterdurchschnittlich ausgeprägt.

Der Innovationsindex der Region gliedert sich wie folgt:

- Gesamtindex: 28,4 % (Land: 35,6 %)
- Niveauindex: 29,1 % (Land: 35,7 %)
- Dynamikindex: 26,1 % (Land: 35,4 %)

¹⁸ Anm.: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Wirtschaftssektoren und -abschnitten in den Regionen Baden-Württembergs am 30.06.2011.



Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region



Cluster Automotive

Zielfeld der Cluster-Politik: Automotive

In der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg sind ca. 1.000 Unternehmen ansässig, die dem Innovationsbereich Automotive angehören. Eine Besonderheit stellt die räumliche Konzentration von Drehteileherstellern auf der Hochfläche des (Großen) Heubergs mit Gosheim als größerem Zentrum dar. Hier kann man von einem regionalen Kompetenzzentrum für die Drehteilefertigung sprechen, dessen Ursprung in die 60er Jahre zurückreicht. Schalterelemente und Schließtechnik aus dem Raum Tuttlingen sind bis heute Maßstab für Innovation in diesem Sektor. Die Automobilindustrie ist die zentrale Abnehmerbranche. Einzelne Betriebe haben dabei inzwischen eine mittlere Größenordnung erreicht. Darüber hinaus sind im Bereich der Automobilzulieferer Firmen in der Region, wie z. B. im Raum Schramberg, angesiedelt, die in ihrer Sparte als Weltmarktführer gelten können. Auch der Sonderfahrzeugbau hat in der Region eine lange Tradition. Wesentliche Produktfelder des Clusters sind Drehteile, elektromechanische und elektronische Schalter sowie Schaltsysteme, Federnfabrikationen, Planetengetriebe, Motoren, Navigationssysteme, Streckenerfassung und Tachografen.

CLI: Netzwerk Auto-Mobil

In der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg gehören mehr als 30 Prozent aller Industriearbeitsplätze den Fahrzeug-Zulieferern. Doch die Fahrzeugindustrie steckt mitten im Strukturwandel, globale Entwicklungen verlangen neue Mobilitätskonzepte. Das Netzwerk Auto-Mobil bietet Zulieferunternehmen der Region eine Bühne für diesen Dialog. Durch regelmäßige Branchentreffen und Arbeitskreise zu Schwerpunktthemen trägt das Netzwerk dazu bei, die Innovationskraft der einzelnen Netzwerkpartner zu unterstützen und den Standort in seiner Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Unterstützt wird das Netzwerk Auto-Mobil von der Gewinnerregion, der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg und Südwestmetall.



Netzwerk Auto-Mobil
c/o IMDAHL Strategie + Kommunikation

Angela Imdahl
Hochturmstraße 17
78628 Rottweil

Tel.: 0741 1755534
Fax: 0741 1755532
www.netzwerk-auto-mobil.de

CLI: GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e. V.

Der GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e. V. wurde im Jahre 1974 gegründet und vertritt die gemeinsamen wirtschaftlichen, fachlichen und technischen Interessen der Mitglieder. Der Wirtschaftsverband umfasst aktuell ca. 80 Zerspanungsunternehmen als Zulieferer von Präzisionsteilen,

Baugruppen und Komponenten, Aggregaten und Systemen in die vielfältigsten Branchen und Wirtschaftszweige. Ebenso unterstützen ca. 80 Fördermitglieder aus dem Maschinenbau, den Werkzeugherstellern und der Komplementärindustrie die Aktivitäten des Wirtschaftsverbandes. Mit den Zielsetzungen Kompetenzstärkung, Mitarbeitergewinnung sowie Aus- und Weiterbildung soll die Zukunftsfähigkeit der Mitgliedsunternehmen gesichert werden.



GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e. V.

*Ingo Hell
Daimlerstraße 9
78559 Gosheim*

*Tel.: 07426 5298-0
Fax: 07426 5298-78
www.gvd.de*

CLI: Kompetenzzentrum Leichtbau der InnovationsAgentur Rottweil e. V.

Im Landkreis Rottweil ist die Automobilzulieferindustrie stark vertreten. Zum Anbieten und zur Vermarktung von innovativen Dienstleistungen haben die ansässigen Unternehmen die Initiativen ergriffen und gemeinsam mit dem Innovationscoach Dr. M. Wolber das Kompetenzzentrum Leichtbau gegründet. Ziele des Kompetenzzentrums sind die schnelle Klärung von konkreten Kundenanfragen bezüglich der Materialauswahl und alternativer Fertigungsverfahren, die Verbesserung der Materialeffizienz und die frühe Entwicklungspartizipation von Dienstleistern.



Kompetenzzentrum Leichtbau der InnovationsAgentur Rottweil e. V.

*Dr.-Ing. Mechthild Wolber
Schramberger Straße 14
78628 Rottweil*

*Tel.: 0741 170-4935
www.innovationsagentur-rw.de*

CLI: Virtual Dimension Center – Technologiezentrum St. Georgen w. V.

Das Virtual Dimension Center – Technologiezentrum St. Georgen w. V. bündelt das innovative Potential der Bereiche Berechnung, Simulation, Visualisierung und Virtuelle Realität in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg, um dies Unternehmen vor Ort zur Verfügung zu stellen. Die Mitglieder haben Zugang zu neuester VR-Technologie sowie verschiedensten Dienstleistungen, um die Vorteile digitaler Produktentwicklung optimal nutzen zu können. Kosten- und Zeitaufwand eines Produktionszyklus können somit bis um die Hälfte reduziert werden.



VDC TZ St. Georgen w. V.

*Martin Zimmermann
Leopoldstraße 1
78112 St. Georgen im Schwarzwald*

*Tel.: 07724 949-422
www.vdc-tz-stgeorgen.de*



Cluster Feinwerktechnik, Mikrotechnik und Mikrosystemtechnik

Zielfeld der Cluster-Politik: Gesundheitswirtschaft, Medizintechnik, Mikrosystemtechnik inklusive Nanotechnologie, Produktionstechnik inklusive Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Eine über hundertjährige Tradition und Verknüpfungen vieler Betriebe untereinander haben in diesem Cluster Produktionsstätten entstehen lassen, die ihre Wettbewerbsfähigkeit bis heute bekräftigen. Hervorgegangen ist dieser Cluster, zu dem heute mehr als 3.000 Unternehmen, das Institut der Hahn-Schickard-Gesellschaft für Mikrotechnik und Informationstechnik sowie die Hochschule Furtwangen gehören, aus der Uhrenindustrie rund um Villingen-Schwenningen und Schramberg, die lange Zeit den Weltmarkt für Uhren dominierten. Die unmittelbare Fortsetzung fand die Feinwerktechnik in der Mikrotechnik, in der heute mehrere hundert Betriebe Mikro- und Präzisionsbauteile fertigen. Sie beschäftigen sich mit Mikromontage und Mikrofertigung. Sie produzieren in Reinräumen oder unter reinraumähnlichen Bedingungen und wenden die modernsten Technologien der Mikrosystemtechnik an. Durch die Zusammenarbeit in Netzwerken und dem daraus resultierenden intensiven Erfahrungsaustausch sind in den vergangenen Jahren neue Anwendungsgebiete klassifiziert worden.

CLI: MicroMountains Network e. V.

Innovationen, Fachkräfte, Hightech-Gründungen sind die zentralen Themen des Vereins MicroMountains Network e. V. 42 Unternehmen und Institutionen setzen sich für den Ausbau der technologischen Infrastruktur ein, fördern die Technikbegeisterung bei Jugendlichen und unterstützen junge Unternehmensgründer. Ein Projekt der Cluster-Initiative ist zum Beispiel das Applikationszentrum MicroMountains Applications AG, das kleine und mittlere Unternehmen bei der Umsetzung von Forschungsvorhaben in der Mikrosystemtechnik unterstützt.



*MicroMountains Network e. V.
c/o IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg*

*Egon Warfia
Romäusring 4*

78050 Villingen-Schwenningen

Tel.: 07721 922-181

Fax: 07721 922-193

www.micromountains.com

**Cluster Gesundheitswirtschaft**

Zielfeld der Cluster-Politik: Gesundheitswirtschaft

Ein wichtiger Cluster ist die Gesundheit in einer besonderen Symbiose mit dem Tourismus, einschließlich der Gesundheitswirtschaft, die vor allem auch die vorhandenen Kur- und Heilbäder mit den jeweiligen Kur- und Rehabilitationseinrichtungen umfasst. Über 1.000 Gesundheitsanbieter sowie rd. 1.000 Anbieter von Tourismus und Hotellerie sowie Gastronomieangeboten gehören zum regionalen Cluster und flankieren die Aktivitäten im Bereich Gesundheitswirtschaft. Die „Gesundheits- und Ferienregion Schwarzwald“ reicht über die Teile des Schwarzwaldes im nordwestlichen Teil der Region hinaus. Ein zweiter touristischer Raum, der von einem großen Angebot an Gesundheitsdienstleistungen flankiert wird, liegt im Osten der Region, das Donauebengebiet. National und international genießt der Schwarzwald als Gesundheitsregion hohe Anerkennung.

CLI: Gesundheitsnetzwerk Schwarzwald-Baar

Die Initiative Gesundheitsnetzwerk Schwarzwald-Baar des Landkreises soll den Gesundheitssektor fördern und weiter stärken. Kerngedanke des Netzwerkes ist eine berufsübergreifende Zusammenarbeit der im Schwarzwald-Baar-Kreis im Gesundheitswesen Tätigen. Gemeinsam werden Lösungen und Handlungsmöglichkeiten entwickelt und projektbezogen umgesetzt. Jeder Gesundheitsanbieter im Landkreis kann sich an den einzelnen Projekten beteiligen. Das Konzept wurde in Zusammenarbeit mit einer Reihe von Partnern aus dem Gesundheitswesen im Jahre 2009 entwickelt und wird von diesen mit getragen.



*Gesundheitsnetzwerk Schwarzwald-Baar
Geschäftsstelle im Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis
- Gesundheitsamt -*

*Daniela Drzyzga
Schwenningerstraße 2
78048 Villingen-Schwenningen*

Tel.: 07721 913-7184

Fax: 07721 913-8918

www.gesundheitsnetzwerk-sbk.de

**Cluster Kunststoffverarbeitung**

Zielfeld der Cluster-Politik: Automotive, Mechatronik, Medizintechnik, Mikrosystemtechnik inklusive Nanotechnologie, Neue Werkstoffe/Oberflächen und Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

Aus den metallgebundenen Zulieferbetrieben der Automobilindustrie haben sich in den letzten Jahren immer mehr leistungsfähige kunststoffverarbeitende Betriebe gebildet, die durch ihren technologischen Anspruch diesem Cluster immer mehr Gewicht in der Region verschaffen. Neuere Entwicklungen im Bereich der faserverstärkten Kunststoffe öffnen dem Cluster neue Perspektiven.

**Cluster Medizintechnik**

Zielfeld der Cluster-Politik: Medizintechnik

Im Raum Tuttlingen ist ein idealtypischer regionaler Cluster lokalisiert, dessen Ursprung bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht. Mehr als 400 Firmen, in der Mehrzahl kleine handwerklich ausgerichtete Werkstätten, aber auch international ausgerichtete Unternehmen, kennzeichnen die Standort- und Cluster-Struktur. Die

Grundlage des Clusters Medizintechnik ist die immer noch wichtige Chirurgiemechnik, die für eine große Vielzahl chirurgischer Instrumente, ergänzender Vorrichtungen und Implantate aus Metall steht. Heute bilden Systeme der starren, zunehmend auch der flexiblen Endoskopie für minimalinvasive Diagnosen und Eingriffe eine innovative Produktklasse in diesem Cluster. Endoskopische Systeme erfordern weit mehr Know-how als die klassischen feinmechanischen Fertigkeiten. Vielmehr sind hier neben systemtechnischem Wissen video-/mikrooptische, mikroelektronische und andere Mikrosystemtechniken gefragt. Hinzu kommt spezifisches IT- und softwaretechnisches Know-how. Neben humanmedizinischen stehen heute auch tiermedizinische und industrielle Anwendungen der Endoskopie im Fokus. Besonders in den letzten Jahren haben sich medizintechnische Unternehmen in der Region zu Anbietern von komplexen OP-Technik-Systemen entwickelt.

CLI: Kompetenzzentrum Minimal Invasive Medizin + Technik Tübingen – Tuttlingen (MITT) e. V.

Das Kompetenzzentrum MITT ist eine gemeinnützige Institution, die Unternehmen, Erfindern und Forschungsinstituten gezielte Beratung und Unterstützung zu allen Fragestellungen rund um das Thema „Minimal Invasive Medizin und Technik“ anbietet. Das MITT unterhält Beratungsstellen an den Standorten Tübingen und Tuttlingen (Neuhausen ob Eck) und hat mehr als 70 Mitglieder, davon mehr als 70 % Unternehmen.



Kompetenzzentrum Minimal Invasive Medizin + Technik Tübingen – Tuttlingen (MITT) e. V.

*Dr. Ludger Schnieder
Hechinger Straße 262
72072 Tübingen*

*Tel.: 07071 857893-100
Fax: 07071 857893-200
www.mittev.de*

CLI: MedicalMountains AG

Tuttlingen ist einer der weltweit bedeutendsten Cluster für die moderne Medizintechnik. Die Cluster-Initiative MedicalMountains richtet sich schwerpunktmäßig an kleine und mittlere Unternehmen, um deren internationale Vernetzung auszubauen und den Transfer neuer Technologien zu fördern. Die MedicalMountains AG ist eine Initiative des Landkreises Tuttlingen, der BIOPRO Baden-Württemberg GmbH und der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg. Auch die Gründung und Begleitung junger Unternehmen ist im Fokus der Cluster-Initiative.

Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums im Jahre 2008. Das Cluster-Management wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung – EFRE – gefördert.



MedicalMountains AG

*Yvonne Glienke
Max-Planck-Straße 17
78532 Tuttlingen*

*Tel.: 07461 969721-1
Fax: 07461 969721-9
www.medicalmountains.de*



Cluster Mess-, Steuer- und Regeltechnik

Zielfeld der Cluster-Politik: Mikrosystemtechnik inklusive Nanotechnologie, Produktionstechnik inklusive Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Präzisions- und Mikrotechnik stellen höchste Anforderungen an die Mess- und Produktionstechnik. Viele Bauteile lassen sich nur noch hoch automatisiert fertigen. Dies führte zu dem relativ neuen Cluster der Mess- und Automatisierungstechnik. Insbesondere auch die Sensortelemetrie und die berührungslose Messtechnik sind in dieser Region kompetent vertreten. Der Bereich Mikrosystemtechnik ist hier ebenso vertreten wie im Cluster Feinwerktechnik, Mikrotechnik und Mikrosystemtechnik.



Cluster Musikindustrie

Zielfeld der Cluster-Politik: Medien-, Kultur- und Kreativwirtschaft

Die Musikindustrie und Musikinstrumentenproduktion hat in der Region eine seit über 150 Jahren währende Tradition. Dem Cluster sind 25 Unternehmen und weitere musiknahe Institutionen angehörig, die innerhalb der Produktfelder Musikinstrumente, Tonträger, Videoherstellung, Musikinstrumentenhandel, Musikevents und Radiosendungen tätig sind.



Cluster Produktionstechnik

Zielfeld der Cluster-Politik: Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

Maschinen des Sondermaschinenbaus als auch der Serienfertigung bei Werkzeugmaschinen stellen in der Region Tausende von Arbeitsplätzen bereit. Know-how-Transfer neuester Technologien sichert den Vorsprung der ca. 5.000 Unternehmen auf den Weltmärkten.

InnovationsAgentur Rottweil e. V.

Die InnovationsAgentur Rottweil e. V. ist ein Zusammenschluss von kleinen und mittelständischen Unternehmen, hauptsächlich mit Sitz im Landkreis Rottweil, unterstützt von kompetenten und unabhängigen Partnern wie Banken, Kommunen, IHK und Bildungseinrichtungen. Die InnovationsAgentur erbringt ihre Dienstleistungen durch professionelle Innovationscoachs. Bei Bedarf werden weitere Experten, beispielsweise aus Forschungseinrichtungen, hinzugezogen. Neben einem InnovationsCheckup bietet die InnovationsAgentur Erste Hilfe an, wenn im Unternehmen keine Produkte entwickelt werden oder wenn konkrete Innovationsvorhaben im Tagesgeschäft untergehen. Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich Produktionstechnik/Maschinenbau sind Materialsubstitution und hybride Wertschöpfungskonzepte im produzierenden Gewerbe.



InnovationsAgentur Rottweil e. V.

*Dr.-Ing. Mechthild Wolber
Schramberger Straße 14
78628 Rottweil*

*Tel.: 0741 170-4935
Fax: 0741 170-4932
www.innovationsagentur-rw.de*

CLI: INNOVATIONSNETZWERK Gewinnerregion

Innovationen sind eine Chance für den Arbeitsmarkt und können als Ausgangspunkt sowie Begleitung für Cluster-Entwicklungen dienen. Das Netzwerk bietet Innovationsträgern aus dem Umfeld der Produktionstechnologie der Region, vor allem kleinen und mittelständischen Unternehmen, eine Präsentationsplattform, um ihre Innovationen innerhalb der Region, aber auch über die regionalen Grenzen hinaus bekannter zu machen. Dadurch wird nicht nur eine Verbesserung des regionalen Innovationsklimas erreicht, sondern auch Fachkräfte- und Kooperationspotential für die Region erschlossen.



INNOVATIONSNETZWERK Gewinnerregion

*Armin Frank
Am Wiesenhof 16
78087 Mönchweiler*

*Tel.: 07721 409865
Fax: 07721 409864
www.standortoffensive.de*

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Hochschule Furtwangen University	Die Hochschule Furtwangen mit Studienorten in Furtwangen, Villingen-Schwenningen und Tuttlingen bietet insgesamt 35 Studiengänge an, davon zehn im technischen Bereich, vier im Bereich Informatik, vier im Bereich Wirtschaftsinformatik, drei im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen, fünf im Bereich der internationalen Wirtschaft, vier im Bereich Medien und fünf Studiengänge im Bereich der Gesundheitswissenschaften. Das Angebot der Hochschule Furtwangen für Unternehmen wird vor allem ergänzt durch das Institut für Angewandte Forschung sowie durch zwölf Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Staatliche Musikhochschule Trossingen	Eine universitäre Einrichtung mit internationaler Anerkennung, die ihren Ursprung im Cluster der Herstellung verschiedenster Musikinstrumente hat.
Duale Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen	Fakultäten für Wirtschaft und Sozialwesen.
International Business School Tuttlingen	Namhafte Unternehmen der Medizintechnik engagieren sich seit 2003 bei dem gemeinsam mit der Stadt und dem Landkreis Tuttlingen getragenen Masterstudienprogramm, das zu einem MBA-Abschluss führt. Dieses Aufbaustudium mit dem Branchenfokus „Medical Devices & Healthcare Management“ vermittelt auf höchstem Niveau aktuelles Management-Fachwissen sowie die benötigten „Soft Skills“ für (Nachwuchs-) Führungskräfte, Ingenieure und Firmennachfolger.
Forschungs- und Transfer-einrichtungen	<p>Institut für Mikroelektronik und Informationstechnik der Hahn-Schickard-Gesellschaft e. V. Das HSG-IMIT Institut für Mikroelektronik und Informationstechnik der Hahn-Schickard-Gesellschaft e. V. in Villingen-Schwenningen liefert Lösungen im Bereich FuE. Es sieht sich selbst als führender Forschungs- und Entwicklungsdienstleister von mikrotechnischen Komponenten und Systemen in Baden-Württemberg.</p> <p>MicroMountains Applications AG Die MicroMountains Applications AG ist eines der sechs Applikationszentren für Mikrotechnik in Deutschland. Die Umsetzung neuester Mikrotechnologien in marktfähige Produkte ist das Ziel des Applikationszentrums.</p> <p>Kunststoff-Institut Südwest (KISW), Villingen-Schwenningen</p>

Hochrhein-Bodensee

Die Region

Die Region Hochrhein-Bodensee mit den Landkreisen Lörrach, Waldshut und Konstanz umfasst ein Territorium von ca. 2.756 km² und zählt rd. 665.000 Einwohner. Die räumliche Spezialisierung der Region wird durch die beiden Entwicklungspole Trinationaler Eurodistrikt Basel (TEB) im Raum Lörrach-Basel und den Europäischen Verflechtungsraum Bodensee bestimmt.

Wesentliches Merkmal des Gesamttraumes sind die intensiven Verflechtungen mit den Nachbarregionen in Frankreich und der Schweiz sowie Österreich und Liechtenstein, die sowohl durch die direkten wirtschaftlichen Zusammenhänge als auch die Forschungsverflechtungen gekennzeichnet sind. Im Landkreis Waldshut gibt es eine intensive Kooperation entlang des Hochrheins. Für den Landkreis Konstanz ist die Zusammenarbeit innerhalb des internationalen Wirtschaftsstandorts Bodensee von Bedeutung. Die regionalen Cluster erstrecken sich grenzüberschreitend, wobei die Cluster-Initiativen ebenfalls über Landesgrenzen hinweg agieren. Herausragend ist die Innovationskraft des chemisch-pharmazeutischen Sektors. Die Wirtschaft der Region Hochrhein-Bodensee ist im Vergleich

zum Land Baden-Württemberg ähnlich stark von der Produktion und dem Dienstleistungssektor geprägt. Dennoch liegt der Anteil der Unternehmensdienstleistungen niedriger als im Landesdurchschnitt.

Im Einzelnen¹⁹:

- Produktionssektor: 37,9 % (Land: 37,8 %)
- Dienstleistungssektor insgesamt: 61,4 % (Land: 61,8 %)
 - Handel: 15,6 % (Land: 13,8 %)
 - Unternehmensdienstleister: 8,9 % (Land: 11,6 %)
 - Verkehr: 3,6 % (Land: 3,9 %)

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlicher Sektor) gehören:

- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau, der Metallerzeugung und -bearbeitung sowie der Herstellung von Metallerzeugnissen und
- das Ernährungsgewerbe mit der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln.

Im Vergleich zu den übrigen Regionen ist die Innovationskraft der Region Hochrhein-Bodensee im unteren Mittelfeld angesiedelt. Gleichwohl konnte sich die Region im Vergleich zum Innovationsindex 2008 um 3 Plätze auf den 8. Rang verbessern. Dieses liegt u. a. an der überdurchschnittlich ausgeprägten Dynamik im Innovationsgeschehen. Ein Grund für die gestiegene Innovationsfähigkeit ist eine Zunahme bei den Forschungsausgaben und ein Anstieg beim FuE-Personal im zugehörigen Landkreis Lörrach²⁰.

Der Innovationsindex der Region gliedert sich wie folgt:

- Gesamtindex: 31,0 % (Land: 35,6 %)
- Niveauindex: 28,3 % (Land: 35,7 %)
- Dynamikindex: 39,3 % (Land: 35,4 %)

¹⁹ Anm.: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Wirtschaftssektoren und -abschnitten in den Regionen Baden-Württembergs am 30.06.2011

²⁰ vgl. siehe: Innovationsindex 2010: Baden-Württemberg: Die Erfolgsgeschichte geht weiter. Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 12/2010



Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region



AI Cluster Aluminiumverarbeitung

Zielfeld der Cluster-Politik: Automotive, Luft- und Raumfahrt, Medizintechnik und Neue Werkstoffe/Oberflächen

Die Wasservorkommen am Hoahrhein, am Bodensee und im Raum Singen waren dafür ausschlaggebend, dass sich in der Region schon vor über einhundert Jahren Unternehmen der Aluminiumherstellung und -verarbeitung ansiedelten. Die Standorte der Aluminiumverarbeitung finden sich so entlang des Hoahrheins von Weil am Rhein im Westen bis nach Singen und Kreuzlingen im Osten sowie stark konzentriert im Tal der Wutach. Dazwischen befindet sich das Schweizer Gebiet mit Neuhausen und Schaffhausen im Zentrum, das ebenfalls Teil dieser räumlichen Spezialisierung ist. Ein lokales Zentrum ist die Gemeinde Wutöschingen. Der Schwerpunkt der Wertschöpfung liegt auf der Verarbeitung, Bearbeitung und Veredelung von Aluminium im Bereich von Halbzeugen und Komponenten, aber auch von Endprodukten.

CLI: Aluminiumforum Hoahrhein

Das Netzwerk der aluminiumver- und -bearbeitenden Industrie agiert in der Region Hoahrhein mit den Zielen: Stärkung des Bewusstseins in der Region für die wirtschaftliche Bedeutung der Aluminiumindustrie, Aufbau und Vertiefung der Zusammenarbeit der Unternehmen untereinander sowie mit regionalen und kommunalen Stellen, Bündelung der Kompetenzen der Unternehmen, gemeinsame Bestrebungen zur Anwerbung von Fachkräften und zusätzlichem Know-how für die Region sowie Etablierung der Region als Aluminiumkompetenzzentrum.



Aluminiumforum Hoahrhein
c/o Wirtschaftsregion Südwest GmbH

Geschäftsstelle Waldshut
Kai Müller
Gartenstraße 7
79761 Waldshut-Tiengen

Tel.: 07751 8626-603
Fax: 07751 8626-699
www.aluminiumforum-hoahrhein.de



Cluster Automotive

Zielfeld der Cluster-Politik: Automotive

Hier handelt es sich in erster Linie um eine Gruppe von Teile- und Komponentenzulieferern, die in wichtigen Teilen direkt mit der Aluminiumspezialisierung zusammenhängen, insgesamt aber breiter aufgestellt sind. Die Standorte der Unternehmen finden sich ebenfalls entlang des Hoahrheins.

CLI: Wirtschaftsregion Südwest automotiveforum

Die regionalen Aktivitäten der Cluster-Initiative sind eng mit dem landesweiten Cluster „automotive bw“ verzahnt. Innerhalb des Wirtschaftsregion Südwest automotiveforums werden die Akteure zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung vernetzt. Ebenso wird über das automotiveforum die Region als attraktiver und leistungsfähiger Standort vermarktet.



*Wirtschaftsregion Südwest automotiveforum
c/o Wirtschaftsregion Südwest GmbH*

*Geschäftsstelle Waldshut
Kai Müller
Gartenstraße 7
79761 Waldshut-Tiengen*

*Tel.: 07751 8626-603
Fax: 07751 8626-699
www.wsw.eu*

**Cluster Biotechnologie**

Zielfeld der Cluster-Politik: Biotechnologie

Raum Lörrach: Der hier angesprochene Life Science-Cluster, dessen Konkurrenzfähigkeit durch die Einbettung in die trinationale Initiative BioValley gestärkt wird, liegt entlang des Oberrheins und umfasst somit primär den Raum Lörrach-Basel. Schwerpunkte bilden hier die Pharma- und Medizintechnikbranchen. Bodenseeregion: Der Standort zeichnet sich sowohl durch eine Reihe junger, technologieorientierter Firmen aus, darunter Forschungs- und Analytik-Dienstleister, als auch durch etablierte Unternehmen wie das forschende Pharmaunternehmen Nycomed GmbH oder die GATC Biotech. Daneben betreiben Institutionen wie die Universität Konstanz oder das daran akademisch angebundene Biotechnologie-Institut Thurgau Grundlagenforschung in den Life Sciences.

CLI: BioLAGO e. V. – life science network

BioLAGO e. V. ist ein länderübergreifendes Netzwerk für Lebenswissenschaften und Biotechnologie rund um den Bodensee. Als Plattform vereint der Verbund rund 80 Unternehmen und Forschungseinrichtungen im deutschen, schweizerischen sowie österreichischen Bodenseeraum in den Kernbereichen Pharmazie, Diagnostik, Medizin(technik), Chemische Industrie, Umwelttechnologie und Nahrungsmittelindustrie. Zielsetzungen der Cluster-Initiative sind der Transfer zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, die Entwicklung marktfähiger Dienstleistungen für und mit den Mitgliedern sowie die Etablierung eines innovativen, finanziell starken Industriezweiges innerhalb der regionalen Wirtschaft auf Basis moderner Biowissenschaften. Darüber hinaus wird die internationale Positionierung der regionalen Life Science-Branche als Leistungsträger für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der Region vorangetrieben sowie naturwissenschaftliche und technischer Bildungsmaßnahmen (Öffentlichkeitsarbeit) unterstützt. BioLAGO e. V. ist Teil der Cluster-Initiative Bodensee²¹.



BioLAGO e. V. – life science network

*Andreas Baur
Blarerstraße 56
78462 Konstanz*

*Tel.: 07531 284-2722
Fax: 07531 284-3106
www.biolago.org*

Verschiedene Akteure und Aktivitäten des Clusters Biotechnologie sind in die Maßnahmen der BioRegion Freiburg/BioValley Plattform Deutschland (s. Region Südlicher Oberrhein) eingebunden.

**Cluster Mess-, Steuer- und Regeltechnik**

Zielfeld der Cluster-Politik: Mikrosystemtechnik inklusive Nanotechnologie

In der Region Hochrhein-Bodensee ist eine ganze Reihe von Unternehmen, die in der Mess- und Regeltechnik tätig ist, ansässig. Ähnlich wie in der Region Südlicher Oberrhein kommen auch in den einschlägigen Unternehmen der Region mehr und mehr Techniken der Mikrosystemtechnik zur Anwendung.

²¹ Anm.: Ansprechpartner der Cluster-Initiative Bodensee: Thorsten Leupold, siehe Kontakt Cluster Verpackungstechnologie der Region Hochrhein-Bodensee).

**Cluster Nanotechnologie****Zielfeld der Cluster-Politik: Mikrosystemtechnik inklusive Nanotechnologie**

In der Euregio Bodensee sind zahlreiche herausragende Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Bereich der Nanotechnologie angesiedelt, die ihre Aktivitäten zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit bündeln. Im Mittelpunkt der Cluster-Aktivitäten steht das Nano-Zentrum Euregio Bodensee.

CLI: Nano-Zentrum Euregio Bodensee

Die hohe Kompetenz der Hochschulen in den Bodensee-Anrainer-Ländern (in der Euregio Bodensee) in den Fachbereichen Physik, Chemie, Materialwissenschaften und der Verfahrenstechnik wird durch das Nano-Zentrum Euregio Bodensee in Konstanz zum Nukleus des grenzüberschreitenden Transfers von der grundlegenden Spitzenforschung zu den innovativen Groß- und Mittelstandsunternehmen. Durch Mitwirkung der Steinbeis Stiftung in Stuttgart, dem Konstanzer „Zentrum für angewandte Photonik“ (CAP), dem „Industriearbeitskreis Nano“ der Wirtschaftskammern sowie dem „Verein für Mikro- und Nanotechnologie“ (MNT) in St. Gallen werden in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in Liechtenstein Fachspezialisten ausgebildet. Aufgabe des Kompetenz- und Transferzentrums ist der verstärkte und beschleunigte Transfer von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft der Euregio Bodensee. Das Nano-Zentrum Euregio Bodensee berät Unternehmen bei der praktischen Anwendung der Mikro- und Nanotechnik und fördert so deren Verbreitung. Konkrete Aufträge auf dem Gebiet der Oberflächenverarbeitung und -veredelung, der Nanoanalytik, der Materialwissenschaften sowie der angewandten Photonik prägen die Arbeit des Clusters nachhaltig. Der Technologiewettbewerb schafft Wachstumsperspektiven und Wertschöpfungen für Branchen und Produkte der Zukunft. Dabei spielt das Nanostrukturlabor an der Universität Konstanz eine zentrale Rolle und stellt darüber hinaus durch Führungen und Schulungen den unmittelbaren Transfer zur Wirtschaft sicher. Veranstaltungen für Schüler der technischen Gymnasien (z. B. nanoTruck Bodenseetour 2009 und 2010), für Fachleute der Industrie (z. B. Tagung „Nanotechnologie und Oberflächenreinheit“) und für Handwerksmeister (z. B. Tagung „Handwerk trifft Nano“) geben die Forschungsaktivitäten weiter. Das Nano-Zentrum Euregio Bodensee ist Teil der Cluster-Initiative Bodensee.

*Nano-Zentrum Euregio Bodensee*

*Prof. Dr. Günter Schatz
Universitätsstraße 10
78464 Konstanz*

*Tel.: 07531 88 3791
Fax: 07531 88 3789
www.neb-konstanz.de*

**Cluster Satellitennavigation****Zielfeld der Cluster-Politik: Satellitennavigation**

Im Jahre 2013 soll das europäische Satellitensystem Galileo funktionsfähig sein. Entscheidend für den Erfolg des europäischen Satellitennavigationssystems wird gerade auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Wirtschaft sowie der Wissenschaft sein. Dem Cluster gehören herausragende Unternehmen mit internationaler Marktführerschaft und renommierte Forschungseinrichtungen an. Diese Unternehmen sind eingebunden in unterschiedliche Aktivitäten des landesweit agierenden Netzwerkes Baden-Württemberg: Connected e. V. (bwcon) (siehe Kapitel 13 Landesweite und regionsübergreifende Netzwerke).

**Cluster Umwelttechnologie****Zielfeld der Cluster-Politik: Umwelttechnologie**

Dieser Cluster verfügt am Wirtschaftsstandort Bodensee über zahlreiche Unternehmen und Einrichtungen. Der Schwerpunkt der Wertschöpfung liegt dabei auf Analytik, Herstellung von Komponenten und Systemen im Bereich Wasser- und regenerative Energien, ergänzt durch spezifische Zulieferer und Consultingfirmen sowie hochschulnahe und freie Forschungsinstitute.

CLI: Netzwerk Umwelttechnologie Bodensee

Im Netzwerk Umwelttechnologie sind Unternehmen, Handwerksbetriebe, Existenzgründer, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Dienstleister, Organisationen und Stiftungen aus dem Bereich der Umwelttechnologie vertreten. Ziele des Netzwerkes sind die Erhöhung der Kommunikationsdynamik zwischen

den einzelnen Akteuren, die Förderung des Wissens- und Technologietransfers und die Verbesserung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit, insbesondere der KMU. Am Wirtschaftsstandort Vierländerregion Bodensee sollen durch das Netzwerk Umwelttechnologie die regionale Wertschöpfung gesteigert und positive Beschäftigungseffekte erreicht werden. Das Netzwerk Umwelttechnologie ist Teil der Cluster-Initiative Bodensee (CLIB).



*Netzwerk Umwelttechnologie Bodensee
c/o Bodensee Standort Marketing GmbH (BSM)*

*Dr. Barbara Giehmann
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz*

*Tel.: 07531 800-1145
Fax: 07531 800-1146
www.umweltnetzwerk.net*



Cluster Verpackungstechnik

Zielfeld der Cluster-Politik: Neue Werkstoffe/Oberflächen und Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

Dieser Cluster basiert auf etablierten Unternehmen längs einer ausgedehnten Wertschöpfungskette. Die Schwerpunkte liegen sowohl südlich als auch nördlich von Rhein und Bodensee. Die deutsche Seite wird insbesondere durch verpackende Unternehmen der Bereiche Lebensmittel und Pharma sowie die Hersteller von Verpackungsmaterialien (flexible Verpackungen) geprägt. Am Standort Schaffhausen (Schweiz) ist das International Packaging Institute (IPI) ansässig, das grenzüberschreitend als Kompetenzzentrum und zentrale Plattform für die Verpackungswirtschaft fungiert. Unter dem akademischen Dach der HTWG (Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung, Konstanz) findet am IPI die Ausbildung zum Master of Engineering in Verpackungstechnologie statt. Ein Schwerpunkt des Clusters Verpackungstechnik findet sich auch im Raum Singen mit der Alcan Packaging Singen GmbH in seinem Kern. Wertschöpfungsseitig sind sowohl Verpackungsmaschinenhersteller, Packstoffhersteller, Verpackungshersteller und abpackende Unternehmen (z. B. Maggi Singen) als auch einschlägige Zulieferer und mehrere Hochschulen eingebunden.

CLI: Cluster Verpackungstechnologie Bodensee

Internationales Netzwerk in der Vierländerregion Bodensee, das auf die Stärkung der in diesem Wirtschaftssektor vorhandenen Unternehmen und des entsprechenden Arbeitsmarktes abzielt. Innerhalb der Cluster-Initiative sind alle Stufen der Wertschöpfungskette, z. T. durch Weltmarktführer, vertreten. Die Unternehmen und Forschungseinrichtungen sollen über Grenzen hinweg vernetzt und ein technologisches Kompetenzzentrum für Verpackungstechnologie zur Stärkung der Innovationsfähigkeit ausgebaut werden. Der Cluster Verpackungstechnologie Bodensee ist Teil der Cluster-Initiative Bodensee.



*Cluster Verpackungstechnologie Bodensee
c/o Bodensee Standort Marketing GmbH*

*Thorsten Leupold
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz*

*Tel.: 07531 800-1145
Fax: 07531 800-1146
www.Cluster-Initiative-bodensee.de*

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Universität Basel	Die Universität verfügt sowohl über naturwissenschaftliche als auch über medizinische Studiengänge. Beide Fakultäten bilden zudem ein Forschungszentrum für Life Sciences mit zahlreichen Forschungsgruppen, die für die BioValley-Initiative unmittelbar von Bedeutung sind.
Universität Konstanz	Technische und naturwissenschaftliche Studiengänge: Biological Sciences, Life Sciences, Chemie, Informatik, Physik. Transfer ergänzend über das Center for Applied Photonics (CAP) sowie über zehn Unternehmen der Steinbeis-Transferzentren.
Hochschule Konstanz – Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG)	Clusterrelevante Ausbildungsgänge sind Maschinenbau, Umwelt- und Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Informationstechnik, Informatik sowie Kommunikationsdesign. Transfer ergänzend über das Institut für Angewandte Forschung (IAF).
Duale Hochschule Baden-Württemberg, Lörrach	Ausgewählte technische und wirtschaftliche Ausbildungsgänge: Biosystem-Informatik, Informationstechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaft Industrie, Betriebswirtschaft Tourismus, International Business Management, Wirtschaftsinformatik.
Forschungs- und Transfer-einrichtungen	<p>Fraunhofer-Institut für Kurzeitdynamik Für die regionalen Cluster relevant ist das Freiburger Fraunhofer-Institut für Kurzeitdynamik (Ernst-Mach-Institut, EMI) mit seiner Außenstelle in Efringen-Kirchen.</p> <p>International Solar Energy Research Center Konstanz e. V. Der International Solar Energy Research Center Konstanz e. V. erforscht und entwickelt kristalline Silizium-Solarzellen.</p> <p>Der Transfer erfolgt zusätzlich über den NEB e. V. (Nano Zentrum Euregio Bodensee) und weitere zehn Unternehmen des Steinbeis-Verbundes (Anbindung an die Universität Konstanz, die Hochschule Konstanz – Technik, Wirtschaft und Gestaltung sowie die Duale Hochschule Baden-Württemberg Lörrach).</p>

Neckar-Alb

Die Region

Die Region Neckar-Alb erstreckt sich über eine Fläche von 2.531 km², auf der rd. 670.000 Einwohner leben. Zur Region gehören die Landkreise Reutlingen, Tübingen und der Zollernalbkreis. Die Städte Reutlingen und Tübingen, ca. 40 km südlich der Landeshauptstadt Stuttgart gelegen, bilden das Oberzentrum der Region.

Im Vergleich zum Land Baden-Württemberg ist die Wirtschaft der Region noch stärker von der Produktion geprägt. Daher liegt der Anteil des gesamten Dienstleistungssektors, auch der Unternehmensdienstleistungen, niedriger als im Landesdurchschnitt.

Im Einzelnen²²:

- Produktionssektor: 40,7 % (Land: 37,8 %)
- Dienstleistungssektor insgesamt: 58,9 % (Land: 61,8 %)
 - Handel: 14,4 % (Land: 13,8 %)
 - Unternehmensdienstleister: 7,7 % (Land: 11,6 %)
 - Verkehr: 3,0 % (Land: 3,9 %)

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlicher Sektor) gehören:

- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau und der Herstellung von Metallerzeugnissen sowie
- der Textilbereich mit der Herstellung von Bekleidung.

Die Innovationskraft ist im Vergleich zu den übrigen Regionen im unteren Mittelfeld angesiedelt. Gleichwohl hat sich in der Region Neckar-Alb eine überdurchschnittliche Dynamik im Innovationsgeschehen entwickelt.

Der Innovationsindex gliedert sich wie folgt:

- Gesamtindex: 30,4 % (Land: 35,6 %)
- Niveauindex: 28,0 % (Land: 35,7 %)
- Dynamikindex: 37,7 % (Land: 35,4 %)

Die Region Neckar-Alb ist südlicher Bestandteil der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Dieses spiegelt sich z. T. auch in den regionalen Cluster-Strukturen wider. Insbesondere die Cluster Automotive und Maschinenbau, die für die Region Neckar-Alb eine wichtige Rolle spielen, sind in der Verbindung mit der Region Stuttgart zu sehen. Die unmittelbare Lage südlich von Messe Stuttgart und Flughafen Stuttgart, zwischen A8 und A81, sind zentrale Infrastrukturvorteile. Die Cluster Textil, Medizintechnik und Biotechnologie sind mit ihren Verflechtungen stärker auf die Region Neckar-Alb und die südlichen Nachbarregionen ausgerichtet. Vier Hochschulen sorgen für einen intensiven Wissenstransfer. Die breit diversifizierte Wirtschaftsstruktur trägt zur überregionalen Bindung der Cluster bei.



²² Anm.: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Wirtschaftssektoren und -abschnitten in den Regionen Baden-Württembergs am 30.06.2011.

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region



Cluster Automotive

Zielfeld der Cluster-Politik: Automotive

Auf Grund der günstigen Lage zu bekannten Automobilwerken in der Region Stuttgart (30-45 Minuten Kfz-Fahrzeit) ist die Region ein bevorzugter Standort für Zulieferunternehmen. Die überwiegend klein- bis mittelständisch strukturierten Unternehmen, aber auch die Traditionsstandorte großer Werke mit über 1.000 Beschäftigten profitieren von der hohen Innovationskraft durch enge Kooperation entlang der Wertschöpfungskette.

CLI: IHK-Netzwerk Automotive

Das IHK-Netzwerk Automotive ist im November 2007 zur Vertretung von Standortinteressen und Vernetzung von Unternehmens- und Forschungsaktivitäten der Automobilzuliefererindustrie gegründet worden. Das Netzwerk repräsentiert aus ca. 188 Automobil-Zulieferern der Region Neckar-Alb eine selektive Auswahl von 43 Unternehmen. Es besteht eine tragfähige, eigenfinanzierte Netzwerk-Struktur auf Geschäftsführungsebene.



*IHK-Netzwerk Automotive
c/o IHK Reutlingen*

*Dr. Markus Nawroth
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen*

*Tel.: 07121 201-185
Fax: 07121 201-4185
www.netzwerk-automotive.de*



Cluster Biotechnologie

Zielfeld der Cluster-Politik: Biotechnologie

Der junge Cluster ist stark forschungsgetrieben einschließlich einer Reihe von Spin-offs aus der Universität Tübingen mit Anknüpfungen an die Pharmazie, aber auch an die Medizintechnik. Ein Gründerzentrum mit Schwerpunkt Biotechnologie im Technologiepark Tübingen-Reutlingen (TTR) fungiert als Kristallisationspunkt.

CLI: Cluster Innovative Hospital

Das Netzwerk wurde im November 2009 gegründet. Ziel des interdisziplinären Gesundheits-Clusters ist die Förderung der gewerkübergreifenden Vernetzung der Mitglieder und des Wissenstransfers rund um Gesundheitseinrichtungen in Zukunftsmärkte. Dazu gehören insbesondere die Personalqualifikation und Unterstützung von Investoren und Ministerien bei der Planung und Errichtung von kundenspezifischen und geprüften Gesundheitseinrichtungen.



*Cluster Innovative Hospital
c/o wwH-c GmbH*

*PD Dr. Ulrich Matern
Rossbergstr. 10
72379 Hechingen*

*Tel.: 07471 18058-55
Fax: 07471-18058-56
www.innovative-hospital.de*



Cluster Forst und Holz

Zielfeld der Cluster-Politik: Energie, Produktionstechnik inklusive Maschinenbau und Umwelttechnologien

Die Bedeutung des Werk- und Brennstoffes Holz wächst kontinuierlich. Die Region Neckar-Alb verfügt über viele Unternehmen, die innovative Produkte wie neue Werkstoffe, Pellettöfen und Holzfertighäuser herstellen. Die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg bildet die notwendigen Fachkräfte aus. Der Cluster mit den beiden Arbeitskreisen „Holz als Brennstoff“ und „Holz als Werkstoff“, die von der IHK Reutlingen geleitet werden, sorgt für den notwendigen Austausch. Neue Produkte und gemeinsame Projekte werden generiert.

CLI: Arbeitskreis „Holz als Brennstoff“

Die gesamte Produktionskette vom Wald über Ofenhersteller bis zum Ofenbetreiber wird abgedeckt. Der Arbeitskreis trägt dazu bei, dass der Brennstoff Holz besser genutzt wird.

CLI: Arbeitskreis „Holz als Werkstoff“

Über 1.000 Unternehmen der Region Neckar-Alb setzen Holz als Bau- und Werkstoff ein. Der Arbeitskreis trägt dazu bei, dass sich moderne Werkstoffe schneller etablieren und neue Kooperationen geschlossen werden.



*Arbeitskreis „Holz als Brennstoff“
Arbeitskreis „Holz als Werkstoff“
c/o IHK Reutlingen*

*Dr. Albrecht Walcher
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen*

*Tel.: 07121 201-184
Fax: 07121 201-4184
www.reutlingen.ihk.de*



Cluster Gesundheitswirtschaft

Zielfeld der Cluster-Politik: Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft ist gemessen an der Beschäftigtenzahl die größte Branche in Baden-Württemberg und der Region Neckar-Alb. Im Zuge des demografischen Wandels gewinnen Dienstleistungen rund um die menschliche Gesundheit immer mehr an Bedeutung. Insbesondere Präventionsangebote und Pflegedienstleistungen profitieren von diesem Wandel. Die Region profitiert dabei vom Universitätsklinikum Tübingen und der Tatsache, dass die Region schon heute die höchste Lebenserwartung in Baden-Württemberg bieten kann. Gerade die Dienstleistungen in diesem Bereich bieten ein großes Beschäftigungspotential, dessen Förderung für den lokalen Arbeitsmarkt hohe Bedeutung hat und Perspektiven für Existenzgründungen bereit stellt.

CLI: IHK-Netzwerk Gesundheit, Ernährung, Sport

Das Netzwerk Gesundheit, Ernährung, Sport vernetzt die Dienstleister im Bereich Gesundheit/Prävention in der Region Neckar-Alb. Ziel ist der Austausch zwischen erstem und zweitem Gesundheitsmarkt und die Weiterentwicklung von Gesundheitsdienstleistungen.



*IHK-Netzwerk Gesundheit, Ernährung, Sport
c/o IHK Reutlingen*

*Marijana Tomin
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen*

*Tel.: 07121 201-122
Fax: 07121 201-4122
www.reutlingen.ihk.de*

**Cluster Informationstechnologie/Unternehmenssoftware**

Zielfeld der Cluster-Politik: Informationstechnologie, IT-Anwendungen/Unternehmensdienstleistungen

Der Cluster verfügt über Kernkompetenzen in den Bereichen Netzwerke, Security, Hard- und Software, Telekommunikation, IT-Infrastruktur, Providing und Hosting, Marketing, Internet, Kommunikation und Multimedia. Durch offene Strukturen forciert der Cluster Informations- und Kommunikationstechnik kooperative Aktivitäten innerhalb der Metropolregion Stuttgart und baut diese weiter aus.

CLI: Netzwerk ITK & Multimedia

Das Netzwerk wurde im Jahre 2004 gegründet, um eine bessere Vernetzung der Unternehmen in der Region zu ermöglichen. Zudem sollen Synergieeffekte genutzt werden, in dem sich die Mitglieder des Netzwerks zu Kooperationen zusammenschließen, um an Ausschreibungen oder Projekten teilzunehmen, die für ein Unternehmen allein zu groß sind. Zusätzlich hat sich das Netzwerk das Ziel gesetzt, karitative Projekte sowohl durch Geldspenden als auch durch konkrete Hilfen in der Arbeit oder projektbezogene Sachspenden zu unterstützen.



Netzwerk ITK & Multimedia
c/o IHK Reutlingen

Thorsten Schwäger
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen

Tel.: 07121 201-117
Fax: 07121 201-4117
www.breitbandforum-neckaralb.de

**Cluster Medizintechnik**

Zielfeld der Cluster-Politik: Medizintechnik

Der überwiegend mittelständisch geprägte Cluster mit einem Schwerpunkt in der Elektromedizin befindet sich noch voll in der Wachstumsphase. Er beruht auf verschiedenen Entwicklungslinien - Spin-offs aus und um die Universität Tübingen sowie Entwicklungen im Raum Hechingen, die durchaus an die textile Tradition sowie die gewachsenen feinmechanischen Kompetenzen in der Region anknüpfen.

CLI: Cluster Medical Valley Hechingen

Im Jahre 2002 initiierte die Stadt Hechingen eine Kooperation aller Unternehmen der Medizintechnik im Mittelbereich Hechingen mit den Zielen: Stärkung des medizintechnischen Branchenschwerpunktes, innovative Weiterentwicklung des Arbeitsplatzangebotes und Erhöhung der Aufmerksamkeit von Politik und Wirtschaft für die Raumschaft. Daraus bildete sich 2003 das Kompetenznetzwerk Medical Valley Hechingen, das wiederum im Dezember 2009 den Verein Medical Valley Hechingen Akademie e. V. gegründet hat. Dieser Verein widmet sich neben dem Thema Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter/-innen vor allem der Nachwuchsförderung durch Kooperationen mit verschiedenen Schulen. Zum Netzwerk gehören über 40 Unternehmen aus dem Bereich der Medizintechnik, deren Zulieferer- und Dienstleistungsunternehmen sowie die Universitäten Stuttgart und Tübingen, das NMI Naturwissenschaftliche und medizinische Institut an der Universität Tübingen sowie die BioRegio STERN Management GmbH.



Medical Valley Hechingen Akademie e. V.
c/o Stadt Hechingen, Wirtschaftsförderung

Hans Marquart
Marktplatz 1
72379 Hechingen

Tel.: 07471 940-127
Fax: 07471 940-160
www.medical-vally-hechingen.de

CLI: Medizintechnik Neckar-Alb

Über 70 Medizintechnikunternehmen, das Universitätsklinikum Tübingen und spezielle Forschungseinrichtungen bilden den Kern des Netzwerkes. Instrumente der Elektromedizin, Blutdruckmessgeräte, Stents und Mobilitätshilfen sind typische Produkte der forschenden und produzierenden Akteure. Neben der Generierung von neuen Projekten und Aufträgen für die beteiligten Unternehmen verfolgt die Cluster-Initiative noch die Ansiedlung neuer Unternehmen in der Region und die Stärkung des Standortes Neckar-Alb.



Medizintechnik Neckar-Alb
c/o IHK Reutlingen

Dr. Stefan Engelhard
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen

Tel.: 07121 201-119
Fax: 07121 201-4119
www.reutlingen.ihk.de



Cluster Produktionstechnik

Zielfeld der Cluster-Politik: Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

Insgesamt ein eher reifer Cluster aus überwiegend kleinen bis mittleren Unternehmen mit noch deutlichen Wachstumspotentialen, insbesondere im Bereich der Herstellung von Werkzeugen und Werkzeugmaschinen sowie – in Verbindung zum Textil-Cluster – Textilmaschinen. Darüber hinaus spielen „Sondermaschinen“ und Robotertechnik eine merkliche Rolle. In den Wertschöpfungszusammenhängen ist der Maschinenbau-Cluster Neckar-Alb voll in die landesweiten Verflechtungen integriert.

CLI: Produktions- und Automatisierungstechnik Neckar-Alb

Die technologisch-fachlichen Schwerpunkte begründen sich in den Produktionsbereichen Automatisierungstechnik, Maschinen- und Anlagenbau, Elektronik, Nano- und Oberflächentechnologien, Leichtbaulösungen, Sensorik, Bildverarbeitung sowie Mess- und Simulationstechnik. Gemeinsam soll der Standort Neckar-Alb gestärkt, die Ansiedlung neuer Unternehmen in der Region erreicht und neue Zukunftsprojekte realisiert werden.



Produktions- und Automatisierungstechnik Neckar-Alb
c/o IHK Reutlingen

Dr. Stefan Engelhard
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen

Tel.: 07121 201-119
Fax: 07121 201-4119
www.reutlingen.ihk.de



Cluster Textil und Bekleidung

Zielfeld der Cluster-Politik: Neue Werkstoffe/Oberflächen und Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

Der durch mittelständische Unternehmen geprägte traditionelle Cluster erfreut sich höchster Wettbewerbsfähigkeit – trotz lang anhaltenden Beschäftigungsabbaus in den letzten Jahrzehnten. Die Wertschöpfungskette ist in der Region weitgehend vollständig vertreten, einschließlich Textilmaschinenbau, Textilchemie und überregional ausstrahlende Vertriebsstrukturen.

CLI: Cluster Technische Textilien Neckar-Alb

Das Motto „Regionale Stärken nutzen – international als Lösungsanbieter etablieren“ steht für die aus zwei Säulen bestehende Cluster-Initiative. Die erste Säule sorgt dafür, dass die Unternehmen und die Textilregion Region Neckar-Alb international bekannt werden. Die zweite Säule erschließt systematisch Zukunftsmärkte Technischer Textilien. Wissenschaft, Wirtschaft sowie potenzielle Kunden und Anwender treffen sich in Form von Arbeitskreisen zu Zukunftsthemen.

Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums im Jahre 2010. Das Cluster-Management wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung – EFRE – gefördert.



Cluster Technische Textilien Neckar-Alb
c/o Institut für Wissensmanagement und Wissenstransfer an der IHK Reutlingen

Birgit Krattenmacher
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen

Tel.: 07121 201-257
Fax: 07121 201-4119
www.expertenforum-textil.de

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Universität Tübingen	Fakultäten: insbesondere Medizin, Mathematik und Physik, Chemie und Pharmazie, Biologie, Geowissenschaften, Informations- und Kognitionswissenschaften. Transfer: Technologietransferstelle der Universität Tübingen sowie eine Reihe von Universitätsprofessoren geführte Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.
Hochschule Reutlingen	Informatik, Produktionsmanagement, Internationale Betriebswirtschaftslehre, Angewandte Chemie, Technik, Textil- und Design. Transfer über zwei Institute der Angewandten Forschung sowie sieben Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.
Hochschule Albstadt-Sigmaringen	Fakultäten für Engineering, Business und Computer Science sowie Life Sciences. Transfer über Institut für Angewandte Forschung (IAF).
Hochschule Rottenburg	Studiengänge Forstwirtschaft, BioEnergie und Sustainable Energy Competence (SENCE) sowie Transfer über zwei Unternehmen im Steinbeis-Verbund.
Forschungs- und Transfereinrichtungen	<p>Naturwissenschaftliches und Medizinisches Institut (NMI) an der Universität Tübingen in Reutlingen Das NMI betreibt wirtschaftsnahe Auftragsforschung und Entwicklung an der Schnittstelle von Bio- und Materialwissenschaften.</p> <p>Weitere Institutionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Max-Planck-Institut für Biologie • Max-Planck-Institut für biologische Kybernetik • Friedrich-Miescher-Laboratorium für biologische Arbeitsgruppen in der Max-Planck-Gesellschaft <p>Darüber hinaus sind die Deutschen Institute für Textil- und Faserforschung (DITF) in Denkendorf zu nennen, die zwar in der Region Stuttgart liegen, ihre Wurzeln aber auch in Reutlingen haben und für den Textilcluster eine große Bedeutung besitzen.</p>

Donau-Iller

Die Region

Die bundeslandüberschreitende Planungsregion Donau-Iller umfasst ein Gebiet von ca. 5.460 km². Den baden-württembergischen Regionalteil bilden der Alb-Donau-Kreis, der Landkreis Biberach und der Stadtkreis Ulm. Das Zentrum der Region stellt die baden-württembergische Stadt Ulm zusammen mit der bayerischen Stadt Neu-Ulm dar. Die regionalen Cluster bzw. Cluster-Initiativen agieren größtenteils über die Landesgrenze hinweg.

Die Wirtschaft der Region²³ ist im Vergleich zum Land Baden-Württemberg noch stärker von der Produktion geprägt. Daher liegt der Anteil des gesamten Dienstleistungssektors, auch der Unternehmensdienstleistungen, niedriger als im Landesdurchschnitt.

Im Einzelnen²⁴:

- Produktionssektor: 41,6 % (Land: 37,8 %)
- Dienstleistungssektor insgesamt: 57,9 % (Land: 61,8 %)
 - Handel: 13,7 % (Land: 13,8 %)
 - Unternehmensdienstleister: 10,2 % (Land: 11,6 %)
 - Verkehr: 4,5 % (Land: 3,9 %)

Die Wirtschaft ist sehr mittelständisch geprägt und umfasst viele Familienunternehmen. Auch zahlreiche Weltmarktführer sind hier ansässig. Die industrielle Stärke (Maschinenbau, Pharma etc.) der Region wird von einem hervorragenden Branchenmix flankiert.

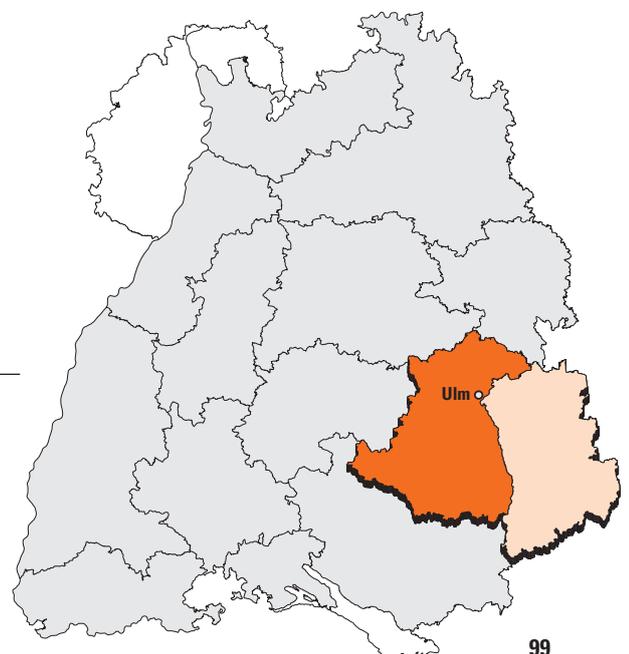
Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlichem Sektor) gehören:

- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau und der Herstellung von Metallerzeugnissen,
- der Nutzfahrzeugbau mit Zulieferern sowie
- die Hersteller von pharmazeutischen Erzeugnissen.

Die Innovationskraft ist im Vergleich zu den übrigen Regionen im oberen Viertel angesiedelt. Dazu tragen sowohl das durchschnittlich innovative Niveau mit Rang 4 im Regionenvergleich als auch die leicht überdurchschnittliche Dynamik im Innovationsgeschehen bei.

Der Innovationsindex gliedert sich wie folgt:

- Gesamtindex: 35,6 % (Land: 35,6 %)
- Niveauindex: 35,4 % (Land: 35,7 %)
- Dynamikindex: 36,1 % (Land: 35,4 %)



²³ Anm.: Alle Angaben soweit Baden-Württemberg betreffend.

²⁴ Anm.: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Wirtschaftssektoren und -abschnitten in den Regionen Baden-Württembergs am 30.06.2011.

Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region



Cluster Automotive

Zielfeld der Cluster-Politik: Automotive

Hier handelt es sich um einen gewachsenen Cluster mit weiterem Entwicklungspotential. Die Abgrenzung umfasst neben dem Zentrum Ulm/Neu-Ulm das gesamte Kammergebiet der IHK Ulm sowie mit den bayerischen Landkreisen Neu-Ulm und Günzburg Teile des Gebiets der IHK Schwaben. In diesem Raum sind große Teile der zugehörigen Wertschöpfungskette des Nutzfahrzeugbaus vertreten: Von den Nutzfahrzeugherstellern selbst über die Zulieferer der Ränge 1, 2 und 3 (Tier 1-3)²⁵ bis hin zu einschlägigen Engineering-Dienstleistern. Neben der einzigartigen Konzentration von sechs OEMs²⁶, die verschiedene Teilsegmente der Nutzfahrzeugbranche abdecken, sind die regionalen Hochschulen mit speziellen Automotive-Kompetenzzentren hervorzuheben.

CLI: Cluster Nutzfahrzeuge Schwaben e. V.

Zur Cluster-Initiative Nutzfahrzeuge Schwaben (CNS) e. V. gehören insgesamt 32 Mitgliedsunternehmen zusammen mit Institutionen, die innerhalb der Produktfelder Nutzfahrzeuge, Sonderfahrzeuge, Aufbau- sowie Anhängerhersteller und System- sowie Komponentenhersteller tätig sind. Die Initiative wurde 2007 offiziell als Verein gegründet und hat neben dem Standortmarketing vor allem zum Ziel, durch intensive Vernetzung eine offene Innovationskultur zur Erreichung spürbarer Wettbewerbsvorteile zu schaffen. Im Mittelpunkt stehen dabei Potentiale für Synergien und Kooperationen aufzuspüren und nutzbar zu machen. Der Zugang zu Hochschuleinrichtungen der Region und damit zu neuen Technologien wird erleichtert. Der CNS versteht sich als Netzwerk für Partnerschaft, Benchmark und Erfahrungsaustausch.



Cluster Nutzfahrzeuge Schwaben (CNS) e. V.

Lothar Riesenegger
Olgastraße 95
89073 Ulm

Tel.: 0731 173-245
Fax: 0731 173-249
www.cns-ulm.com



Cluster Biotechnologie

Zielfeld der Cluster-Politik: Biotechnologie

Dieser Cluster ist ein Beispiel für eine regions- und bundesländerübergreifende räumliche Ausdehnung. Diese erstreckt sich auf die „Innovationsregion Ulm“ mit dem Oberzentrum Ulm/Neu-Ulm und auf die beiden Land-

²⁵ Tier = Rang. In der Automobilindustrie werden die direkten Zulieferer der Automobilhersteller als Tier-1 bezeichnet. Tier-2 Lieferanten beliefern wiederum Tier-1 usw.

²⁶ OEM = Original Equipment Manufacturer = Originalausrüstungshersteller

kreise Alb-Donau und Neu-Ulm sowie die oberschwäbischen Landkreise Biberach und Ravensburg; sie reicht aber im Norden bis in den Landkreis Heidenheim der Region Ostwürttemberg. Es handelt sich um einen zentralen europäischen Standort für Forschung, Entwicklung und Produktion in diesem Kompetenzfeld, insbesondere im Bereich von Biopharmazeutika. Hierzu verfügt die Region über ein herausragendes Wachstumspotential.

CLI: BioPharMaXX

Die Cluster-Initiative BioPharMaXX ist ein Projekt des BioRegionUlm e. V. und dient der intensiveren Vernetzung von Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus den Bereichen Biotechnologie, Pharmazie, Medizintechnik und Gesundheitswirtschaft. Die Cluster-Initiative möchte die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen voranbringen sowie die Ansiedlung bzw. Neugründung von Unternehmen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in den Lebenswissenschaften unterstützen. Besonders kleine und mittlere Unternehmen in der Region sollen durch die Aktivitäten der Initiative gestärkt werden. Zu den Themenschwerpunkten von BioPharMaXX zählen Upstream- und Downstream-Prozesse, Biodisposables, Technical Support/Supply, Arzneimittelsicherheit, Qualitätsmanagement, Bioanalytik, Diagnostik und Regeneration.

Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums im Jahre 2008. Das Cluster-Management wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung – EFRE – gefördert.



BioPharMaXX
c/o BioRegionUlm e. V.

<i>Niklas Nold</i>	<i>Tel.: 0731 173-224</i>
<i>Olgastraße 95-101</i>	<i>Fax: 0731 173-5224</i>
<i>89073 Ulm</i>	<i>www.biopharmaxx.de</i>



Cluster Gesundheitswirtschaft

Zielfeld der Cluster-Politik: Gesundheitswirtschaft

Kernstück dieses Clusters ist das Universitätsklinikum in Ulm mit seinen akademischen Lehrkrankenhäusern, dem Bundeswehrkrankenhaus, den Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm und den im Science Park angesiedelten Instituten. Die Universitätsklinik hat überregionale Ausstrahlungskraft. Zudem wird die Region durch die zahlreichen oberschwäbischen Kur- und Heilbäder einschließlich der Kur- und Rehabilitationskliniken geprägt.



Cluster Logistik

Zielfeld der Cluster-Politik: Logistik inklusive Intralogistik

Die Region Donau-Iller ist eine der drei „logistischen Kernregionen“ Baden-Württembergs. Der Raum Ulm wird vom Autobahnkreuz von A7 und A8 bestimmt und dient mitsamt der zugehörigen Umschlagslogistik als wichtiges Drehkreuz im Güterverkehr. Entsprechend finden sich im Raum neben dem neuen Güterverkehrszentrum im Ulmer Norden mit KV-Terminal²⁷ für den kombinierten Ladungsverkehr zahlreiche Unternehmen der Güterlogistik, vor allem auch Spediteure/Transporteure samt Lager- und Umschlagskapazitäten. Verschiedene Studien bescheinigen der Region einen weit überdurchschnittlichen Branchenbesatz, der zudem durch eine hohe Dynamik gekennzeichnet ist.

CLI: Logistik-Cluster Schwaben (LCS) e. V.

Das Ziel des Logistik-Cluster Schwaben ist es, Unternehmen, Hochschulen, Kommunen, Wirtschaftsförderer und weitere logistiknahe Akteure zu einer leistungsfähigen Cluster-Initiative zu bündeln. Zu den prioritären Aufgaben des Cluster-Managements gehören u. a. die Zusammenarbeit aller Akteure zu intensivieren, neue Geschäftsanbahnungen zu initiieren, logistikbezogene Veranstaltungen zu organisieren und Themen wie Fachkräftesicherung und Personalentwicklung zu bearbeiten.

²⁷ Anm.: KV-Terminal Terminal für den kombinierten Verkehr, d. h., für Transportketten mit unterschiedlichen Verkehrsträgern (z. B. Straße – Schiene)



*Logistik-Cluster Schwaben (LCS) e. V.
c/o IHK Ulm*

*Dr. Robert Schönberger
Olgastraße 95-101
89073 Ulm*

*Tel.: 0731 173-285
Fax: 0821-3162-178
www.logistik-schwaben.de*



Cluster Produktionstechnik

Zielfeld der Cluster-Politik: Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

Der Maschinenbau ist im Raum Ulm, vor allem aber in den Landkreisen Alb-Donau und Biberach ansässig. Produktseitig ist er nicht auf einen Maschinentyp fokussiert, sondern umfasst eine ganze Palette von Maschinen für unterschiedliche Zielmärkte. Der Maschinenbau stellt die größte Industriebranche der Region dar. Der Beschäftigtenanteil liegt deutlich über dem Bundeswert. Eine Mischung aus einer großen Anzahl kleiner und mittelständischer Unternehmen in Verbindung mit der Präsenz führender Hersteller sichert eine hohe Wahrnehmung und Kompetenz der Region.

CLI: Netzwerk in der Maschinenbaubranche

Die im Jahre 2008 gegründete Cluster-Initiative integriert die regional ansässigen Akteure der Bereiche Produktionstechnik, Mechatronik und Neue Werkstoffe/Oberflächen. Zudem werden themenspezifische Workshops zur Kompetenzerweiterung durchgeführt und gemeinsame Projektideen generiert bzw. als Kooperationsprojekte realisiert.



*Netzwerk in der Maschinenbaubranche
c/o IHK Ulm*

*Karl Schick
Olgastraße 97-101
89079 Ulm*

*Tel.: 0731 173-122
Fax: 0731 173-292
www.ulm.ihk24.de*

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Universität Ulm	Ausgewählte technische, naturwissenschaftliche und wirtschaftliche Ausbildungsgänge: Elektrotechnik, Informatik, Informationssystemtechnik, Medieninformatik, molekulare Medizin, Biologie, Biochemie, Wirtschaftschemie, Physik, Wirtschaftsphysik, zudem die Studiengänge Medizin und Zahnmedizin sowie das Institut für Lasertechnologien in der Medizin und Messtechnik, Ulm
Hochschule Ulm	Ausgewählte technische und wirtschaftliche Ausbildungsgänge: Fahrzeugtechnik, Fahrzeugelektronik, Industrieelektronik, Maschinenbau, Mechatronik, Medizintechnik, Nachrichtentechnik, Produktionstechnik, Wirtschaftsingenieur, Systems Engineering und Management. Darüber hinaus besteht ein Kooperationsstudiengang mit der Hochschule Neu-Ulm, in dem zum Wirtschaftsingenieur mit Schwerpunkt Logistik ausgebildet wird.
Hochschule Neu-Ulm	Hier ist insbesondere der Schwerpunkt Logistik/Supply Chain Management zu nennen.

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Hochschule Biberach	Ausgewählte Ausbildungsgänge: Pharmazeutische Biotechnologie, Betriebswirtschaft, Projektmanagement
Forschungs- und Transfer-einrichtungen	<p>Institut für Lasertechnologien in der Medizin und Messtechnik (ILM) Transferorientiert arbeitet dieses Institut mit Sitz in Ulm in den Bereichen Medizin und Messtechnik.</p> <p>Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Das ZSW betreibt an den Standorten Stuttgart und Ulm angewandte Forschung im Bereich der erneuerbaren Energien. Das Forschungsspektrum reicht von der Dünnschicht-Photovoltaik über regenerative Energieträger bis hin zur Batterieforschung. Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind die Effizienzsteigerung bei der Dünnschicht-Photovoltaik (Weltrekord bei CIS-Solarzellen), Projekt „Strom-zu-Gas“, Brennstoffzellen-Systeme sowie Materialforschung im Bereich der Lithium-Ionen-Batterien.</p> <p>Der Transfer am Standort Ulm erfolgt zusätzlich über 20 Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.</p>

Bodensee- Oberschwaben

Die Region

Die Region Bodensee-Oberschwaben liegt im äußersten Südosten des Landes Baden-Württemberg und besteht aus den drei Landkreisen Ravensburg, Sigmaringen und Bodenseekreis. Die Region umfasst eine Größe von 3.500 km² und zählt gut 615.000 Einwohner.

Die Wirtschaft der Region ist im Vergleich zum Land Baden-Württemberg noch stärker von der Produktion geprägt. Daher liegt der Anteil des gesamten Dienstleistungssektors, auch der Unternehmensdienstleister, niedriger als im Landesdurchschnitt.

Im Einzelnen²⁸:

- Produktionssektor: 42,4 % (Land: 37,8 %)
- Dienstleistungssektor insgesamt: 56,8 % (Land: 61,8 %)
 - Handel: 12,7 % (Land: 13,8 %)
 - Unternehmensdienstleister: 8,0 % (Land: 11,6 %)
 - Verkehr: 3,2 % (Land: 3,9 %)

Einen starken industriellen Kern weist die Region entlang des Schussentals im Verdichtungsraum Friedrichshafen-Ravensburg-Weingarten auf. Auch im Württembergischen Allgäu (Leutkirch-Wangen-Isny) sowie im ländlichen Teil der Region existieren bedeutende Industrieunternehmen. Historisch betrachtet ging die Entwicklung der lokalisierten technologieorientierten Cluster maßgeblich von der von Graf Zeppelin im Jahre 1908 gegründeten Luftschiffbau Zeppelin GmbH in Friedrichshafen aus. Zudem ist die Region Bodensee-Oberschwaben als Tourismus- und Gesundheitsregion international bekannt.

Zu den wichtigsten Branchen (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Handel, Bau und öffentlicher Sektor) gehören

- die Metallindustrie mit dem Maschinenbau und der Herstellung von Metallerzeugnissen,
- der Kraftfahrzeugbau mit Zulieferern,
- die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen sowie
- die Luft- und Raumfahrt.

Die Innovationskraft ist im Vergleich zu den übrigen Regionen mit Rang 5 im oberen Mittelfeld angesiedelt. Dazu trägt besonders das erreichte innovative Niveau in der Region bei, das innerhalb der Regionen die Position 3 einnimmt. Die Wirtschaft zeichnet sich durch eine hohe Forschungsintensität, einen hohen Anteil der Beschäftigten in forschungsintensiven Industriezweigen und eine hohe Patentdichte aus²⁹.

Der Innovationsindex gliedert sich wie folgt:

- Gesamtindex: 35,2 % (Land: 35,6 %)
- Niveauindex: 35,8 % (Land: 35,7 %)
- Dynamikindex: 33,2 % (Land: 35,4 %)

28 Anm.: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Wirtschaftssektoren und -abschnitten in den Regionen Baden-Württembergs am 30.06.2011.

29 vgl. siehe: Innovationsindex 2011: Baden-Württemberg: Die Erfolgsgeschichte geht weiter. Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 12/2010.



Die Cluster und Cluster-Initiativen der Region



Cluster Automotive

Zielfeld der Cluster-Politik: Automotive

Den Cluster-Kern bilden zwei Großunternehmen aus dem Bereich der Antriebs- und Fahrwerktechnik, die auf dem Weltmarkt eine Spitzenstellung erreichen. Darüber hinaus agiert in diesem Cluster eine Reihe kleiner und mittlerer Unternehmen (rd. 100), die z. T. in die landesweit agierenden Netzwerke automotive-bw und Autoland Baden-Württemberg eingebunden sind. Dieser Cluster wird von kleinen und mittleren Engineering-Unternehmen geprägt. Das Thema Engineering ist grundsätzlich eng mit den technologieintensiven Systemgütern der Region (Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Luft- und Raumfahrt) verknüpft. Die breite Kundenstruktur auf der einen Seite und die gemeinsame Methodenbasis auf der anderen Seite sowie die räumliche Ballung begründen die Definition eines gesonderten Clusters.



Cluster Gesundheitswirtschaft

Zielfeld der Cluster-Politik: Gesundheitswirtschaft

Der Cluster wird zum einen vom Bodenseetourismus und zum anderen von den oberschwäbischen Kur- und Heilbädern einschließlich Kur- und Rehabilitationskliniken geprägt. Der breit diversifizierte Erholungs- und Gesundheitstourismus erreicht in der Region eine hohe Wertschöpfungstiefe.



Cluster Luft- und Raumfahrt

Zielfeld der Cluster-Politik: Luft- und Raumfahrt

Die Entwicklung des Clusters ist unmittelbar mit den Namen Zeppelin und Dornier verknüpft. Am Bodensee konzentrieren sich verschiedene Konzernunternehmen aus den Bereichen Satelliten-, Flugzeug- und Wehrtechnik mit Verbindungen in die Region zu einer großen Zahl von kleinen und mittleren Zulieferern. Ergänzend zu den Unternehmen haben der neue Studiengang Luft- und Raumfahrttechnik an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg am Campus Friedrichshafen, die europäische Leitmesse für die allgemeine Luftfahrt – AERO und der Bodensee-Airport eine hohe Relevanz für den Cluster.

CLI: bodenseeairea

Im Jahr 2011 wurde von der Wirtschaftsförderung Bodenseekreis gemeinsam mit den Projektpartnern Fraunhofer IAO, Duale Hochschule Baden-Württemberg und Zeppelin Universität die Cluster-Initiative bodenseeairea ins Leben gerufen. Zahlreiche Unternehmen beteiligen sich aktiv an dieser Initiative und wollen sich untereinander und mit den Forschungs- und Hochschuleinrichtungen intensiver vernetzen, um die Innovationspotentiale der Einzelakteure noch effizienter nutzen zu können.

Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums im Jahre 2010. Das Cluster-Management wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung - EFRE - gefördert.

 *bodenseeairia*
c/o Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH

Bernhard Grieb *Tel.: 07551 94719-37*
Heiligenbreite 34 *Fax: 07551 94719-39*
88662 Überlingen *www.bodensee-aira.de*

 **Cluster Produktionstechnik**

Zielfeld der Cluster-Politik: Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

Die Aktivitäten innerhalb des Clusters Produktionstechnik haben eine lange Tradition, wobei sich die Zusammenarbeit der zahlreich in der Region ansässigen Unternehmen durch ein großes Innovations- und Wachstumspotential auszeichnen. Die Absatzmärkte der Unternehmen sind international ausgerichtet.

CLI: Virtuelle Fabrik Baden-Württemberg e. V.

Die Virtuelle Fabrik Baden-Württemberg ist ein Kooperationsnetzwerk von rechtlich und wirtschaftlich selbständigen Unternehmen. Diese klein- und mittelständischen Unternehmen sind allesamt ausgewiesene Spezialisten auf ihrem Fachgebiet - mit großer Erfahrung, umfassenden Know-how und aussagekräftigen Referenzen. Zur Bearbeitung eines Auftrages werden zielorientiert genau die Spezialisten herangezogen, die für eine optimale Leistungserbringung notwendig sind - jeweils die Besten für die Aufgabe.

 *Virtuelle Fabrik Baden-Württemberg e. V.*
c/o DC DEHNEL CONSULT

Edmund Dehnel *Tel.: 0751 3550-408*
Am Ottersberg 27 *www.virtuelle-fabrik-bw.com*
88287 Grünkraut

Clusterrelevante Angebote – Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
Zeppelin University, Friedrichshafen	Studiengänge in Wirtschaftswissenschaften, Kommunikations- und Kulturwissenschaften, Managementorientierte Verwaltungs- und Politikwissenschaften.
Hochschule Ravensburg-Weingarten	Studiengänge Wirtschaft (Betriebswirtschaft, Wirtschaftsinformatik), Sozialwesen (Pflegepädagogik, Soziale Arbeit) und Technik (Elektrotechnik und IT, Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Technik-Management, Physikalische Technik), Transfer über Institut für Angewandte Forschung und neun Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.
Hochschule Albstadt-Sigmaringen	Fakultäten für Engineering, Business und Computer Science sowie Life Sciences. Transfer über das Institut für Angewandte Forschung (IAF) und ein Unternehmen des Steinbeis-Verbunds.

Einrichtung	Tätigkeitsgebiete
<p>Duale Hochschule Baden-Württemberg, Ravensburg</p>	<p>Studiengänge in Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwissenschaften (Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Informationstechnik), Medien- und Kommunikationsdesign, Wirtschaftsinformatik, Luft- und Raumfahrttechnik</p>
<p>Forschungs- und Transfer-einrichtungen, Isny</p>	<p>Naturwissenschaftlich-Technische Akademie (NTA) Prof. Dr. Grübler gGmbH – Staatlich anerkannte Fachhochschule und Berufskolleg Studiengänge in Pharmazeutischer Chemie, Physikalischer Elektronik, Physik-Ingenieurwesen und die Schwerpunktfächer Molekulare Biotechnologie, Lebensmittelchemie sowie Nano- und Lasertechnologie.</p>

Landesweite und regionsübergreifende Netzwerke

AFBW – Allianz Faserbasierte Werkstoffe Baden-Württemberg e. V.

Die AFBW ist ein Zusammenschluss von Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Wirtschaftsorganisationen und Hochschulen in Baden-Württemberg. Als branchenübergreifendes Netzwerk bietet die AFBW eine Plattform für den Dialog und Wissenstransfer. Faserbasierte Werkstoffe sind ein wesentlicher Treiber für Innovationen in zahlreichen Branchen. Chancen für neue Entwicklungen eröffnen sich dabei in allen Stufen der Wertschöpfung, von thermoplastischen Elastomeren bis hin zu funktionalisierten Kunststoffen.

	<i>AFBW – Allianz Faserbasierte Werkstoffe Baden-Württemberg e. V.</i>	
	<i>Prof. Dr. Heinrich Planck Gerhard-Koch-Straße 2-4 73760 Ostfildern</i>	<i>Tel.: 0711 327325-0 Fax: 0711 327325-69 www.afbw.eu</i>

AKZ – Baden-Württemberg e. V.

Der AKZ – Baden-Württemberg e. V. ist ein Netzwerk von unabhängigen mittelständischen Familienunternehmen in Baden-Württemberg. Gegründet wurde der Verein im Jahre 1972 auf Initiative des Wirtschaftsministeriums Baden-Württembergs zur Steigerung der Leistungsfähigkeit regionaler klein- und mittelständischer Unternehmen bezüglich der Exporttätigkeit. Der Verein fördert die einzelnen Unternehmen durch verschiedene Aktivitäten in den Bereichen Information, Kommunikation und projektbezogene Zusammenarbeit und zieht gemeinsamen Nutzen aus den gegebenen Potentialen.

	<i>AKZ – Baden-Württemberg e. V. c/o Kownatzki GmbH & Co. KG</i>	
	<i>Michael Kownatzki Weckstraße 19 79664 Wehr</i>	<i>Tel.: 07761 9288-0 Fax: 07761 9288-299 www.akz-online.de</i>

autoland-bw

Die Automobilindustrie wird die Zukunft Baden-Württembergs maßgeblich beeinflussen. Ein hoher Anteil an Hochtechnologiearbeitsplätzen, vor allem im Umfeld der alternativen Fahrzeug- und Antriebskonzepte, wird von der Automobilindustrie geschaffen. Die Zuliefererinitiative des Landes Baden-Württemberg wird auch in Zukunft darauf ausgerichtet sein, die kleinen und mittleren Zulieferbetriebe im Land aktiv bei der Wahrnehmung ihrer Zukunfts- und Wachstumschancen zu unterstützen. Vorrangig wird das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg in den nächsten Jahren die Gestaltung der Branchenkommunikation und -vernetzung sowie die Begleitung des Strukturwandels der Branche in das Zentrum seiner Aktivitäten stellen. Diese aktive Vernetzung wird auch in den nächsten Jahren weiter ausgebaut und mit den Aktivitäten des landesweiten Netzwerks automotive-bw und der Landesagentur e-mobil BW GmbH verzahnt werden.

	<i>autoland-bw c/o Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg</i>	
	<i>Dr. Markus Decker Schlossplatz 4 70173 Stuttgart</i>	<i>Tel.: 0711 123-2430 Fax: 0711 123-2145 www.autoland-bw.de</i>

automotive-bw

Zielsetzung des landesweiten Netzwerkes automotive-bw ist der Aufbau eines unabhängigen und zentralen Cluster-Managements. Dadurch soll der Austausch unter den automobilen Akteuren im Land über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg gesteigert werden. Neben dem RKW Baden-Württemberg als Projektträger bündeln sich unter automotive-bw acht regionale Netzwerkpartner. Dadurch sind bereits bestehende regionale Cluster-Initiativen der IHKs und Wirtschaftsfördereinrichtungen aus ganz Baden-Württemberg integriert.



automotive-bw
c/o Projektträger RKW Baden-Württemberg

<i>Dr. Albrecht Fridrich</i>	<i>Tel.: 0711 22998-0</i>
<i>Königstraße 49</i>	<i>Fax: 0711 22998-10</i>
<i>70173 Stuttgart</i>	<i>www.automotive-bw.de</i>

Baden-Württemberg: Connected e. V. (bwcon)

Baden-Württemberg: Connected e. V. (bwcon) ist die führende Wirtschaftsinitiative zur Förderung des Innovations- und Hightech-Standorts Baden-Württemberg. Mit den Arbeitsbereichen IT-Infrastructure, Business, Energy, Mobility, HealthCare sowie Creative Industries schafft bwcon eine in Baden-Württemberg einmalige Basis zur branchenübergreifenden Technologienutzung und interdisziplinären Zusammenarbeit. Mit den drei Tätigkeitsschwerpunkten Gründer, Wissen und Networking fördert das Netzwerk unter anderem junge und wachsende Unternehmen und bietet ein umfangreiches Beratungs- und Coachingprogramm, organisiert Events und Seminare und betreut Kooperations- und Förderprojekte.



Baden-Württemberg: Connected e. V. (bwcon)

<i>Dr. Sami Rabieh</i>	<i>Tel.: 0711 90715-371</i>
<i>Breitscheidstraße 4</i>	<i>Fax: 0711 90715-550</i>
<i>70174 Stuttgart</i>	<i>www.bwcon.de</i>

BIOPRO Baden-Württemberg GmbH

Zur Förderung der Biotechnologie gründete die Landesregierung in Baden-Württemberg Ende 2002 die BIO-PRO Baden-Württemberg GmbH mit Sitz in Stuttgart. Sie unterstützt als landesweit tätige Innovationsgesellschaft zielgerichtet Forschungseinrichtungen und Unternehmen der Biotechnologie- und Life Science-Branche. Die Biotechnologie als innovative Querschnittstechnologie trägt nachhaltig zur positiven Entwicklung des gesamten Life Sciences-Sektors bei. Maßgeblich wird der Fortschritt in der Medizin, der Pharmazeutischen Industrie, im Agrarbereich oder auch in der Medizintechnik hiervon beeinflusst werden. Auch in Bereichen der klassischen Industrie kann durch gemeinschaftliche Entwicklungen ein hohes Innovationspotential generiert werden. Spezifisch angelegte Wirtschaftsfördermaßnahmen helfen, Know-how und Arbeitsplätze im Land zu sichern und innovative Forschung in die Wirtschaft zu transferieren. Weitere Aufgaben der BIOPRO Baden-Württemberg GmbH sind, die Stärken des führenden Biotechnologie-Standortes national und international zu positionieren und den Standort zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.



BIOPRO Baden-Württemberg GmbH

<i>Dr. Ralf Kindervater</i>	<i>Tel.: 0711 218185-00</i>
<i>Breitscheidstraße 10</i>	<i>Fax: 0711 218185-02</i>
<i>70174 Stuttgart</i>	<i>www.bio-pro.de</i>

Brennstoffzellen- und Batterie-Allianz Baden-Württemberg (BBA-BW)

Die Brennstoffzellen- und Batterie-Allianz Baden-Württemberg (BBA-BW) ist ein Netzwerk zur Förderung der Entwicklung und Verbreitung nachhaltiger und umweltfreundlicher Energieerzeugungs- und Speichertechnologien auf der Basis von Brennstoffzellen und Batterien in mobilen, stationären und portablen Anwendungen sowie der dazugehörigen Infrastruktur. Die BBA-BW unterstützt ihre Mitglieder aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung bei der Marktvorbereitung, Demonstration und Industrialisierung ihrer Produkte und vertritt sie gegenüber politischen Gremien und weiteren Verbänden.

**Brennstoffzellen- und Batterie-Allianz Baden-Württemberg (BBA-BW)**

Dr. Till Kaz
Pfaffenwaldring 10
70569 Stuttgart

Tel.: 0711 72230-487
Fax: 0711 72230-491
www.bba-bw.de

bw-construction

Unter dem Namen „bw-construction“ wurde am 25.05.2011 ein Netzwerk baden-württembergischer Handwerksunternehmen, Planer und Ingenieure aus den Bereichen Bau und Ausbau gegründet. Der Unternehmerverbund soll der Bearbeitung interessanter ausländischer und inländischer Märkte dienen, eine Plattform für Erfahrungsaustausch bieten und innovative Lösungen im Bereich Nachhaltiges Bauen entwickeln.

**bw-construction**

Jürgen Schäfer
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart

Tel.: 0711 1657-280
Fax: 0711 1657-827
www.bw-construction.de

Cluster Forst und Holz Baden-Württemberg

Der Wirtschaftsbereich „Forst und Holz“ basiert auf einem der wichtigsten regenerativen Rohstoffe und ist gleichzeitig einer der umsatzstärksten und beschäftigungswirksamsten Wirtschaftssektoren in Deutschland. Im Rahmen der Cluster-Initiative Forst und Holz Baden-Württemberg soll die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Unternehmen sowie zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen gefördert werden, um die Wettbewerbsfähigkeit der Branche zu steigern.

**Cluster-Management Forst und Holz Baden-Württemberg**

Uwe André Kohler
Scharnhäuser Park
Hellmuth-Hirth-Straße 7
73760 Ostfildern

Tel.: 0711 23996-64
Fax: 0711 23996-964
www.cluster-forstholz-bw.de

e-mobil BW

Durch die konsequente interdisziplinäre Verknüpfung von Fahrzeugentwicklung, Energietechnologien und neuer ITK-Anwendungen werden im Cluster Innovationen entlang der gesamten elektromobilen Prozesskette vorangetrieben und vor allem KMU dabei intensiv eingebunden. Ziel der Cluster-Initiative ist es, in Baden-Württemberg die attraktivsten Lösungen für die Elektromobilität zu entwickeln, zu produzieren und auch zu implementieren und damit Deutschland als weltweit führenden Anbieter zu etablieren.

**e-mobil BW GmbH**

Landesagentur für Elektromobilität und Brennstoffzellentechnologie Baden-Württemberg

Franz Loogen
Leuschnerstraße 45
70176 Stuttgart

Tel.: 0711 892385-0
Fax: 0711 892585-49
www.e-mobilbw.de

Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg e. V.

Das Forum LR BW ist die Vertretung der Luft- und Raumfahrt in Baden-Württemberg. Mit seinen Mitgliedern ist es das Bindeglied zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und politischen Entscheidungsträgern sowie anderen gesellschaftlich relevanten Gruppen. Die Zielsetzung des Forums LR BW ist es, die Aktivitäten der Branche zu bündeln und in Kooperationen zwischen Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen den technologischen Stand weiter zu entwickeln sowie in innovative Projekte umzusetzen. Weiter sollen zukunftsfähige Projekte die Infrastruktur für die Branche im Land und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen optimieren.



*Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg e. V.
c/o LVI Beratungs- und Service GmbH*

*Wolfgang Wolf
Gerhard-Koch-Straße 2-4
73760 Ostfildern*

*Tel.: 0711 327325-55
Fax: 0711 327325-69
www.lrbw.de*

Intralogistik Netzwerk in Baden-Württemberg e. V.

Anspruch des landesweiten Intralogistik-Netzwerkes ist die weltweite Positionierung und der Ausbau des Intralogistik-Standortes Baden-Württemberg. Das Netzwerk repräsentiert durch seine Mitglieder insgesamt rund eine halbe Million Beschäftigter. In den beteiligten Unternehmen werden durchschnittlich 7 % des Jahresumsatzes in Forschung und Entwicklung investiert. Innerhalb des Netzwerkes sind alle Stufen der intralogistischen Wertschöpfungs- und Innovationskette vertreten. Die gemeinsamen Aktivitäten dienen insbesondere der Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet technischer und methodischer Innovationen, dem fachlichen Erfahrungsaustausch sowie der branchenbezogenen Aus- und Weiterbildung.



Intralogistik-Netzwerk in Baden-Württemberg e. V.

*Kristin Wedekind
Industriestraße 25
70565 Stuttgart*

*Tel.: 0711 78237-173
Fax: 0711 99779-677
www.intralogistik-bw.de*

Kompetenznetz Biomimetik

Das Kompetenznetz Biomimetik ist eine Plattform für Wissenschaftler verschiedener Disziplinen und für Partner aus Industrie und Wirtschaft, um gemeinsame Entwicklungen von innovativen Produkten und Technologien zu ermöglichen. Das Netzwerk bündelt die Kompetenzen bionisch arbeitender Forschungsgruppen in Baden-Württemberg. Aufgrund der Interdisziplinarität der Akteure und der bestehenden FuE-Projekte ist ein Transfer der Forschungsergebnisse in technische Produkte entlang der gesamten Wertschöpfungskette gewährleistet. Biomimetik (Bionik) befasst sich mit der Erforschung und der systematischen Übertragung von Konstruktionsprinzipien und Problemlösungen der Natur in technische Anwendungen.



*Kompetenznetz Biomimetik
c/o Albert-Ludwigs-Universität Freiburg*

*Prof. Dr. Thomas Speck
Schänzlestraße 1
79104 Freiburg*

*Tel.: 0761 203-2803
Fax: 0761 203-2804
www.kompetenznetz-biomimetik.de*

Kompetenznetz „Funktionelle Nanostrukturen“ in Baden-Württemberg

Das Kompetenznetz „Funktionelle Nanostrukturen“ stellt eine Kooperationsplattform für Forschung im Bereich der Nanotechnologie in Baden-Württemberg dar, an der ca. 200 Wissenschaftler/-innen aus Physik, Chemie, Biologie und Medizin sowie den Material- und Ingenieurwissenschaften beteiligt sind. Die Förderung der interdisziplinären und ortsübergreifenden Projekte erfolgt über die Landesstiftung Baden-Württemberg und das Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg.



*Kompetenznetz „Funktionelle Nanostrukturen“ in Baden-Württemberg
c/o Institut für Angewandte Physik*

*Prof. Dr. Thomas Schimmel
Wolfgang-Gaede-Straße 1
76131 Karlsruhe*

*Tel.: 0721 608-3570
Fax: 0721 608-8480
www.nanonetz-bw.de*

Kraftwerke des 21. Jahrhunderts (KW 21)

Im Verbund werden neue Technologien für Kleinkraftwerke, Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und andere Verbrennungskraftwerke entwickelt. Ebenso werden durch das landesweite Netzwerk energiewirtschaftliche Analysen und Strategien aus betriebswirtschaftlicher, volkswirtschaftlicher und ökologischer Perspektive durchgeführt und bewertet.



Kraftwerke des 21. Jahrhunderts (KW 21)
c/o DLR Stuttgart

Philipp von Ritter
Pfaffenwaldring 38-40
70569 Stuttgart

Tel.: 0711 6862-311
Fax: 0711 6862-636
www.kw21.de

Landesweite Initiative für Unternehmenssoftware: smart businessIT – Excellence for BW

Das überragende Ziel der landesweiten Initiative „smart businessIT – Excellence for BW“ ist es, den IT-Standort Baden-Württemberg und hier speziell das Segment der Unternehmenssoftware weiter zu stärken und in dieser Branche bei Anbietern und Anwendern für eine hohe Innovationsdynamik zu sorgen. Die CyberForum Service GmbH aus Karlsruhe wurde mit der Gesamtkoordination der Initiative beauftragt, da das CyberForum bereits den Software-Cluster „Softwareinnovationen für das digitale Unternehmen“ für Nordbaden koordiniert und mit seinem Hightech.Unternehmer.Netzwerk eine Vorbildfunktion für das Land einnimmt. Zusammen mit regionalen Betreuungsstellen wie medienforumfreiburg e. V. in Freiburg und Baden-Württemberg: Connected e. V. in Stuttgart werden Instrumente entwickelt, um die Kooperation zwischen den Anbietern von Unternehmenssoftware zu erleichtern und die Vernetzung zwischen den IT-Anbietern und IT-Anwendern zu intensivieren. Flankierend dazu muss für eine ausreichende Menge an Fachkräften gesorgt werden, etwa durch Weiterbildung der IT-Beschäftigten, den Erhalt des Potentials älterer Fachkräfte oder die Gewinnung von Studierenden und Auszubildenden. Um die Ziele zu erreichen, strebt smart businessIT eine engere Kooperation mit weiteren regionalen Cluster-Initiativen bzw. Netzwerken des Landes an. Das Vorhaben wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in fachlicher Abstimmung mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft finanziell unterstützt.



Initiative „smart businessIT“
Gesamtkoordination
c/o CyberForum Service GmbH

Gennadi Schermann
Haid-und-Neu-Straße 18
76131 Karlsruhe

Tel.: 0721 6183-338
Fax: 0721 6183-335
www.smartbusiness-it.de

Landesweites Netzwerk Mechatronik BW GmbH

Ziel des landesweiten Netzwerks Mechatronik BW ist es, neue Impulse für den Standort Baden-Württemberg zu geben und mit Zukunftstechnologien Standort- und Arbeitsplatzsicherheit zu schaffen. Gegründet im Jahre 2001 auf Initiative der Wirtschaft sind die prioritären Zielsetzungen der effiziente Technologie- und Ergebnistransfer, die Verkürzung des Innovationszyklus und die Initiierung von Innovationspartnerschaften in zukunftsrelevanten Themen, wie u. a. Mobilität, Sicherheit, Energie und Umwelt.



Mechatronik BW GmbH

Volker Schiek
Manfred-Wörner-Straße 115
73037 Göppingen

Tel.: 07161 965950-0
Fax: 07161 965950-5
www.mechatronik-ev.de

Logistik-Netzwerk Baden-Württemberg (LogBW)

Die Entwicklung des landesweiten Logistik-Netzwerks Baden-Württemberg macht in erster Linie die vorhandenen baden-württembergischen Kompetenzen auf dem Gebiet von externer Logistik und Intralogistik besser sichtbar und ermöglicht einen leichteren Zugang zu ihnen. Das Netzwerk stärkt als Plattform für die koordinierte Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft den Innovationstransfer, baut die Unternehmensbetreuung aus und unterstützt sie, stärkt die Innovationsfähigkeit der Branche und verbessert die öffentliche Wahrnehmung der Logistik.



Logistik-Netzwerk Baden-Württemberg (LogBW)
c/o KLOK e. V.

Martin Brandt
Stammheimer Str. 10
70806 Kornwestheim

Tel.: 07154 96500-51
Fax: 07154 96500-79
www.logbw.de

MANUFUTURE-BW e. V.

Das Cluster Produktionstechnik in Baden-Württemberg umfasst europaweit einzigartige komplementäre Kompetenzen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Förderung der Fabrik der Zukunft mit hochleistungsfähigen, adaptiven Produktionssystemen mit integrierter Wissensvermittlung und der damit verbundenen Implikationen auf Aus- und Weiterbildung ist das Ziel des im Jahre 2009 gegründeten Trägervereins des Clusters, der durch gezieltes Cluster-Management die innovativen Kräfte effektiver bündelt und die Zusammenarbeit zwischen Herstellern, Lead-Kunden sowie Forschungs- und Bildungseinrichtungen moderiert. Ziel ist die Sicherung der Kompetenz, auch morgen noch mit der hohen Komplexität des Themas adäquat umgehen zu können, um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen des Technologiebereiches zu sichern.



MANUFUTURE-BW e. V.
c/o Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Oliver Reichert	Tel.: 0711 22835-872
Friedrichstraße 10	Fax: 0711 22835-55
70174 Stuttgart	www.manufuture-bw.de

MFG Innovationsagentur für IT und Medien Baden-Württemberg

Als Innovationsagentur des Landes für IT und Medien stärkt die MFG seit 1995 den IT-, Medien- und Kreativstandort Baden-Württemberg. Sie verbessert die landesweite Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit u. a. durch die Förderung regionaler, nationaler und internationaler Kooperationen. Im Mittelpunkt steht die Unterstützung von erfolgreichem Unternehmertum, besonders in kleinen und mittelständischen Unternehmen, sowie deren Vernetzung mit anwendungsnaher Forschung und öffentlichen Förderprogrammen.



MFG Innovationsagentur für IT und Medien Baden-Württemberg

Klaus Haasis	Tel.: 0711 90715-300
Breitscheidstraße 4	Fax: 0711 90715-350
70174 Stuttgart	www.mfg-innovation.de

Mikrosystemtechnik Baden-Württemberg e. V.

Der Mikrosystemtechnik Baden-Württemberg e. V. wurde im Jahre 2005 auf Initiative des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg gegründet und befasst sich mit den Aufgaben Förderung der Mikrosystemtechnik in der industriellen Umsetzung, in Forschung und Lehre sowie der Ausbildung, Kommunikation der Leistungsfähigkeit Baden-Württembergs auf dem Gebiet der Mikrosystemtechnik und Management des MST-Clusters Baden-Württemberg.



Mikrosystemtechnik Baden-Württemberg e. V.

Peter Josef Jeuk	Tel.: 0761 386909-0
Emmy-Noether-Straße 2	Fax: 0761 386909-10
79110 Freiburg (i. B.)	www.mstbw.de

Netzwerk Holzindustrie Baden-Württemberg e. V.

Das Netzwerk bezweckt die ideelle und informative Förderung der Unternehmen der Holz- und Möbelindustrie sowie deren Zulieferer. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch Austausch und Vermittlung von Kontakten bzw. Informationen sowie durch Veranstaltungen und sonstige Maßnahmen, die der Information dieser Unternehmen und der Werbung für das Netzwerk dienen. Die Mitgliedsunternehmen des Netzwerks unterstützen sich wechselseitig und in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz sowie dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg.



Netzwerk Holzindustrie Baden-Württemberg e. V.
c/o Duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach

Matthias Rauter / Jürgen Klaus	Tel.: 07451 5539-611
Geisäckerweg 12	www.netzwerk-holzindustrie.de
72160 Horb am Neckar	

Netzwerk Kreativwirtschaft Baden-Württemberg

Mit dem landesweiten Netzwerk der Kultur-, Kreativ- und IT-Wirtschaft „Netzwerk Kreativwirtschaft Baden-Württemberg“ stärkt die MFG Innovationsagentur für IT und Medien gemeinsam mit 17 Projektpartnern sowie 30 Netzwerk- und 100 weiteren Unternehmenspartnern gezielt die Kultur-, Kreativ- und IT-Wirtschaft in Baden-Württemberg. Um das Wachstumspotential dieser Branchen weiter voranzubringen, wurde – mit Unterstützung des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg – das Netzwerk Kreativwirtschaft Baden-Württemberg initiiert. Das landesweite Netzwerk arbeitet daran, die Teilbranchen besser zu vernetzen, Synergien innerhalb der digitalen Wertschöpfungsketten zu nutzen und den Südwesten als einen der führenden Kreativ- und IT-Standorte zu positionieren.



MFG Baden-Württemberg mbH Innovationsagentur für IT und Medien

*Ulrich Winchenbach
Breitscheidstraße 4
70174 Stuttgart*

*Tel.: 0711 90715-313
Fax: 0711 90715-350
www.kreativcluster-bw.de*

Photonics BW e. V. – Kompetenznetz für Optische Technologien in Baden-Württemberg

Photonics BW e. V. wurde im Jahr 2000 mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung als gemeinnütziger Verein gegründet. Das Ziel von Photonics BW ist die Förderung der Optischen Technologien in Forschung, Entwicklung und Anwendung, Aus- und Weiterbildung sowie Nachwuchsförderung und Öffentlichkeitsarbeit in Baden-Württemberg. Fachliche Schwerpunkte umfassen dabei Optik-Design und Simulation, Lasermaterialbearbeitung, optische Messtechnik, Optik in der Medizin und Biotechnologie, optische Kommunikation sowie Photovoltaik. Photonics BW vereint heute über 60 Mitglieder aus Industrie, KMU, Start-ups und Forschung sowie Banken und Beratungseinrichtungen.



Photonics BW e. V. – Kompetenznetz für Optische Technologien in Baden-Württemberg

*Dr.-Ing. Andreas Ehrhardt (MBA)
Carl-Zeiss-Straße 1
73447 Oberkochen*

*Tel.: 07364 20-3415
Fax: 07364 20-4903
www.photonicsbw.de*

Plattform Umwelttechnik e. V.

Die Plattform Umwelttechnik ist ein freiwilliger, privatwirtschaftlich organisierter Zusammenschluss von Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Organisationen und Hochschulen in Baden-Württemberg. Sie fördert die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Forschung, Entwicklung und Produktion im Bereich der Umwelt- und Energietechnik und damit verbundener Dienstleistungen.



*Plattform Umwelttechnik e. V.
c/o LVI Beratungs- und Service GmbH*

*Michael Auer
Gerhard-Koch-Straße 2-4
73760 Ostfildern*

*Tel.: 0711 327325-33
Fax: 0711 327325-69
www.pu-bw.de*

Spitzen-Cluster Elektromobilität Süd-West

Der Spitzen-Cluster Elektromobilität Süd-West hat das Ziel, die Elektromobilität in Deutschland voranzubringen sowie Baden-Württemberg zu einem wesentlichen Anbieter elektromobiler Lösungen zu machen. Unter dem Motto „road to global market“ nutzt der Cluster die einmaligen Möglichkeiten der Region Karlsruhe – Mannheim – Stuttgart – Ulm, um renommierte große, mittlere und kleine Unternehmen aus den Bereichen Fahrzeugtechnologie, Energietechnologie, Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) sowie dem Querschnittsfeld Produktionstechnologie untereinander und mit Forschungsinstituten vor Ort zu vernetzen. Die e-mobil BW GmbH – Landesagentur für Elektromobilität und Brennstoffzellentechnologie – leistet dabei das Clustermanagement und unterstützt mit methodischen Ansätzen des modernen Projektmanagements die Aktivitäten des Clusters. Mit über 80 Akteuren aus Industrie, Hochschulen und Forschungsinstituten ist der Cluster einer der größten regionalen Verbände auf dem Gebiet der Elektromobilität. Elektromobilität Süd-West ist Gewinner in der 3. Runde des Spitzencluster-Wettbewerbes des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.



*Elektromobilität Süd-West
c/o e-mobil BW GmbH*

*Stefan Büchele / Tobias Luhm
Leuschnerstraße 45
70176 Stuttgart*

*Tel.: 0711 892385-0
Fax: 0711 892385-49
E-Mail: info@e-mobilbw.de
www.e-mobilbw.de
www.emobil-sw.de*

Südwestdeutscher Forschungs- und Lehrverbund Kerntechnik

Die Zielsetzung des „Südwestdeutscher Forschungs- und Lehrverbund Kerntechnik“ ist die Zusammenarbeit der Partner in einem regionalen Verbund. In einem gemeinsamen Arbeitsprogramm werden die Kompetenzen und bisherigen Aktivitäten in der kerntechnischen Forschung und Lehre erfasst und künftige gemeinsame Tätigkeitsschwerpunkte koordiniert. In der Kerntechnik verfügt Baden-Württemberg im Ländervergleich über die umfangreichsten wissenschaftlich-technischen Ressourcen und deckt das fachlich breiteste Spektrum ab, speziell in den Bereichen Reaktor- und Sicherheitstechnik, nuklearer Brennstoffkreislauf, Materialien und Werkstoffprüfung, Radio- und Nuklearchemie, Endlagerung, Strahlenforschung und Rückbautechniken.



*Südwestdeutscher Forschungs- und Lehrverbund Kerntechnik
c/o Karlsruher Institut für Technologie*

*Dr.-Ing. Joachim Uwe Knebel
Hermann-von-Helmholtz Platz 1
76344 Eggenstein-Leopoldshafen*

*Tel.: 07247 82-5510
Fax: 07247 82-5508
www.kit.edu*

Umwelttechnik BW - Technologie- und Innovationszentrum Umwelttechnik und Ressourceneffizienz Baden-Württemberg GmbH

Als Technologie- und Innovationszentrum des Landes für Umwelttechnik und Ressourceneffizienz unterstützt Umwelttechnik BW seit 2011 die Entwicklung des Standorts Baden-Württemberg zum Leitmarkt und Leitanbieter von Umwelttechnik. Die Landesagentur koordiniert die Aktivitäten des Landes, bündelt die Kompetenzen und unterstützt die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Umwelttechnik BW initiiert Forschungsvorhaben und ist aktiv in der strategischen Projektentwicklung.



*Umwelttechnik BW / Technologie- und Innovationszentrum
Umwelttechnik und Ressourceneffizienz Baden-Württemberg GmbH*

*Dr.-Ing. Hannes Spieth
Bahnhofspassage 2
71034 Böblingen*

*Tel.: 07031 2039-210
Fax: 07031 2039-849
www.umwelttechnik-bw.de*

Virtual Dimension Center Fellbach w. V.

Bedingt durch die räumliche Konzentration von Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die im Bereich Virtuelle Realität (VR), Visualisierung und Simulation führend sind sowie Anbietern und Anwendern dieser Technologien, ist in der Region Stuttgart ein weltweit einzigartiges Know-how im Bereich der Visualisierung und VR-Technologien ansässig. Um diese starke Stellung der Region Stuttgart zu festigen und auszubauen und vor allem auch der mittelständischen Industrie (Automobilzulieferer, Maschinenbau) den Zugang zu diesen Entwicklungen zu ermöglichen, wurde der VDC Fellbach initiiert.



Virtual Dimension Center Fellbach w. V.

*Dr.-Ing. Christoph Runde
Auberlenstraße 13
70736 Fellbach*

*Tel.: 0711 58309-0
Fax: 0711 585309-19
www.vdc-fellbach.de*

Visual Computing Baden-Württemberg

In Baden-Württemberg existiert ein weltweit führendes Forschungs- und Entwicklungs-Cluster im Bereich Visual Computing. Die Cluster-Initiative Visual Computing treibt den disziplinübergreifenden Austausch der Experten weiter voran, um die vorhandenen Potentiale besser auszuschöpfen. Ziel der Initiative ist es, bestehende FuE-Projekte zu unterstützen und neue anzustoßen. Darüber hinaus wird der Technologietransfer zwischen Forschung, Softwaremittelstand und Anwenderunternehmen weiter ausgebaut.



*Cluster Visual Computing Baden-Württemberg
c/o MFG Baden-Württemberg Innovationsagentur für IT und Medien*

*Martina Groeschel
Breitscheidstraße 4
70174 Stuttgart*

*Tel.: 0711 90715-397
Fax: 0711 90715-350
www.visual-computing.de*

Windcluster Baden-Württemberg e. V.

Der Windcluster BW e. V. ist die Plattform zur ganzheitlichen Darstellung und Präsentation der vorhandenen Kompetenzen der Windenergie in Baden-Württemberg und ist offen für Unternehmen der gesamten Wertschöpfungskette der Windenergieerzeugung. Er ist nicht Konkurrent zum Bundesverband Windenergie (BWE), sondern Ergänzung.



Windcluster Baden-Württemberg e. V.

*Andreas Heizmann
In der Grub 13
77793 Gutach*

*Tel.: 07833 965-912
Fax: 07833 960-008
www.windcluster-bw.de*

Cluster und Cluster-Initiativen unterstützende Institutionen

Baden-Württemberg International (bw-i)

Dienstleistungen und Serviceangebote zur Internationalisierung von Clustern:

- Verankerung in der Gesamtstrategie zur Bewerbung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Baden-Württemberg
- Unterstützung bei der Imagebildung und internationalen Positionierung
- Maßnahmen zur Erschließung in- und ausländischer Märkte durch Markt- und Brancheninformationen sowie Veranstaltungen
- Hilfestellung bei der Anbahnung und Entwicklung internationaler Kooperationen
- Mitwirkung bei der Gewinnung von neuen Cluster-Akteuren und Einwerbung von Investitionen in die Cluster
- Flankierung bei der Personalrekrutierung



Baden-Württemberg International

Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH

Bettina Klammt

Haus der Wirtschaft

Willi-Bleicher-Straße 19

70174 Stuttgart

Tel.: 0711 22787-943

Fax: 0711 22787-22

www.bw-i.de

Steinbeis-Europa-Zentrum (SEZ)

Das Steinbeis-Europa-Zentrum (SEZ) unterstützt politische Entscheidungsträger und Cluster-Organisationen bei der Entwicklung von Cluster-Strategien, bei der Durchführung von clusterpolitischen Maßnahmen und bei der internationalen Zusammenarbeit. Das SEZ unterstützt im Rahmen des Enterprise Europe Network die Cluster-Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie das Cluster-Management bei der Entwicklung und Umsetzung von Internationalisierungsstrategien.

Dienstleistungen und Serviceangebote zur strategischen Weiterentwicklung und Internationalisierung von Clustern:

- Systematische Unterstützung von dialogorientierten Strategieprozessen zur zielgerichteten Bündelung der Kräfte im Cluster und zur Positionierung im internationalen Kontext
- Vernetzung der Cluster-Akteure im Europäischen Forschungs- und Innovationsraum durch Identifikation und Vermittlung von internationalen Partnern, Unterstützung von internationalem Technologie- und Wissenstransfer, Entwicklung und Management von EU-geförderten Cluster-Projekten, Organisation und Durchführung von Unternehmerreisen, internationalen Kooperationsbörsen und Konferenzen
- Internationaler Austausch von guten Praktiken der Cluster-Entwicklung und internationale Abstimmung von Cluster-Fördermaßnahmen



Steinbeis-Europa-Zentrum

*Prof. Dr. Norbert Hoepfner
Haus der Wirtschaft
Willi-Bleicher-Straße 19
70174 Stuttgart*

*Tel.: 0711 1234010
Fax: 0711 1234011
www.steinbeis-europa.de*

Steinbeis Stiftung für Wirtschaftsförderung (STW)

Die Steinbeis Stiftung für Wirtschaftsförderung (STW) realisiert den wettbewerbsfähigen Wissens- und Technologietransfers für Einzelunternehmer wie auch Großkonzerne sowie Dienstleistungen im Wissens- und Technologietransfer für die ganze Bandbreite aller aktuellen Technologie- und Managementkompetenzen für Cluster-Akteure.

- Beratung – Umfassende Lösungen entlang der Wertschöpfungskette
- Forschung und Entwicklung – Wettbewerbsvorteile durch angewandte Technologien
- Aus- und Weiterbildung – Seminare und akademische Studiengänge
- Analysen und Expertisen – Sichere Entscheidungen durch fundierte Gutachten



Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung

*Prof. Dr. Michael Auer
Haus der Wirtschaft
Willi-Bleicher-Str. 19
70174 Stuttgart*

*Tel.: 0711 1839-5
Fax: 0711 1839-700
www.stw.de*

Weitere unterstützende Institutionen:

Darüber hinaus bieten die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern, Fachverbände und Innungen in den Regionen, die Außenwirtschaftskammern, die verschiedenen Wirtschaftsfördereinrichtungen in den Land- und Stadtkreisen der Regionen zusammen mit den vorgenannten clusterrelevanten Hochschulen sowie Forschungs- und Transfereinrichtungen Unterstützungsleistungen im Kontext der Cluster-Entwicklung an.

Netzwerk „Vier Motoren für Europa“

Das Netzwerk „Vier Motoren für Europa“ steht für eine multilaterale Zusammenarbeit zwischen dem Bundesland Baden-Württemberg, der spanischen Autonomen Gemeinschaft Katalonien, der italienischen Region Lombardei und der französischen Region Rhône-Alpes. Das Partnerschaftsabkommen zwischen den vier Regionen wurde im Jahre 1988 unterzeichnet. Seit einiger Zeit arbeiten die britische Region Wales und die Region Flandern als assoziierte Partner punktuell an den Aktivitäten des Netzwerkes „Vier Motoren für Europa“ mit.

Die Zusammenarbeit der „Vier Motoren für Europa“ erfolgt nach dem Prinzip institutioneller Flexibilität. Die Partnerregionen übernehmen abwechselnd jeweils für die Dauer von einem Jahr die Präsidentschaft. Die interregionale Strategie der „Vier Motoren für Europa“ ist darauf ausgerichtet, die wirtschaftliche, wissenschaftliche und technologische Wettbewerbsfähigkeit der Regionen vor dem Hintergrund der globalen Verflechtung zu stärken, die Internationalisierung und Innovationsfähigkeit der kleinen und mittleren Unternehmen zu stärken sowie eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Im Rahmen dieses Netzwerkes wurde im Jahr 2007 auf Initiative des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg der Dialog um das Thema „Cluster-Politik“ erweitert. Das Ziel ist, dass die „Vier Motoren für Europa“ und die assoziierten Partner Flandern, Wales sowie die Region Greater Zurich Area zu den zentralen Akteuren im Bereich der Europäischen Cluster-Förderung werden. Um dieses Ziel zu realisieren, sind gemeinsame Ziele, Aufgaben und konkrete Aktivitäten vereinbart worden.

Neben dem allgemeinen Informations- und Erfahrungsaustausch sowohl auf der Ebene der politischen Entscheidungsträger als auch auf der Ebene der Cluster-Akteure ist dabei als wesentliches Handlungsfeld die internationale Zusammenarbeit der Cluster identifiziert worden. Dieses soll u. a. durch die Zusammenarbeit im Rahmen von EU-Projekten oder die Einbindung in europäische Förderprogramme verwirklicht werden. Zur Unterstützung der regionalen Akteure (Cluster-Akteure, Cluster-Manager/-innen, Wirtschaftsförderer und politische Entscheidungsträger) ist eine Cluster-Matrix (siehe Übersicht 6 „Cluster-Matrix des Netzwerkes „Vier Motoren für Europa und assoziierter Partner“) erarbeitet worden, in der alle relevanten Cluster in den Partnerregionen dargestellt sind. Diese Cluster-Matrix und insbesondere die ergänzende Kontaktliste zu den unterstützenden Einrichtungen in den Regionen ist ein praktisches Instrumentarium für Cluster-Organisationen, beteiligte Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die an einer Internationalisierung ihrer Aktivitäten im Rahmen der „Vier Motoren für Europa“ interessiert sind.

Weitere Informationen zum Netzwerk „Vier Motoren für Europa“

www.4motors.eu

Schlussfolgerung: Charakterisierung der regionalen Cluster

Das Land Baden-Württemberg mit seinen zwölf Raumordnungsregionen ist durch eine vielfältige und innovative Cluster-Landschaft geprägt. Die lokalisierten Cluster spiegeln die Branchenvielfalt und vor allem auch die Technologie- und Branchenstärke der jeweiligen Region wider. Aus der Darstellung der Cluster und Cluster-Initiativen lassen sich folgende Aspekte ableiten:

- Die in den Regionen existierenden Cluster mit den dazugehörigen Cluster-Initiativen zeichnet eine große Diversifizierung mit einer dynamischen Entwicklung aus: Das heißt, es werden einerseits neue Initiativen mit einer zum Teil sehr hohen Spezialisierung gegründet und andererseits fusionieren Initiativen zur Bündelung einer umfassenderen Kompetenzvielfalt.
- Es gibt Wertschöpfungsthemen und Märkte, die Gegenstand mehrerer regionaler Cluster in Baden-Württemberg sind. Zwischen diesen regionalen Clustern bestehen teilweise bereits wertschöpfungsseitige Vernetzungen oder aber Potentiale für weitere Vernetzungen. Zudem wurden zu diesen Wertschöpfungsthemen in den vergangenen Jahren verstärkt landesweite Netzwerke (z. B. in den Bereichen Automotive und Forst und Holz) gegründet, um die Gesamtexpertise der Akteurs- und Themenvielfalt zu verdeutlichen.
- Dominante Branche ist das Zielfeld „Automotive“, das für alle zwölf Regionen relevant ist und wo bereits in elf von zwölf Regionen regionale Cluster identifiziert wurden. Kfz-Produkte und Kfz-Endprodukte in Serie werden in immerhin fünf Regionen hergestellt und zwar in den Regionen Stuttgart, Heilbronn-Franken, Donau-Iller, Mittlerer Oberrhein sowie der Metropolregion Rhein-Neckar.
- Weitere Wertschöpfungspotentiale mit überregionalen Vernetzungspotentialen sind u. a. die Zielfelder Produktionstechnik inklusive Maschinenbau, Gesundheitswirtschaft, Mikrosystemtechnik inklusive Nanotechnologie, Logistik inklusive Intralogistik, Biotechnologie, Informationstechnologie/Unternehmenssoftware und Medien-, Kultur- und Kreativwirtschaft.
- Zudem existieren zahlreiche regionale Cluster, die als eher singuläre Erscheinungen in Baden-Württemberg einzustufen sind bzw. bislang nur vereinzelt identifiziert wurden. Dazu zählen z. B. Aluminiumverarbeitung, Befestigungstechnik, Chemie, Feinwerktechnik, Glas- und Labortechnik, Musikinstrumentenproduktion, Photonik, Oberflächentechnologien sowie die Textil- und Bekleidungsindustrie.
- Strukturell betrachtet, gibt es zum einen Cluster mit prägenden – wenn auch nicht dominanten – Leitunternehmen, die in der Regel in ihrem jeweiligen Markt große Unternehmen bzw. auch zum Teil Weltmarktführer sind. Der Cluster gruppiert sich dann um diese Leitunternehmen. Zum anderen existieren zahlreiche Cluster mit einer ausgewogenen Struktur von klein- und mittelständischen Unternehmen.

16 Schlussfolgerung: Charakterisierung der regionalen Cluster

- Ein weiterer struktureller Typus sind hochschul- bzw. forschungsgetriebene Cluster, die sich um Hochschulen oder außeruniversitäre Forschungsinstitutionen herum entwickelt haben und stark forschungsorientiert sind.
- Der gewachsenen Bedeutung des Dienstleistungssektors entsprechend haben sich auch Cluster-Initiativen in diesem Wirtschaftssektor gegründet, insbesondere im Querschnittsbereich Gesundheit/Tourismus, aber auch vereinzelt im Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen.
- Die qualitative Bandbreite ist enorm: Sie wird von den aktuell prämierten Clustern im Rahmen der Bundeswettbewerbe „Spitzencluster-Wettbewerb“ und „Gesundheitsregionen der Zukunft“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Landeswettbewerbes geprägt. Sie reicht weiter über etablierte Cluster mit stark international ausgerichteten Aktivitäten bis hin zu hochinteressanten Ansätzen in singulären Kompetenzfeldern, aber auch in der Bedeutung gewinnenden interdisziplinären Kompetenzfeldern wie z. B. Umwelttechnologie, Sicherheitstechnologie oder Nanotechnologie.
- Darüber hinaus gibt es auf Grund der Existenz von natürlichen Vorkommen und Ressourcen eine Vielfalt an regionalen Clustern.

Auf der Grundlage dieses aktuellen Sachstandes kann man festhalten, dass viele der dargestellten Cluster und Cluster-Initiativen eine Spezialisierung in einem oder mehreren Teilräumen des Landes darstellen. Zur weiteren Vernetzung dieser Potentiale und für eine landesweite Ausrichtung sind landesweite Netzwerke und Plattformen etabliert worden, um die Leistungsfähigkeit der Cluster und Cluster-Initiativen in Baden-Württemberg noch weiter zu verbessern. Zahlreiche der dargestellten Cluster mit ihren Initiativen werden sich in den nächsten Jahren weiter stabilisieren müssen, um danach auch eine internationale Ausrichtung anzugehen, andere sind jetzt schon in der Lage, diesen Schritt zu tun oder haben ihn bereits getan. Sowohl in den Regionen erkannte Cluster wie auch die bekannten Branchenschwerpunkte, die bis dato noch nicht durch Cluster-Initiativen widergespiegelt wurden, lassen weitere innovative Cluster-Entwicklungspotentiale erkennen.

Die regionalen und landesweiten Cluster-Akteure können auf der Grundlage dieses Atlases somit weitere Aktivierungs- und Vernetzungspotentiale – auch grenzüberschreitend und interdisziplinär – prüfen und angehen.

Übersichten zu den Cluster-Initiativen, Branchen- und Technologiefeldern sowie Cluster-Akteuren in Baden-Württemberg

Die nachfolgenden Übersichten dienen der Verdeutlichung der existierenden Vernetzungsmöglichkeiten, dem Aufzeigen von Synergiepotentialen und der Unterstützung der gegenseitigen Kommunikation zwischen den verschiedenen Cluster-Akteuren auf Länder-, Bundes- und EU-Ebene.

Übersicht 1 kennzeichnet ergänzend zur Darstellung der Zielfelder der Cluster-Politik die weiteren Branchen- und Technologiefelder, zu denen regionale Cluster existieren. Sämtliche Cluster werden dabei über den Wertschöpfungsgegenstand der zentralen Unternehmen definiert, d. h. über die erzeugten Kernprodukte bzw. –dienstleistungen. Die tabellarische Übersicht stellt den Bezeichnungen der Cluster die zugehörige Beschreibung ihres thematischen Gegenstandes gegenüber.

Übersicht 2 stellt zusammenfassend die Verbindung zwischen den einzelnen Regionen und den regionalen Clustern her.

Die sich anschließende Übersicht 3 vermittelt die Kontaktdaten der Hauptansprechpartner/-innen für den regionalen Cluster-Atlas in den Regionen sowie Übersicht 4 die der landesweiten und regionsübergreifenden Netzwerke/Plattformen. Auf diesem Weg können Themen, wie etwa Gemeinsamkeiten in den Clustern im Einzelnen und Möglichkeiten der gemeinsamen Vernetzung ohne großen Aufwand, erkennbar gemacht werden. In jedem Fall ist vorab genau zu prüfen, ob sich eine Vernetzung im Sinne des gemeinsamen Ziels „Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit“ auch tatsächlich anbietet, d. h., dass sich für die Vernetzungspartner aller Voraussicht nach eine Win-Win-Situation ergeben wird, in der Einzel- und Gesamtnutzen erhöht werden können.

Die Übersicht 5 bietet einen leichteren Zugang zu den hier aufgeführten Cluster-Initiativen, indem – soweit verfügbar – die jeweiligen Webadressen zugeordnet wurden.

Darüber hinaus verdeutlicht die Übersicht 6 eine Gegenüberstellung der verschiedenen Cluster, die in den einzelnen Regionen des Netzwerkes „Vier Motoren für Europa“ existieren.

Übersicht 1: Branchen- und Technologiefelder der regionalen Cluster

Diese Übersicht ergänzt die Definitionen der einzelnen Zielfelder der Cluster-Politik (siehe Einführungstext) durch regionale Cluster, die nicht oder nur unzureichend durch die dortigen Definitionen abgedeckt sind.

Cluster-Name	Thematische Skizzierung
Aluminiumverarbeitung	Die Aluminiumverarbeitung basiert einschließlich der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen ebenfalls in einem eindeutigen regionalen Cluster-Zusammenhang. Die Ressource „Wasser“ und damit vor allem bestimmte Flussläufe spielen hier eine wichtige Rolle bei der Lokalisation.
Befestigungstechnik	Der Cluster umfasst die Entwicklung, Herstellung und den überregionalen Vertrieb von Befestigungstechnik (Schrauben, Beschläge), vor allem für den Hochbau, aber auch für den Brückenbau und für Möbel.
Chemie	In der chemischen Industrie wird eine große Vielfalt von Grundstoffen und speziellen chemischen Produkten hergestellt. Als regionaler Cluster mit dominanter Rolle eines Großunternehmens findet sie sich im grenzüberschreitenden Wirtschaftsraum dreier Länder, der heute unter dem gemeinsamen Dach Metropolregion Rhein-Neckar firmiert.
Elektromobilität	Im Fokus der Elektromobilität ist die Entwicklung und Nutzung von Elektrofahrzeugen oder Hybridelektrofahrzeugen mit vollelektrischer Fahrmöglichkeit (Vollhybrid) für die Erfüllung der unterschiedlichen individuellen Mobilitätsbedürfnisse.
Ernährungswirtschaft / Lebensmittel	Die Ernährungswirtschaft umfasst die Wirtschaftsbereiche, die sich mit Produktion, Verarbeitung und dem Handel von Lebensmitteln bzw. Nahrungsmitteln befassen. Innerhalb der Food-Value-Chain gehören zur Ernährungswirtschaft die Unternehmen des Großhandels mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Unternehmen der Erstverarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe, das Ernährungshandwerk, Weiterverarbeiter (Lebensmittelindustrie bzw. Lebensmittelgewerbe im eigentlichen Sinne), Lebensmittel-Großhandel, Lebensmittel-Einzelhandel, Großverbraucher, Zuliefer-Unternehmen, Dienstleistungsunternehmen und öffentlich-rechtliche Einrichtungen.
Feinwerktechnik, Mikrotechnik	Ein Entwicklungsstrang der Miniaturisierung in Richtung Mikrosystemtechnik führt von den feinerwerktechnischen über die mikrotechnischen Präzisionsteile, Bauelemente und Systeme hin zu mikrosystemtechnischen Systemprodukten.
Finanzwirtschaft	Als einer der bedeutendsten Finanzplätze in Deutschland ist der Fokus der Finanzwirtschaft das Thema Finanzdienstleistungen.
Forst und Holz	Hiermit ist ein auf regenerativen Rohstoffen basierender Cluster benannt, dessen Wertschöpfungszusammenhang von Aufforsten und Holzerte über die verschiedenen Verarbeitungsstufen bis hin zu hochwertigen Endprodukten (z. B. Möbel) reicht und regelmäßig auch den Holzmaschinenbau umfasst.
Gesundheitswirtschaft	Die Gesundheitswirtschaft als einer der größten deutschen Wirtschaftszweige ist durch ihre Innovationskraft ein Wachstumstreiber. Zentraler Gegenstand der Wertschöpfung ist das überregional große Angebot an bedeutsamen Universitätskliniken sowie Heil- und Rehakliniken mit weiteren Gesundheitsdienstleistern (z. B. Therapie/Wellness). Flankiert werden Gesundheitsangebote z. T. durch touristische Angebote und Aktivitäten.
Industrielle Bauteil- u. Oberflächenreinigung	Dieser Bereich umfasst alle Aspekte, die mit Reinigungsaspekten bei Vor-, Begleit- und Folgeprozessen der industriellen Produktion zu tun haben.
Kunststofftechnik und Kunststoffverarbeitung	Im Kunststoff-Cluster steht die Kunststoffverarbeitung im Mittelpunkt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um den Spritzguss bzw. das Spritzgießen in seinen vielfältigen Varianten, aber teilweise auch um Extrusion und Umformung. Hinzu kommt der Kunststoffmaschinenbau sowie gerade im Bereich des Spritzgusses die Entwicklung und Herstellung komplexer Werkzeuge.
Laborglas	Gegenstand in der Glas- und Labortechnik ist die Entwicklung und Herstellung technischer Gläser mit einem Schwerpunkt auf laborbezogene Anwendungen einschließlich Messtechnik.
Lüftungstechnik	Gegenstand der Lüftungstechnik ist die Entwicklung und Herstellung von Komponenten und Systemen der Lüftungs- und Klimatechnik verschiedener Größenordnungen. Dazu zählen auch clusterzentrale Komponenten wie die Antriebs- (E-Motoren) und Steuerungstechnik.
Metallverarbeitung	Zentrales Angebot der Unternehmen dieses Clusters sind Stanzteile unterschiedlicher Materialien, hauptsächlich Metall, Formkomplexität und Oberflächengüte. Die Wertschöpfungskette umfasst hier zudem die Vermarktung der Stanzteile einschließlich Vertrieb und Logistik wie auch den einschlägigen Maschinenbau.

Cluster-Name	Thematische Skizzierung
Mess-, Steuer- und Regeltechnik	Die Entwicklung und Herstellung von Systemen, Geräten und Apparaten der Mess-, Steuer- und Regeltechnik sind der Hauptgegenstand der MSR-Cluster, deren Produkte sich mehr und mehr auf mechatronische oder auch mikrosystemtechnische Systemkomponenten stützen.
Musikindustrie	Gegenstand dieses Clusters ist die Entwicklung und Herstellung von Musikinstrumenten einschließlich der vorgelegerten Komponentenfertigung.
Nanotechnologie	Es geht um eine Methodik bzw. Methodenlehre, die auf die Beherrschung der Nanodimension in verschiedenen Bereichen zielt. Damit ergeben sich gegenwärtig - mehr noch zukünftig - Anwendungen in allen möglichen Angebotsfeldern. Nach Absprache wurde das Thema der Nanotechnik dennoch als Potential für hoch entwickelte Unternehmen unterschiedlicher Branchen in den regionalen Cluster-Atlas aufgenommen.
Oberflächentechnologie	Den Kerngegenstand eines solchen Clusters bilden verschiedene Verfahren der Oberflächenveredelung. Eine regionale Ballung solcher Unternehmen ist nicht so häufig anzutreffen, auch deshalb, weil es sich um höchst unterschiedliche Veredelungsverfahren handelt.
Organic Electronics	Ein für diesen Cluster ebenfalls verwendeter Begriff ist „Polymer-Elektronik“ oder verkürzt „Polytronik“, denn im Zentrum stehen leitfähige Polymere für elektronische Schaltungen. Wichtige Anwendungen sind z. B. Produktmarker wie die RFID-Tags (= Radio Frequency Identification-Tags), Solarzellen oder organische Leuchtdioden (OLEDs). Fertigungstechnisch geht es um Druckverfahren für große Stückzahlen, bei denen die Polymerkomponenten auf Folien aufgedruckt werden.
Papierverarbeitung	Der Kern der Papierverarbeitung ist das Material Papier mit seinen vielschichtigen Einsatzgebieten wie z. B. Verpackungen (Pappe, Karton), Schul- und Bürobbedarf oder Spezialpapiere (u. a. Tapeten, Hygienepapiere).
Radiofrequenz Identifikation	Die RFID-Technologie ist mittlerweile längst über die Pilotprojektphase hinaus gewachsen und bietet interessante Chancen wie in der Warenwirtschaft, bei der Überwachung und Steuerung von Produktionsketten, in Mautsystemen, als Wegfahrsperre oder bei der Zeiterfassung. Die potentiellen Einsatzgebiete lassen sich beliebig erweitern und so wird die RFID-Technik in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung gewinnen. Zentraler Gegenstand des Clusters RFID ist es, für die verschiedenen Anwendungsfelder optimierte Produkte zu entwickeln.
Satellitenkommunikation	Der Kerngegenstand der Satellitenkommunikation ist die bidirektionale Telekommunikation zwischen zwei Bodenstationen über einen Satelliten.
Speichersysteme und Smart Grids	Stromspeicher werden eine wichtige Rolle spielen, wenn mehr Strom aus erneuerbaren Quellen in das Stromnetz eingespeist werden. „Smart Grids“ („Intelligentes Stromnetz“) umfasst dabei die kommunikative Vernetzung und Steuerung von Stromerzeugern, Speichern, elektrischen Verbrauchern und Netzbetriebsmitteln in Energieübertragungs- und -verteilungsnetzen der Elektrizitätsversorgung.
Textil und Bekleidung	Gegenstand sind hier zum einen auf den Konsumgütermarkt ausgerichtete Bekleidungsprodukte und Hausteextilien und zum anderen die technischen Textilien für den Einsatz in weiteren technischen Anwendungen etwa der Investitionsgüterindustrie. Zur Wertschöpfungskette des Clusters zählen zudem die Textilchemie (Ausrüstung) wie auch der einschlägige Maschinenbau und seine Zulieferer.
Umwelttechnologie	Ein Cluster für diesen Bereich muss sich im Kern auf Unternehmen stützen, die umwelt- und energietechnische Anlagen entwickeln und herstellen. Umwelttechnologien sind häufig „embedded“, d. h. in anderen Maschinen und Anlagen integriert.
Ventilatoren- und Lüftungstechnik	Zur Branche der Ventilatoren- und Lüftungstechnik gehören alle Produkte vom Ventilatoren über Wohnungslüftung bis zum Bereich Lüftungssysteme für Arbeitsstätten und industriellen Großanlagen.
Verpackungstechnik	Die Wertschöpfungskette der Cluster mit dieser Thematik umfasst im Kern Entwickler und Hersteller von Verpackungsmaschinen und ihrer Komponenten. Grundsätzlich zählt aber auch die Anwendungsseite, also die Herstellung von Verpackungen bzw. Verpackungsmaterialien sowie das Verpacken bzw. Abfüllen selbst zum Cluster-Zusammenhang.
Zerspantung/Umformung/Metallguss	Unter Zerspantung werden alle mechanischen Bearbeitungsverfahren gefasst, bei denen durch Abtrennen von Werkstoffteilen (Späne) das zu bearbeitende Werkstück in die gewünschte Form gebracht wird. Die Metallbearbeitung steht dabei im Fokus (im Übrigen neben Holz oder Kunststoffen). Metallumformen ist ein Fertigungsverfahren, bei dem die Form fester Körper aus Metall gezielt verändert wird. Zur Kernkompetenz im Cluster zählen vor allem das Gesenkschmieden wie auch das Freiformschmieden sehr großer Schmiedeteile. Eine bahnbrechende neue Technologie, das Hydroformen, hat ihre Anfänge ebenfalls in diesem Cluster. Im Cluster ist die Kernkompetenz zum Metallguss konzentriert. Obwohl es sich um eines der ältesten Fertigungsverfahren handelt, bietet es künftig bei den Leichtbauwerkstoffen auf Basis von Aluminium und Magnesium enormes Potential für Innovationen.

Übersicht 2: Vergleichende Gegenüberstellung der regionalen Cluster in Baden-Württemberg

Cluster-Bezeichnung	Stuttgart	Heilbronn-Franken	Ost-württemberg	Mittlerer Oberrhein	Rhein-Neckar	Nord-schwarz-wald	Südlicher Oberrhein	Schwarzwald-Baar-Heuberg	Hochrhein-Bodensee	Neckar-Alb	Donau-Ilfer	Bodensee-Ober-schwaben
Aluminiumverarbeitung									❖			
Automotive	❖	❖	❖	❖	❖		❖	❖	❖	❖	❖	❖
Biotechnologie	❖				❖		❖		❖	❖		
Chemie					❖							
Energie		❖										
Ernährungswirtschaft / Lebensmittel		❖										
Finanzwirtschaft	❖											
Forst und Holz			❖			❖				❖		
Gesundheitswirtschaft	❖	❖	❖		❖	❖	❖	❖		❖	❖	❖
Industrielle Bauteil- und Oberflächenreinigung	❖											
Informationstechnologie/ Unternehmenssoftware	❖			❖	❖		❖			❖		
Kreativwirtschaft	❖		❖	❖	❖	❖	❖					
Kunststofftechnik und Kunststoffverarbeitung		❖				❖		❖				
Laborglas		❖										
Logistik	❖		❖	❖	❖						❖	
Luft- und Raumfahrt	❖											❖
Medizintechnik					❖	❖	❖	❖		❖		
Mess-, Steuer- und Regeltechnik		❖						❖	❖			

Cluster-Bezeichnung	Stuttgart	Heilbronn-Franken	Ost-württemberg	Mittlerer Oberrhein	Rhein-Neckar	Nord-schwarz-wald	Südlicher Oberrhein	Schwarzwald-Baar-Heuberg	Hochrhein-Bodensee	Neckar-Alb	Donau-Ilfer	Bodensee-Ober-schwaben
Mikrosystemtechnik							❖	❖				
Musikindustrie								❖				
Nanotechnologie	❖			❖	❖				❖			
Oberflächentechnologie			❖									
Organic Electronics					❖							
Papierverarbeitung		❖										
Photonik			❖									
Präzisionstechnik						❖						
Produktionstechnik	❖		❖		❖		❖	❖		❖	❖	❖
Radiofrequenz Identifikation	❖											
Satellitenkommunikation	❖											
Satellitenavigation									❖			
Speichersysteme und Smart Grids					❖							
Textil und Bekleidung										❖		
Umwelttechnologie	❖	❖		❖	❖		❖		❖			
Ventilatoren- und Lüftungstechnik		❖										
Verpackungstechnik	❖	❖							❖			
Wissenswirtschaft inklusive unternehmensnahe Dienstleistungen		❖										

Übersicht 3: Kontaktdaten der Hauptansprechpartner/-innen in den zwölf Raumregionen

Region	Kontakt	Institution	Telefonnummer	E-Mail-Adresse	Postalische Adresse
Stuttgart	Stephanie Fleischmann	Wirtschaftsförderung Region Stuttgart	0711 22835-26	stephanie.fleischmann@region-stuttgart.de	Friedrichstraße 10 70174 Stuttgart
Heilbronn-Franken	Dr. Andreas Schumm	Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH	07131 7669-860	a.schumm@heilbronn-franken.de	Weipertstraße 8-10 74076 Heilbronn
Ostwürttemberg	Dr. Ursula Bilger	Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)	07171 92753-0	bilger@ostwuerttemberg.de	Universitätspark 1 73525 Schwäbisch Gmünd
Mittlerer Oberrhein	Steffen Buhl	Wirtschaftsförderung Karlsruhe	0721 133-7343	steffen.buhl@wifoe.karlsruhe.de	Zähringer Straße 65a 76124 Karlsruhe
Rhein-Neckar	Klemens Gröger	Metropolregion Rhein-Neckar GmbH	0621 12987-17	klemens.groeger@m-r-n.com	N 7, 5-6 68161 Mannheim
Nordschwarzwald	Jens Mohrmann	Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH	07231 154-3693	mohrmann@nordschwarzwald.de	Blücherstraße 32 75177 Pforzheim
Südlicher Oberrhein	Dr. Franziska Pankow	Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co.KG	0761 3881 826	franziska.pankow@fwtm.freiburg.de	Rathausgasse 33 79098 Freiburg
Schwarzwald-Baar-Heuberg	Heinz-Rudi Link	Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg	07720 830844-1	link@wifoeg-sbh.de	Eichendorffstraße 33 78054 Villingen-Schwenningen
Hochrhein-Bodensee	Anja Obermann	Wirtschaftsregion Südwest GmbH	07621 5500-150	anja.obermann@wsw.eu	Marie-Curie-Straße 8 79539 Lörrach
Neckar-Alb	Dr. Markus Nawroth	IHK Reutlingen	07121 201-185	nawroth@reutlingen.ihk.de	Hindenburgstraße 54 72762 Reutlingen
Donau-Iller	Jonas Pürckhauer	IHK Ulm	0731 173-169	puerckhauer@ulm.ihk.de	Olgastraße 97-101 89073 Ulm
Bodensee-Oberschwaben	Dr. Wolfgang Heine	IHK Bodensee-Oberschwaben	0751 409-143	heine@weingarten.ihk.de	Lindenstraße 2 88250 Weingarten

Übersicht 4: Kontaktdaten der Hauptansprechpartner/-innen für die landesweiten und regionsübergreifenden Netzwerke/Plattformen

Landesweites Netzwerk bzw. regionsübergreifende Cluster-Plattformen	Kontakt	Telefonnummer	Postalische Anschrift	Internetadresse
AFBW – Allianz Faserbasierte Werkstoffe Baden-Württemberg e. V.	Prof. Dr. Heinrich Planck	0711 327325-0	Gerhard-Koch-Straße 2-4 73760 Ostfildern	www.afbw.die-wegmeister.com
AKZ – Baden-Württemberg e. V.	Michael Kownatzki	07761 9288-0	Weckstraße 19, 79664 Wehr	www.akz-online.de
autoland-bw	Dr. Markus Decker	0711 123-2430	Schlossplatz 4 70173 Stuttgart	www.autoland-bw.de
automotive-bw	Dr. Albrecht Fridrich	0711 22998-0	Königsstraße 49, 70173 Stuttgart	www.automotive-bw.de
Baden-Württemberg Connected e. V. (bwcon)	Dr. Sami Rabieh	0711 90715-371	Breitscheidstraße 4, 70174 Stuttgart	www.bwcon.de
BIOPRO Baden-Württemberg GmbH	Dr. Ralf Kindervater	0711 218185-00	Breitscheidstraße 10 70174 Stuttgart	www.bio-pro.de
Brennstoffzellen- und Batterie-Allianz Baden-Württemberg (BBA-BW)	Dr. Till Kaz	0711 72230-487	Pfaffenwaldring 10, 70569 Stuttgart	www.bba-bw.de
bw-construction	Jürgen Schäfer	0711 1657-280	Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart	www.bw-construction.de
Cluster Forst und Holz Baden-Württemberg	Uwe André Kohler	0711 23996-64	Scharnhäuser Park Hellmuth-Hirth-Straße 7 73760 Ostfildern	www.cluster-forstholz-bw.de
Cluster Kreativwirtschaft Baden-Württemberg e-mobil BW	Ulrich Winchenbach Franz Loogen	0711 90715-313 0711 892386-0	Breitscheidstraße 4, 70174 Stuttgart Leuscherstraße 45, 70176 Stuttgart	www.kreativcluster-bw.de www.e-mobilbw.de
Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg e. V.	Wolfgang Wolf	0711 327325-55	Gerhard-Koch-Straße 2-4 73760 Ostfildern	www.frbw.de
Intralogistik-Netzwerk in Baden-Württemberg e. V.	Kirstin Wedekind	0711 78237-173	Industriestraße 25, 70565 Stuttgart	www.intralogistik-bw.de
Kompetenznetz Biomimetik	Prof. Dr. Thomas Speck	0761 203-2803	Schänzlestraße 1, 79104 Freiburg	www.kompetenznetz-biomimetik.de
Kompetenznetz „Funktionelle Nanostrukturen“ in Baden-Württemberg	Prof. Dr. Thomas Schimmel	0721 608-3570	Wolfgang-Gaede-Straße 1 76131 Karlsruhe	www.nanonetz-bw.de
Kraftwerke des 21. Jahrhunderts (KW 21)	Philipp von Ritter	0711 6862-311	Pfaffenwaldring 38-40 70569 Stuttgart	www.kw21.de
Landescluster Mechatronik BW GmbH	Volker Schiek	07161 965950-0	Manfred-Wörner-Straße 115 73037 Göppingen	www.mechatronik-ev.de
Landesweite Initiative für Unternehmenssoftware: smart business IT - Excellence for BW	Gennadi Schermann	0721 6183-338	Haid-und-Neu-Straße 18 76131 Karlsruhe	www.smartbusiness-it.de
Logistik-Netzwerk Baden-Württemberg (LogBW)	Martin Brandt	07154 96500-51	Stammheimer Straße 10 70806 Kornwestheim	www.logbw.de
MANUFACTURE-BW e. V.	Oliver Reichert	0711 22835-872	Friedrichstraße 10, 70174 Stuttgart	www.manufacture-bw.de
MFG Innovationsagentur für IT und Medien Baden-Württemberg – Medienentwicklung – Filmförderung	Klaus Haasis Gabriele Röthemeyer	0711 90715-370 0711 90715-400	Breitscheidstraße 4 70174 Stuttgart	www.mfg-innovation.de filmfoerderung@mfg.de
Mikrosystemtechnik Baden-Württemberg e. V.	Peter Josef Jeuk	0761 386909-0	Emmy-Noether-Straße 2 79110 Freiburg (i. B.)	www.mstbw.de
Netzwerk Holzindustrie Baden-Württemberg e. V.	Matthias Rauter/Jürgen Klaus	07451 5539-611	Geisackerweg 12 72160 Horb am Neckar	www.netzwerk-holzindustrie.de
Photonics BW e. V. – Kompetenznetz für Optische Technologien in Baden-Württemberg	Dr.-Ing. Andreas Ehrhardt (MBA)	07364 20-3415	Carl-Zeiss-Straße 1 73447 Oberkochen	www.photonicsbw.de
Plattform Umwelttechnik e. V.	Michael Auer	0711 327325-33	Gerhard-Koch-Straße 2-4 73760 Ostfildern	www.pu-bw.de
Spitzen-Cluster Elektromobilität Süd-West, c/o e-mobil BW GmbH	Stefan Büchele / Tobias Luhm	0711 892385-0	Leuscherstraße 45, 70176 Stuttgart	www.e-mobilbw.de, www.emobil-sw.de info@e-mobilbw.de
Südwestdeutscher Forschungs- und Lehrverbund Kerntechnik	Dr.-Ing. Joachim Uwe Knebel	07247 82-5510	Hermann-von-Helmholtz Platz 1 76344 Eggenstein-Leopoldshafen	www.kit.edu
Umwelttechnik BW / Technologie- und Innovationszentrum Umwelttechnik und Ressourceneffizienz Baden-Württemberg GmbH	Dr.-Ing. Hannes Splieth	07031 2039-210	Bannhofspassage 2 71034 Böblingen	www.umwelttechnik-bw.de
Virtual Dimension Center Fellbach w. V.	Dr.-Ing. Christoph Runde	0711 58309-0	Auberlenstraße 13, 70736 Fellbach	www.vdc-fellbach.de
Visual Computing Baden-Württemberg	Martina Groeschel	0711 90715-397	Breitscheidstraße 4 70174 Stuttgart	www.visual-computing.de
Windcluster Baden-Württemberg e. V.	Andreas Heizmann	07833 965-912	In der Grub 13, 77793 Gutach	www.windcluster-bw.de

Übersicht 5: Internetadressen der regionalen Cluster- und Netzwerk-Initiativen

Region	Regionaler Cluster	Name der Cluster-Initiative	Internetadresse
Stuttgart	Automotive	Cluster-Initiative Automotive Region Stuttgart (CARS)	www.cars.region-stuttgart.de
	Biotechnologie	BioRegion STERN Management GmbH	www.bioregio-sterm.de
		Engineering – Life Sciences – Automation (ELSA)	www.bioregio-sterm.de
	Finanzwirtschaft	Kompetenznetz Medtech & Biotech	www.bioregio-sterm.de
		Stuttgart Financial	www.stuttgart-financial.de
	Gesundheitswirtschaft	Cluster-Initiative GesundheitsRegion Stuttgart	www.gesundheit.region-stuttgart.de
		Gesundheitsregion REGINA	www.info-rm.de
	Industrielle Bauteil- und Oberflächenreinigung	Netzwerk für innovative Orthopädietechnik O-PAEDIX e. V.	www.o-paedix.com
		Kompetenznetzwerk für Industrielle Bauteil- und Oberflächenreinigung Leonberg e. V. (CEC)	www.cec-leonberg.de
		ITS Baden-Württemberg e. V.	www.its-bw.de
		Open Source Region Stuttgart	www.opensource.region-stuttgart.de
	Informationstechnologie/ Unternehmenssoftware	Software-Zentrum Böblingen/Sindelfingen e. V.	www.softwarezentrum.de
		Virtual Dimension Center Fellbach w. V.	www.vdc-fellbach.de
		Wachstumsinitiative Technische 3D-Visualisierung (TechVis)	www.vdc-fellbach.de
Kreativwirtschaft	Animation Media Cluster Region Stuttgart	www.amcrs.de	
	Corporate Media Cluster Region Stuttgart	www.film.region-stuttgart.de	
Logistik	Film Commission Region Stuttgart	www.film.region-stuttgart.de	
	MedienInitiative Region Stuttgart	www.medien.region-stuttgart.de	
	Popbüro Region Stuttgart	www.popbuero.de	
	KLOK Kooperationszentrum Logistik e. V.	www.klok-ev.de	
Luft- und Raumfahrt	FAN – Future Aerospace Network	www.fan-bw.de	
	Anwendungscluster Nanotechnologie der Metropolregion Stuttgart	www.nano-ihk.de	

Region	Regionaler Cluster	Name der Cluster-Initiative	Internetadresse
Stuttgart	Produktionstechnik	Cluster-Initiative Maschinenbau Region Stuttgart	www.wrs.region-stuttgart.de
		Kompetenznetzwerk Mechatronik BW e. V.	www.mechatronik-ev.de
	Radiofrequenz Identifikation	RFID-Netzwerk Region Stuttgart	www.stuttgart.ihk.de
		Satellitenkommunikation	DeSK – Deutsches Zentrum für Satelliten-Kommunikation e. V.
	Umwelttechnologie	DeSK – Initiative zur Strategie- und Kompetenzerweiterung auf dem Gebiet der Satellitenkommunikation (DISK)	www.desk-backnang.de
		Brennstoffzellen- und Batterie-Allianz Baden-Württemberg (BBA-BW)	www.bba-bw.de
		Cluster-Initiative Clean Tech	www.zukunftsenergien.region-stuttgart.de
		ENERGETIKOM – Energiekompetenz und Ökodesign e. V.	www.energetikom.de
	Verpackungstechnik	Kompetenzzentrum Umwelttechnik – KURS	www.kurs-net.de
		Packaging Excellence Region Stuttgart e. V.	www.packaging-excellence.de
Heilbronn-Franken	Automotive	Automotive-Dialog	www.automotive-region.de
	Energie	energieZentrum – Energieagentur des Landkreises Schwäbisch Hall	www.energie-zentrum.com
	Ernährungswirtschaft / Lebensmittel	Lebensmittelnetzwerk Schwäbisch-Hall	www.lebensmittelnetzwerk.wfgsha.de
		Gesundheitswirtschaft	Gesundheits-Dialog
	Kunststofftechnik und Kunststoffverarbeitung	Kunststoff-Dialog	www.kunststoff-region.de
		Papierverarbeitung	IHK-Chef Arbeitskreis „Druck, Verpackung und Medien“
	Umwelttechnologie	Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber	www.bioenergie-hot.de
		Modell Hohenlohe Netzwerk betrieblicher Umweltschutz und Nachhaltiges Wirtschaften e. V.	www.modell-hohenlohe.de
	Verpackungstechnik	Packaging Valley Germany e. V.	www.packaging-valley.com
		Wissenswirtschaft inklusive unternehmensnahe Dienstleistungen	Controlling-Dialog

Region	Regionaler Cluster	Name der Cluster-Initiative	Internetadresse
Ostwürttemberg	Automotive	Automotive-Initiative Ostwürttemberg	www.ostwuerttemberg.de/automotive
	Forst und Holz	Cluster-Initiative Forst und Holz Ostwürttemberg	www.ostwuerttemberg.de/holz
	Gesundheitswirtschaft	Cluster-Initiative Gesundheitswirtschaft Ostwürttemberg	www.ostwuerttemberg.ihk.de
	Kreativwirtschaft	Kreativwirtschaft Ostwürttemberg	www.schwaebisch-gmuend.de
	Logistik	Logistik-Initiative Ostwürttemberg	www.landkreis-heidenheim.de
	Photonik	Photonic Valley Ostwürttemberg	www.photonic-valley.de
	Automotive	Automotive Engineering Network Südwest	www.ae-network.de
		eMobilitätszentrum Karlsruhe	www.emobilitaetszentrum.de
		KITe hyLITE	www.ict.fraunhofer.de
		CyberForum e. V.	www.cyberforum.de
Mittlerer Oberrhein	Informationstechnologie/ Unternehmenssoftware	Karlsruher IT-Sicherheitsinitiative (KA-IT-Si)	www.ka-it-si.de
		Mobile Region Karlsruhe	www.mobilerregion.de
		Software-Cluster „Softwareinnovationen für das digitale Unternehmen“	www.software-cluster.com
	Kultur- und Kreativwirtschaft	K3 - Kultur- und Kreativwirtschaftsbüro Karlsruhe	www.kultur.karlsruhe.de
	Nanotechnologie	NanoMat	www.nanomat.de
		nanoValley.eu	www.nanovalley.eu
	Umwelttechnologie	EnergieEffizienz-Netzwerk Karlsruhe	www.karlsruhe.de/lb3/natur_und_umwelt/ klimaschutz/Klimaprojekte/een-ka
		EnergieForum Karlsruhe	www.energieforum-karlsruhe.de
	Automotive	Automotive-Cluster RheinMainNeckar	www.automotive-cluster.org
		Commercial Vehicle Cluster Südwest (CVC)	www.cv-cluster.com
Rhein-Neckar	Biotechnologie	Spitzencluster – Der Biotechnologie-Cluster Rhein-Neckar (BioRN)	www.biorn.org
	Gesundheitswirtschaft	MRN Raum für Gesundheit GmbH	www.m-r-n.com

Region	Regionaler Cluster	Name der Cluster-Initiative	Internetadresse	
Rhein-Neckar	Informationstechnologie/ Unternehmenssoftware	GeoNet.MRN	www.m-r-n.com	
		IT-Forum Rhein-Neckar e. V.	www.itforum.de	
		IT FOR WORK	www.it-for-work.de	
	Kreativwirtschaft	FilmCommission Metropolregion Rhein-Neckar	www.filmcommission-mrn.com	
		Musikwirtschaft Mannheim & Region	www.cm-musikwirtschaft.de	
	Medizintechnik	Mannheim Medical Technology Cluster	www.mannheim.de/medtech	
	Organic Electronics	Spitzencuster – Forum Organic Electronics	www.forumoe.de	
		Produktionstechnik	Automatisierungsregion Rhein Main Neckar	www.automatisierungsregion.de
	Speichersysteme und Smart Grids	Kompetenzzentrum Moderne Produktionssysteme (KMP)	www.kmp.hs-mannheim.de	
		Umwelttechnologie	Entwicklung und Anwendung intelligenter, stationärer Energiespeichersysteme StoREGio	www.m-r-n.com
Nordschwarz- wald	Umwelttechnologie		Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH	www.bioenergie-hot.de
		Cluster Energie & Umwelt	www.m-r-n.com/energie&umwelt	
	Forst und Holz	Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar e. V.	www.umweltkompetenz.org	
		Cluster Forst und Holz Region Nordschwarzwald	www.nordschwarzwald.de	
	Gesundheitswirtschaft	Cluster Gesundheit	www.nordschwarzwald.ihk24.de	
		Cluster für die Kreativwirtschaft	www.create-pf.de	
	Kreativwirtschaft	INNONET Kunststoff	www.innonet-kunststoff.de	
		Kunststoffverarbeitung	HOCHFORM – Präzisionstechnik	www.pforzheim-in-hochform.de
	Südlicher Oberrhein	Präzisionstechnik	AUTOMOTIVE_NETZ	www.wvib.de
		Automotive	BioRegio Freiburg/BioValley Plattform Deutschland	www.bioregion-freiburg.de www.biovalley.com
Biotechnologie		HolzKette Schwarzwald e. V.	www.holzKette.de	
Forst und Holz		Healthcare & Economy – Freiburg Region of Competence		
Gesundheitswirtschaft	Healthcare & Economy – Freiburg Region of Competence	Software-Forum Oberrhein	www.software-forum-oberrhein.de	
	Informationstechnologie/ Unternehmenssoftware			

Region	Regionaler Cluster	Name der Cluster-Initiative	Internetadresse
Südlicher Oberrhein	Kreativwirtschaft	medien forum freiburg e. V.	www.mff.net
	Medizintechnik	Medi_NETZ	www.wvib.de/cluster
	Mikrosystemtechnik	microtec REGION FREIBURG	www.mstbw.de
	Umwelttechnologie	Spitzencuster – MicroTEC Südwest Cluster Green City Freiburg – Umwelt- und Solarwirtschaft in der Region Freiburg Energie_NETZ SolarRegion Freiburg	www.microtec-suedwest.de www.green-city-cluster.de www.wvib.de/cluster www.solarregion.freiburg.de
Schwarzwald-Baar-Heuberg	Automotive	Netzwerk Auto-Mobil GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e. V. Kompetenzzentrum Leichtbau der InnovationsAgentur Rottweil e. V. Virtual Dimension Center – Technologiezentrum St. Georgen w. V. MicroMountains Network e. V.	www.netzwerk-auto-mobil.de www.gvd.de www.innovationsagentur-rw.de www.vdc-tz-stgeorgen.de www.micromountains.com
	Feinwerktechnik, Mikro-technik und Mikrosystem-technik		
	Gesundheitswirtschaft	Gesundheitsnetzwerk Schwarzwald-Baar	www.gesundheitsnetzwerk-sbk.de
	Medizintechnik	Kompetenzzentrum Minimal Invasive Medizin + Technik Tübingen – Tuttlingen (MITT) e. V. MedicalMountains AG	www.mittev.de www.medicalmountains.de
Hochrhein-Bodensee	Produktionstechnik	InnovationsAgentur Rottweil e. V. INNOVATIONSNETZWERK Gewinnerregion	www.innovationsagentur-rw.de www.standortoffensive.de
	Aluminiumverarbeitung	Aluminiumforum Hochrhein	www.aluminiumforum-hochrhein.de
	Automotive	Wirtschaftsregion Südwest automotiveforum	www.wsw.eu
	Biotechnologie	BioLAGO e. V. - life science network	www.biolago.org
Umwelttechnologie	Nanotechnologie	Nano-Zentrum Euregio Bodensee	www.neb-konstanz.de
	Umwelttechnologie	Netzwerk Umwelttechnologie Bodensee	www.umweltnetzwerk.net
	Verpackungstechnik	Cluster Verpackungstechnologie Bodensee	www.Cluster-Initiative-bodensee.de

Region	Regionaler Cluster	Name der Cluster-Initiative	Internetadresse
Neckar-Alb	Automotive	IHK-Netzwerk Automotive	www.netzwerk-automotive.de
	Biotechnologie	Cluster Innovative Hospital	www.innovative-hospital.de
	Forst und Holz	Arbeitskreis „Holz als Brennstoff“	www.reutlingen.ihk.de
		Arbeitskreis „Holz als Werkstoff“	www.reutlingen.ihk.de
	Gesundheitswirtschaft	IHK-Netzwerk Gesundheit, Ernährung, Sport	www.reutlingen.ihk.de
	Informationstechnologie/ Unternehmenssoftware	Netzwerk ITK & Multimedia	www.breitbandforum-neckaralb.de
Donau-Iller	Medizintechnik	Medical Valley Hechingen	www.medical-valley-hechingen.de
		Medizintechnik Neckar-Alb	www.reutlingen.ihk.de
	Produktionstechnik	Produktions- und Automatisierungstechnik Neckar-Alb	www.reutlingen.ihk.de
	Textil und Bekleidung	Cluster Technische Textilien Neckar-Alb	www.expertenforum-textil.de
	Automotive	Cluster Nutzfahrzeuge Schwaben e. V.	www.cns-ulm.com
	Biotechnologie	BioPharMaXX	www.biopharmaxx.de
Bodensee- Oberschwaben	Logistik	Logistik-Cluster Schwaben (LCS) e. V.	www.logistik-schwaben.de
	Produktionstechnik	Netzwerk in der Maschinenbaubranche	www.ulm.ihk24.de
	Luft- und Raumfahrt	bodenseeairea	www.bodensee-aira.de
	Produktionstechnik	Virtuelle Fabrik Baden-Württemberg e. V.	www.virtuelle-fabrik-bw.com

Übersicht 6: Cluster-Matrix des Netzwerkes „Vier Motoren für Europa“

	Baden-Württemberg	Katalonien	Flandern	Lombardei	Rhône-Alpes	Wales	Zürich
Classical Sectors Klassische Branchen							
Agriculture & Food Landwirtschaft und Ernährung							
Automotive Automotive	X	X	X	X	X	X	X
Aerospace Luft- und Raumfahrt	X	X	X	X	X	X	(X)
Building & Construction (Buildings, Roads etc.) Bauwirtschaft (Gebäude- und Straßenbau)	X	X	X	X	X	X	
Chemicals Chemie	(X) ¹			X	X		
Electronics Elektronik	X	X	X	X			
Mechanical Engineering & Production Technology Maschinenbau und Produktionstechnologien	X	X	X	X	X		
Metal Working Metallbearbeitung	X	X		X			
Textile & Leather Textil und Leder	X	X	X	X	X		
Timber, Paper & Cork Industries Holz-, Papier- und Korkindustrie	X	X	X				
Wood & Furniture Holz- und Möbelindustrie	(X)	X		X			
New Sectors & Cross-sectoral Technologies Neue Branchen & Querschnittstechnologien							

1) Technologiefelder oder Branchen in Klammern sind in der regionalen Cluster-Landschaft eher von untergeordneter Bedeutung oder weniger formalisiert.

	Baden- Württemberg	Katalonien	Flandern	Lombardei	Rhône-Alpes	Wales	Zürich
Biotechnology Biotechnologie	X	X	X	X	X	X	X
Environmental & Energy Technologies Umwelt- und Energietechnologien	X	X	X	X	X	X	X
ICT & Media Informations- und Kommunikationstechnologien	X	X	X	X	X		X
Life Sciences & Health Life Science & Gesundheitswirtschaft	X	X	X	X	X		X
Material & Surface Technologies Neue Werkstoffe & Oberflächentechnologien	X		X	X	X		(X)
Mechatronics Mechatronik	X		X		X		
Micro- & Nanotechnologies & Embedded Systems Mikro- und Nanotechnologien & Eingebettete Systeme	X		X	X	X		
Packaging Technologies Verpackungstechnologien	X		X				X
Photonics & Opto-Electronics Photonik und Optische Technologien	X	X	X		X		X
Service industries Dienstleistungswirtschaft							
Creative Industries (e.g. Design, Fashion) Kreativwirtschaft	X		X	X	X	X	X
Finances Finanzwirtschaft	X					X	X
Leisure & Tourism Freizeit- und Tourismuswirtschaft	X	X		X	X	X	
Transportation & Logistics Transport & Logistik	X	X	X		X		

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf während eines Wahlkampfes weder von Parteien noch von deren Kandidaten und Kandidatinnen oder Hilfskräften zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers bzw. der Herausgeberin zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift verbreitet wurde. Erlaubt ist es jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR FINANZEN UND WIRTSCHAFT

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Finanzen und Wirtschaft
Baden-Württemberg
Schlossplatz 4
70173 Stuttgart
www.mfw.baden-wuerttemberg.de

Redaktion

Ministerium für Finanzen und Wirtschaft
Baden-Württemberg
Ref. 72 Clusterpolitik
Telefon 0711 / 123 - 23 83
E-Mail: cluster@mfw.bwl.de

**im Auftrag des Ministeriums für Finanzen
und Wirtschaft Baden-Württemberg erstellt
von**

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Dipl. Pol. Claudia Martina Buhl (Projektleitung)
Steinplatz 1
10623 Berlin
Telefon 030 / 31 00 78 - 278
www.vdivde-it.de

Gestaltung

Wolfgang Krentz
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Kartengrundlage

GfK GeoMarketing GmbH
Karten erstellt mit Regiograph

Druck

Schwäbische Druckerei GmbH

Auflage

2 000

Stand

Juni 2012

Diese Broschüre kann bezogen werden vom

Ministerium für Finanzen und Wirtschaft
Baden-Württemberg
Pressestelle
Schlossplatz 4
70173 Stuttgart
Telefon 0711 / 123 - 24 26
E-Mail: pressestelle.wm@mfw.bwl.de

Die Broschüre steht im Informationsservice des
Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft
www.mfw.baden-wuerttemberg.de zum Download
zur Verfügung.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR FINANZEN UND WIRTSCHAFT

Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg • Schlossplatz 4 • 70173 Stuttgart
Telefon (0711) 123-0 • Telefax (0711) 123- 21 26 • E-Mail poststelle@mfw.bwl.de